

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 98

Donnerstag, 15. August 1912

51. Jahrgang.

Das Kapitel Schmuckkonkurrenz.

Marburg, 14. August.

Vergebens bemüht sich seit Jahren die Marburger Kaufmannschaft, die gänzliche Abschaffung des Hausierhandels in unserer Stadt zu erreichen; trotz der vielen polizeilich und gerichtlich festgestellten Schwindeleien von Hausierern und anderer Unzulänglichkeiten, welche sowohl die Partelen als auch den realen Kaufmannsstand schädigen, ist dieses gerechtfertigte Bemühen unserer Kaufmannschaft bisher leider vergeblich gewesen. Aber noch ärger als von der Kaufmannschaft werden gewisse soziale Miß- und Uebelstände von den Gewerbetreibenden und Handwerkern unserer Stadt empfunden. Abgesehen davon, daß auch da durch Agenten und meist schwindelhaft billige Preisansätze die Besteller oft verleitet werden, außerhalb Marburgs Waren zu bestellen, die sie vorher nicht kontrollieren konnten und die sie nachher auch dann behalten müssen, wenn sie von ihnen nicht befriedigt sind und sie sich geschädigt fühlen, abgesehen also davon, befinden sich unter den Gewerbetreibenden und Handwerkern leider auch solche, die nicht rechnen können oder wollen, ja sogar solche, die die Grundpreise, die Einkaufspreise der Rohstoffe unterbieten, weil manche von ihnen nichts mehr besitzen und sie daher im schlimmsten Falle nichts mehr verlieren können. Lieferanten finden solche Leute sonderbarerweise ja noch immer. Bei Arbeits- oder Lieferungsanschreibungen finden daher oft staunenswerte Preisunterschiede statt, die sich kein Fachmann erklären kann. Der anständige,

reelle Gewerbetreibende und Handwerker ist dadurch am meisten geschädigt und wenn der alte Usus, daß nur dem billigsten Offert die Arbeit zugeschlagen wird, aufrecht erhalten bleibt, dann fördern jene Ämter, welche den Schwindel und die Schmuckkonkurrenz unterbinden und bekämpfen sollten, selbst diesen unlauteren Wettbewerb. Unter solchen Umständen müssen Handwerk und Gewerbe, trotz Gewerbebeförderungsinstituten, Gewerbeinspektoren und -Instruktoren noch weiter zurückgehen. Der Eifer und die Lust zur Arbeit, die Freude am erlernten Handwerk gehen auch dem strebsamen und realen Gewerbsmanne verloren. Die Arbeitsstätten der Handwerker und Gewerbetreibenden werden dann zu Reparaturwerkstätten herabsinken, die höchstens billige Schundware liefern, die aber mit jener aus den Fabriken auch nicht konkurrieren kann. Damit die Preiserschleuderei, die Schmuckkonkurrenz nicht noch weitere Unterstützung durch die Besteller finden, stellen die anständigen, realen Gewerbetreibenden und Handwerker durch ihre Vereinigungen nachstehend folgende

Öffentliche Bitte

an alle Behörden, Ämter, Sparkassen, Vereine und Private.

Jeglicher Schutz, den die Regierung den Gewerbetreibenden und Handwerkern zuteil werden läßt, scheiterte bisher stets an dem Überhandnehmen der Schmuckkonkurrenz in allen Branchen. Durch das gewissenlose Gebaren vieler Leute, die Waren oft weit unter ihrem Einkaufspreis loszuschlagen, Preisangebote machen, worüber sich jeder Fachmann einig ist, daß der Offerteleger keinen Heller daran Verdienst hat, sondern daraufzahlt, werden die anständigen Gewerbetreibenden und Handwerker ge-

schädigt, manche sogar in ihrer Existenz bedroht und dadurch oft ebenfalls auf diesen Schwindelweg gedrängt. Die anständigen Gewerbetreibenden und Handwerker, die reell arbeiten, auf gute Waren, tadellos und fachmännisch ausgeführte Arbeiten sehen, erleiden, wie vorhin erwähnt, durch diese Preisunterbieter bedeutenden Schaden und sie haben gegen diese Schädlinge, die mit allerlei Ausreden ihr unanständiges Geschäftsgebaren zu beschönigen suchen, keinen ausreichenden gesetzlichen Schutz, daher wenden sie sich an die Öffentlichkeit mit nachstehender Bitte:

Allen auswärtigen Agenten, die mit den verschiedensten Angeboten kommen, die aber die Besteller zumeist durch minderwertige, daher billigere Ware beschwindeln (da sie gewöhnlich erst nach einigen Jahren Marburg wieder aufsuchen) die Türe zu weisen.

Bei Preisanschreibungen nicht die billigsten Offerte zu berücksichtigen, denn es kommt nur zu häufig vor, daß ein oder der andere Gewerbetreibende oder Handwerker deshalb so ein niederes Offert stellt, weil er die Arbeit seinem Konkurrenten nicht gönnt, sie um jeden Preis haben will, selbst wenn er, anstatt einen bürgerlichen Gewinn zu erzielen, daraufzahlt, oder, da er ohnehin schon mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen hat, dennoch daran verdient, wenn er die Rohstoffe schuldig bleibt.

Die Stadtgemeinde, die Behörden, Sparkassen, Vereine usw. werden daher gebeten, die anständigen Gewerbetreibenden und Handwerker unserer Stadt dadurch zu schützen, daß sie Offerte auf die Preiswürdigkeit des Angebotes prüfen und nicht durch die Billigkeit angelockt, die Schmuckkonkurrenz in unserer Stadt großziehen, indem sie dieser die Arbeiten übergeben. Beachten die Austraggeber diese Bitte nicht, unterstützen sie die Schmuckkonkurrenz, dann untergraben sie hiedurch die Arbeitsfreude der anständigen Gewerbetreibenden und Handwerker,

Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Selimuth.

6

Nachdruck verboten.

Die beiden jungen Menschenkinder, von denen in jenen Tagen soviel die Rede war, kümmerten sich freilich wenig genug um das, was man über sie in Gesellschaft sprach. Sie waren schon zu freidenkig, wenn sie sich in die Augen sehen konnten, was sie allerdings in ausgiebiger Weise besorgten. Leutnant von Wolfegg hatte kaum einen Blick übrig für die anderen jungen Damen. Bei verschiedenen Gelegenheiten war beobachtet worden, daß er die Hand Elisabeths viel länger, als eigentlich nötig war, in der seinen behielt, ja, die kleinen bebenden Finger des Mädchens an seine Lippen führte, als er sich unbeobachtet wähnte. Das ging nun freilich bedenklich weit, und als man sich nicht mehr anders zu helfen wußte, da fand sich ein guter Freund — Vater von vier unversorgten Töchtern — der die schwere Pflicht auf sich nahm, dem alten Hallerstein die Augen zu öffnen. Der wohlmeinende Freund stellte dem Vater Elisabeths vor, daß er gar nichts anderes tun könne, als einzuschreiten, ehe es zu spät sei. Für jeden sorgenden Vater in ähnlicher Lage sei dies unerlässliche Pflicht.

Der Alte, der sich förmlich einspann zwischen seine vier Wände und seine Bücherregale, die bis zur Decke hinauf reichten in der stets von dichten

Tabaksqualm erfüllten Studierstube, wollte anfänglich gar nichts hören.

Man solle ihn in Ruhe lassen — entgegnete er auf alle wohlgemeinten Ratsschläge — sein Möbel, seine Dieser, sei ein kluges Kind und wisse schon selbst, was sie zu tun oder zu lassen habe, man möchte sich nicht um sie kümmern.

Er rechnete nur nicht mit dem einen Umstand, daß die Liebe blind macht; und blind schienen die beiden zu sein, denn sie rannten doch offenbar in ihr Unglück, wenn man sie nicht warnte, und — das konnte doch keiner mit ansehen, man meinte es ja so — herzlich gut. Als die treuen Freunde und Freundinnen bemerkten, daß die Liebenden sich schon außerhalb des Bekanntenkreises trafen, zufällig natürlich, als man sie einmal dicht nebeneinander auf einer halbversteckten Bank der städtischen Anlagen beobachtete, da wußte es jeder, es war die höchste Zeit, energisch einzuschreiten und der Sache ein Ende zu machen.

Elisabeth ahnte natürlich nichts von allen Komplotten gegen ihre Liebe.

Mit der harmlosesten Miene der Welt erzählte sie ihren Freundinnen, daß sie eine herrliche Einladung von ihrer Kusine, der Gräfin Neutlingen, erhalten habe und daß sie jedenfalls auf einige Zeit nach Schloß Neuenhof gehen werde, weil ihr Vater, der sich doch eigentlich selten um ihr Aussehen kümmere, sie für angegriffen und erholungsbedürftig halte. Sie fühle sich ja ganz wohl, aber um den alten Mann zu beruhigen, der so dringend einen

Landaufenthalt wünsche, gebe sie seinen Bitten nach. Und die Freundinnen bestätigten mit wahren Feuereifer, daß Elisabeth in der Tat sehr blaß und schmal geworden sei und eine Luftveränderung dringend nötig hätte.

Das alles ging der jungen Dame während des Essens durch den Kopf, daß sie ganz still darsaß und ihren Gedanken nachhing. Immer wieder schob es ihr den Kopf, warum sich alle ihre Bekannten, samt dem Vater, nur auf einmal so sichtlich um ihre Gesundheit ängstigten und ihr fehlte doch absolut nichts. Sogar als sie schon im Koupee saß, rief man ihr noch zu, sie möge doch ja so lange als möglich bleiben, um ihre angegriffenen Nerven in der gesunden Luft von Neuenhof zu stärken. Da glaubte sie es beinahe selbst, daß sie krank sei.

„Liebe Elisabeth, du mußt nun recht lange bei uns bleiben“, sagte soeben auch die junge Hausfrau, welche ihren stummen Gast schon längere Zeit beobachtet hatte.

Die Angeredete schreckte aus ihrem Sinnen empor und entgegnete hastig: „Du bist überaus freundlich, Mina — aber das wird leider nicht gut möglich sein.“

„Aber weshalb denn nicht? Ich freute mich schon so sehr auf deinen Besuch, gefällt dir Neuenhof nicht? Vermiffst du etwas? Sage es nur ohne Scheu.“

Elisabeth lächelte.

„Was sollte ich wohl vermiffen? Ich bin über-rascht von all der Schönheit, die mich hier umgibt.“

untergraben seine Zahlungsfähigkeit an Steuern und sonstigen Abgaben und rauben diesen auch den Glauben an Gerechtigkeit.

Kein Amt, keine Behörde, keine Sparkasse, kein Verein wird von den realen Gewerbetreibenden und Handwerkern als Melkkuh angesehen, es ist aber gewiß nur gerecht, wenn deren Arbeiten so vergeben werden, daß den Herstellern ein bürgerlicher Gewinn verbleibt.

Wir ersuchen, unserer Bitte Beachtung zu schenken, die gewissenlosen Preisunterbietungen nicht zu beachten, die Offerte auf die Preiswürdigkeit des Angebotes zu prüfen, die Bestellungen nicht nach auswärts zu geben, sondern den Gewerbetreibenden und Handwerkern unserer Stadt zuzuwenden, dann gewähren sie uns den besten Schutz gegen die Schmutzkonkurrenz, im Interesse der Stadt und des Staates.

Marburg, den 12. August 1912.

Der Marburger Gewerbeverein:

F. Havlicek, Obmann.

Verband der Genossen-Deutscher Handwerker-
schaften der Stadt Mar-verein für Marburg und
burg in Marburg: Umgebung:

F. Kral, Obmann.

Politische Umschau.

Schwärzer wirds in Österreich...

Wie die Linzer Tagespost mitteilt, ist an die Postdirektion ein Erlaß des Handelsministeriums herabgelangt, in dem die Beamenschaft eingeladen wird, an einer Prozession teilzunehmen. Die sich dem eucharistischen Kongreß anschließt. Auch sonst wird von den Ministerien und Zentralstellen ein eifriges die Werbetrömmel gerührt zur Beteiligung der Beamten an dieser kirchlichen Tagung. So kreist im Ackerbauministerium auch eine „Einladung“. Staatsbeamte mißbrauchen ihre Stellung, um ihre Untergebenen zur Teilnahme an dieser Veranstaltung zu pressen. Einer dieser Herren treibt sein Unwesen im Wiener Postsparkassenamt, der einen Beamten nach dem anderen fragt, ob er zur Teilnahme am Kongreß dienstfrei haben wolle. Lehnt dies einer ab, so entgegnet ihm der Gestrenge herausfordernd: Warum wollen Sie nicht teilnehmen?

Die Udove Novint melden aus Kremser: Zu dem Sonntag hier abgehaltenen Feste der tschechisch-österreichischen Turnerschaft wurden Geniesoldaten beordert, um Bänke und Tische zu waschen und auf den Festplatz zu schaffen. Die Soldaten wurden sodann nach Posteln abkommandiert, um dort für die Teilnehmer an der Feier der Krönung der Jungfrau von Hostein Zelte zu errichten. Die Offiziere erhielten den Befehl, an dem Festmahl in Hostein teilzunehmen. — Schwärzer wirds in Österreich...

Der Kroatenprozess.

Wie aus Ugram gemeldet wird, erfolgte Montag vormittags 11 Uhr die Verkündigung der

Urteile in dem Prozesse gegen den des Anschlages auf Cuvaj angeklagten Jule und seine Mitschuldigen. Darnach wurde Jule zum Tode durch den Strang verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten Horvat sechs Jahre schweren Kerlers, je fünf Jahre schweren Kerlers Cvjic, Cesarec, Dublic, Melbhardt und Novatin, sechs Monate schweren Kerlers Sarinic. Die Angeklagten Batalic, Dolenc, Karancic und Halogaza wurden freigesprochen.

Nach der Urteilsverkündigung rief der zum Tode verurteilte Jule aus: Hoch die vereinigten Kroaten, Serben und Slovenen! Das Publikum und die Angeklagten sangen die kroatische Nationalhymne. Kroatinnen wollten den Verurteilten Blumensträuße überreichen, die aber beschlagnahmt wurden. Die Spenderinnen wurden angezeigt.

Die Erdbebenkatastrophe im Marmarameer.

15 Städte zerstört. — 1000 Tote. — Millionenschaden.

Am 10. August ereignete sich im Marmarameer und an dessen Küsten ein katastrophales Erdbeben; da auch die Telegraphenleitungen zerstört wurden, kamen die Nachrichten über die Katastrophe erst am 11. und 12. August an. Sie enthüllen ein grausiges, in seiner furchtbaren Tücke nicht geahntes Bild der Zerstörung. Hunderte von Menschen haben ihr Leben, Tausende ihr Hab und Gut verloren. Mehr als ein Duzend Städte sind vom Erdboden fast verschwunden.

Schilderung von Augenzeugen.

Ein Augenzeuge, der mit dem Dampfer Pelops in Konstantinopel angekommen ist, erzählt, daß man in den Dardanellen an dreißig Erdstöße verspürt habe, die allmählich schwächer wurden. In einer Stadt an den Dardanellen sprudelte plötzlich eine heiße Quelle auf großem Umkreis empor, um dann in Spalten zu verschwinden, die sich plötzlich aufstauten. Viele Steinhäuser stürzten vollständig ein, von einzelnen nur die Vorderfront. So wurde die Meeresseite der am Strand gelegenen Häuser überall eingerissen, die Rückseiten blieben vielfach stehen. Andere blieben außen intakt, während sie innen zusammenstürzten und aussahen, wie ausgebrannt. Die Holzhäuser widerstanden besser. Eine Moschee ist völlig eingestürzt. Das britische Konsulat ist schwer beschädigt, die griechische Kirche zerstört. Längs des ganzen Ufers vom österreichischen bis zum englischen Konsulat klappt ein Erdriß. Siedende Wasser rissen den ganzen Kai fort, um dann in jäh sich öffnenden Schlünden zu versinken. Alle Straßen der Stadt sind Trümmersfelder. Vier Personen in Galipoli fanden den Tod, die Zahl der Verwundeten ist dort beträchtlich.

Die Landsitze bei Troja haben schwer gelitten, auch das Trümmersfeld von Pergamon soll mitgenommen sein. Am Nachmittage wurde die Nachricht verbreitet daß Rodosto zur Hälfte zerstört ist.

Die ganze Küste in Flammen.

Kapitän und Mechaniker des Dampfers Ryvell, der in Konstantinopel eintraf, berichten: Zwischen Ganos und Chora empfanden wir gestern früh nach 3 Uhr ein heftiges Beben, wir stoppten und wurden Zeugen eines schrecklichen Schauspielers. Auf eine weite Strecke hin stand die ganze Küste in Flammen. Der Sturm verhinderte uns, näher zu kommen. Etwa 200 Personen aus Myriophito beschworen den Lebensmittel-Dampfer Mara, ihren Mitbürgern zu Hilfe zu kommen, auch Silivri hat schwer gelitten, wie denn überhaupt die Städte am Marmarameer die größten Verluste zu beklagen haben. In Silivri brach ein Großfeuer aus, dem mehr als zweihundert Häuser zum Opfer fielen.

Immer neue Schiffe mit Verwundeten kommen in Konstantinopel an. Die meisten sind so verstorbt, daß sie keinen zusammenhängenden Bericht liefern können. Zahlreiche Dampfer mit Ärzten und Verbandzeug werden in rascher Folge nach beiden Küsten des Marmarameeres abgefertigt. Die Besatzung des Dampfers Pelops berichtet ferner, Myriophito (Merefte) an den Dardanellen, das zwischen zwei Bergen gelegen ist, sei von diesen zerdrückt worden; die Berge hatten sich gegeneinander geneigt. Die Verwundeten aus Myriophito wurden in den Hospitälern untergebracht. Der Kapitän des amerikanischen Dampfers Virginia, der aus Smyrna in Konstantinopel ankam, erzählt:

Wir sahen in der Ferne die Städtchen Chora, Myriophito, Heraclissa, Milla und Kerassia brennen. Wir konnten indessen nicht näherfahren, da das Wasser nahe der Küste kochte.

Der türkische Minister des Innern bestätigt, daß die Stadt Myriophito und die Ortschaften Ganos, Chora, Phatanos, Kerassia, Milla und Uchtubera vollständig durch Feuerbrand und Erdbeben zerstört wurden. In Adrianopel wurden zwanzig Moscheen sowie mehrere Häuser und Türme beschädigt; doch sind Menschen nicht ums Leben gekommen. Die Thermalquellen bei Dedeaghasch sind versiegt. Der durch den Brand in Eschorhi angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Francs geschätzt. In dem am Marmarameer gelegenen Städtchen Peristabis wurden zweihundert Häuser durch Feuer zerstört, wobei siebzehn Personen getötet und hundertfünfzig verwundet wurden; die übrigen Häuser sind eingestürzt.

Im ganzen sind fünfzig Städte zerstört. Tausend Menschen sind ums Leben gekommen. Der Schaden beziffert sich auf viele Millionen Kronen.

St. Heinrich — Taufpate.

Den Bacher, unseren herrlichen Berggrüden, zu preisen, überlassen wir diesmal anderen. Der Zweck, den diese Zeilen verfolgen, ist, Aufklärung zu geben über ein Unternehmen, das gegenwärtig eine Anzahl von Bergfreunden unserer Stadt beschäftigt und dahin geht, nächst der Bacher-

„Nun also, dann bleibst du mindestens bis zum Herbst.“

„O, wo denkst du hin, das kann nicht sein.“

„Ich lasse dich nicht früher fort.“

Elisabeth schien so verwirrt. Was sollte sie jagen? Was für Gründe sollte sie angeben? Den wahren Grund konnte sie hier doch nicht verraten. Sie vergegenwärtigte sich eben, daß ein paar schöne, ausdrucksvolle Männeraugen nun zu Hause vergeblich die Reihe der Fenster ihrer Wohnung streifen würden, sie dachte daran, daß diese Augen bei ihrem Erblicken stets so hell und freudig aufleuchten konnten, und sie fühlte etwas wie heiße Sehnsucht in sich aufsteigen.

„Weißt Du“, begann sie endlich zögernd, „mein Vater wird mich doch sehr vermissen. Ich war noch nie längere Zeit von zu Hause fort, und er ist nun ganz auf die Gesellschaft unserer alten Wirtschafterin angewiesen und die mürrische Person gönnt ihm kaum ein gutes, freundliches Wort. Sie besorgt ihm ja das Hauswesen tadellos, aber das ist auch alles. Sie kann zuweilen recht ungemütlich sein.“

Mina lachte.

„Mein liebes Kind, darüber mache dir keine Sorgen, dein Vater vermisst dich nicht so schwer. Ich kenne doch den lieben, alten, mürrischen Onkel ganz genau. War ja als jüngerer Mädchen oft genug Euer Gast. Für deinen Vater existiert überhaupt nur zweierlei: Seine Bücher und seine Pfeife.“

Wenn er diese Ausrufen hat, vergißt er Welt und Menschen, sein hübsches Töchterlein mit inbegriffen.“

Elisabeth seufzte.

„Du hast wohl recht“, sagte sie, „aber allzu lange möchte ich trotzdem den guten Papa nicht allein lassen.“

Sie bemerkte sehr wohl, daß die alte Gräfin wie erleichtert aufatmete.

„Ich kann Ihnen durchaus nicht Unrecht geben“, meinte die letztere, scheinbar wohlwollend. „Ihr Papa wird doch sehr an Ihre Gesellschaft gewöhnt sein.“

Elisabeth unterdrückte nur mit Mühe ein Lächeln. Sie kokettierte mit Eberhard, um die alte Dame, die ihr vom ersten Augenblick an unsympathisch war, ein wenig zu ärgern.

Als nach beendeter Mahlzeit Mina ihren jungen Gast zu einem kleinen Spaziergang durch den herrlichen Wald und nach dem nahen Forsthause aufforderte, bot Eberhard den beiden Damen voll rührenden Eifers seine Begleitung an. Doch die Gräfinmutter hielt den Sohn zurück.

„Eberhard, du bleibst hier“, gebot sie bestimmt.

„Soll ich ganz allein hier sitzen?“

„Aber Mama“, erwiderte der junge Mann

sichtlich enttäuscht. „Arnold ist doch bei dir?“

„Ich wünsche aber gerade deine Gesellschaft, und übrigens Arnold hat Briefe zu schreiben, so daß er sich mir nicht widmen kann.“

Arnold wunderte sich im stillen über die List, die seine Mutter gebrauchte, um Eberhard von

Elisabeth ferne zu halten, doch bestätigte er kopfnickend: „Ja, ich habe auf meinem Zimmer zu tun.“

Nur widerwillig blieb Eberhard zurück.

Als die beiden Damen an dem freundlich aus dem Grün der Bäume hervorlugenden Forsthause ankamen, trafen sie den graubärtigen Förster, sein Pfeifchen schmauchend, vor der Türe sitzend. Ehrerbietig begrüßte er die junge Herrin und deren Gast.

„Wollen gnädige Frau Gräfin vielleicht ein wenig Platz nehmen? Und das gnädige Fräulein? Sind ja wohl erst heute angekommen? Gefällt es Ihnen in Neuenhof? Nicht wahr, schön ist es bei uns da draußen, viel schöner als in der staubigen ruhigen Stadt! Ich sage Ihnen, eine Lust haben wir hier, eine Lust — na, Sie werden es ja bald genug zu spüren bekommen, was das für Wunder wirkt. Sind ja gar so blaß, gnädiges Fräulein. Ja, ja, die Stadtlust! Ich freue mich immer wieder auf meinen schönen, stillen Wald, wenn ich mal einen Tag in der Stadt zu tun habe. Das raffelt und qualmt immerzu aus hunderten von Schloten, — wie schön und ruhig ist es dagegen hier. Ich beneide keinen, der in der Stadt wohnen muß, und wär er noch so reich. Die Menschen sind alle so blaß und abgehebt, während wir hier so gesund leben, wie die Fische im Wasser. Da müssen Sie mal meine Lotte anschauen, gnädiges Fräulein, die hat Baden, so rot wie ein frisches Pfingstroschen.“

(Fortsetzung folgt.)

warte, etwa 20 bis 25 Minuten südlich, eine Schutzhütte zu schaffen.

Anstoß hiezu gab zunächst St. Heinrich, besser gesagt die rusla toča, die uns wahrlich nicht unangenehm oder im Wege ist — sie wird ja zu 90 v. H. von Deutschen besucht — wohl aber fremden Besitz darstellt, den wir mit unserem Gelde aufbauen.

Diese Erkenntnis ist nicht neu, sie lebte nur gelegentlich des Erstehens der zweiten (!) Kosterhütte neu auf und wird von allen Deutschen unserer Stadt, welchen die berückichtigte Zypfelmütze nicht über Augen und Ohren geht, übel empfunden.

Nun rafften sich die oben erwähnten Bergfreunde, Männer aus deutschen Vereinen Marburgs, auf, kauften da oben — die Gelegenheit zum Zugreifen ergab sich wie durch ein glückliches Walten — einen Grund und wollen nicht rasten, bis unserer Bevölkerung, den deutschen Bergwanderern, ein Schutzhause ersteht gegen die Gewalt der Natur hoch oben am hohen, walderrauschenden Bachern. Ursprünglich war geplant, nur eine kleine Blockhütte zu errichten, die sowohl wandernden Bergfahrern als auch solchen Naturfreunden Schutz gewährte, die längere Zeit verbleiben wollen, und man trug sich mit dem Gedanken, diese Hütte, weil klein, nur einem bestimmten Gesellschaftskreise zugänglich zu machen; allerdings ein Gedanke, der entschieden abzuweisen ist.

Da gab sich allgemeines Interesse kund, weite Kreise unterstützen bereits das löbliche Begehren und es scheint, als müsse man da oben auch nach dem Spruche — wenn schon, denn schon — handeln. Der Platz ist vortrefflich gewählt, gewährt eine sehr hübsche Fernsicht (Bergrunde), hat Sonne, Wasser und Wald in Fülle, eine kleine Bauernwirtschaft in nächster Nähe, welcher Umstand für die Bewirtschaftung der Hütte, die zweifellos rasche Erweiterung erfahren wird, von besonderer Bedeutung ist, kurz, — der schöne Fleck Erde da oben hat alles, was man von ihm begehren kann und ist — unser. Das versteht gewiß ein jeder, möchte man meinen, und tut mit.

Darum muß diese Angelegenheit vor die Öffentlichkeit gebracht, muß sie dem Urteile jedes einzelnen anheimgestellt werden, auf daß sie Anhänger, Teilnehmer gewinne immer mehr und mehr.

Wir wollen da oben auf waldumrauschter Höhe uns ein Haus bauen, so oder so. Es soll unser eigen sein, bodenständig wollen wir uns oben machen und nicht länger die Rolle des Mietlings spielen, der da Krone auf Krone steuert und damit anderen Häuser baut. Herbei alle, die Ihr Euch noch nicht abgewöhnt habt, zu den Tuern zu stehen, frisch zugriffen und wir haben in kürzester Zeit — siehe St. Heinrich — eine prächtige Wirtschaft da oben zunächst der Sonne, die unser aller unantastbares Eigentum ist und an der wir Krone um Krone weiter bauen können. Mögen diese Zeilen zur Aufklärung beitragen und den Stammesbrüdern, die bisher in Unkenntnis der Sachlage sich ruhig verhielten, Impuls geben zu reger Mitarbeit. — Allfällige Spenden nimmt der vorbereitende Ausschuß (dessen Obmann Herr J. Mostböck ist) entgegen.

Eigenberichte.

St. Lorenzen ob Marburg, 13. August. (Konzert.) Samstag den 10. August veranstalteten die bestbekannten Marburger Künstler Herr Stahl (Klavier) und Herr Gröber (Geige) in Jakob Novaks großen Saale einen Musikabend, der sich eines zahlreichen Besuches sowohl der Sommergäste als auch der Einheimischen erfreute. Die einzelnen Vortragsnummern wurden, was Technik und feines Empfinden anbelangt, mustergültig zu Gehör gebracht und fanden wohlverdienten, oft rauschenden Beifall. Anschließend hieran erfreute uns der Männergesangsverein St. Lorenzen mit einigen freundlichst aufgenommenen Liedern. Sehr viel zum fröhlichen Verlaufe des Abends trug Fräulein Marianne Vinkner aus Graz bei, die in ihrer lebenswürdig anspruchslosen Art, von Herrn Stahl verständnisvoll begleitet, einige Volkslieder sang und rasch die Herzen aller Zuhörer gewann. Die von ihr, als auch vom Männergesangsverein dargebotenen Leistungen brachten eine willkommene Ergänzung zu dem klassischen, vielleicht allzu klassischen Programm der beiden Marburger Künstler. Zum Schlusse wurde eifrig dem Tanze gehuldigt,

zu dem abwechselnd Fr. Vinkner, Herr Lehrer Schab, der sich um das Zustandekommen des Abends sehr verdient gemacht hatte, und Herr Stahl recht flotte Weisen spielten.

Bad Nadein, 13. August. (Allerlet.) Die Kuraison nimmt einen außerordentlich guten Verlauf. Mehrere höchst gelungene Unterhaltungsabende, Tombola usw. trugen zur Vergnügung der Gäste bei. — Am 11. August fand im Kuralon ein von einer, als Kurgast hier weilenden Journalistin und deren künstlerischem Gemahl veranstalteter „Bunter Abend“ statt unter Mitwirkung mehrerer hier anwesender Berufskünstler und Dilettanten. Die ernstesten und humoristischen Deklamationen, Gesangs- und Musikvorträge, die höchst gelungene Vorführung lebender Puppen, sowie ein von der erwähnten Dame verfaßtes und von zwei jugendlichen Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft flott gespieltes Scherzspiel fanden vielen Anklang. — Die immer mehr fortschreitende Erkenntnis der besonderen Güte der Kurmittel und die dadurch hervorgerufene gesteigerte Frequenz des Kurortes hat nicht nur die private Baulust rege gemacht, sondern auch die Inhaber der Kuranstalt Nadein veranlaßt, an eine Erweiterung des Etablissements zu denken, welche schon baldigst in Angriff genommen werden soll, um dem längst schon gefühlten Bedürfnisse nach ausreichenden Wohnräumen zu genügen.

Robitsch-Sauerbrunn, 6. August. (Kurzliste.) Die letzte Kurliste wies aus 2480 Partelen mit 3766 Personen.

Salbenrain, 12. August. (Blitzschlag.) Am verflossenen Samstag um 10 Uhr nachts schlug der Blitz in das Haus des Ferdinand Kern vulgo Poreslic ein, zündete jedoch nicht, richtete aber arge Verwüstungen an. Daß der Blitz in einem Hause sich um die Ecke bewegt und alle Lokale beschädigt, hat in unserer Gegend noch kein Mensch erlebt. Das Innere sieht aus, als ob eine Plünderung des Hauses stattgefunden habe. Vor dem Bette des Herrn Kern, welcher im besten Schlafe lag, hängt an der Wand ein Aelkruzifix. Dieses wurde arg beschädigt und von da weg fuhr der Blitz durch die Wand in das angebaute Stallgebäude.

Polstrau, 12. August. (Angeschwemmter Leichnam.) Am 10. August l. J. wurde am linken Draufer in der Gemeinde Obelich ein männlicher Leichnam angeschwemmt vorgefunden, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte. Der Mann dürfte 20 bis 25 Jahre alt sein, ist beiläufig 1 Meter 68 Zentimeter lang, von kräftigem Körperbau, hat schütteres lichtbraunes Haar und solche Augenbrauen, am Vorderhaupt keine Glatze und gute Zähne. Der Leichnam dürfte einige Tage im Wasser gelegen sein und war nur mit einer blauen, quer weiß gestreiften Tritonschwimmhose bekleidet. Es ist daher anzunehmen, daß der unbekannte Mann beim Baden in der Drau den Tod gefunden habe. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Polstrau gebracht.

Gilli, 13. August. (Eine unmenschliche Mutter.) In einem Gestrüppe auf einer Weide bei Tüchern wurden zwei gänzlich abgemagerte Mädchen mit total zerschlossenen Kleidern gefunden, die vor Schwäche nicht mehr weiter konnten. Sie wurden als die siebenjährige Karoline und die achtjährige Anno, Kinder der Reuschlerin Josefa Wolschel in Berche bei Tüchern, erkannt. Die Mädchen erzählten, daß sie aus dem Hause ihrer Eltern flüchteten, weil sie von der eigenen Mutter oft in unmenschlicher Weise behandelt wurden. Aus geringen Ursachen wurden sie so geschlagen, daß ihnen das Blut aus Mund und Nase floß. Auch benützte die Mutter des öfteren ein schweres Holzschwert zu ihrer Züchtigung. Nicht genug damit, wurde ihnen nach einer solchen harten Strafe das ohnehin kärgliche Essen für längere Zeit entzogen. Die Kinder, die schon seit 3. August abgänglich waren, erklärten der Gendarmerie, nicht mehr nach Hause zu wollen, sondern lieber zu sterben. Gegen die entmenschte Mutter wurde die Anzele erstattet.

Pettauer Nachrichten.

Zum Morde bei St. Urbani, über den wir bereits berichteten, wird von anderer Seite noch geschrieben: Am 7. August um beiläufig 9 Uhr vormittags kam der Besitzersohn Franz Kilmann aus Tristeldorf zum Besitzer Puffic in Gajeberg ackern. Er ging einige Schritte vom Hause des Puffic nachsehen, ob sein Vater mit dem Vieh bald komme. Da sah er die Tochter

23 Puffic namens Aloisia Puffic in einem Gebüsche liegen. Er dachte, daß das Mädchen schläft. Um 2 Uhr nachmittags ging Kilmann wieder nachsehen, ob sich die Puffic noch dort befände. Dabei bemerkte er aber, daß sie in einer Blutlache tot dalag. Der Kehlkopf war ihr durchtrennt, so daß sie an Verblutung gestorben ist. Unter dem Verdachte, die Puffic ermordet zu haben, wurde der 37 Jahre alte, verheiratete Schuhmacher Martin Fraß aus Winterdorf am 10. August von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte Pettau eingeliefert. Fraß soll mit der Puffic ein Liebesverhältnis unterhalten haben, das nicht ohne Folgen geblieben ist, und dürfte daher bestrebt gewesen sein, die Aloisia Puffic aus der Welt zu schaffen.

Erteilung der österreichischen Staatsbürgerschaft. Herrn Vikar Erich Winkelmann wurde durch die k. k. Statthalterei die österreichische Staatsbürgerschaft erteilt.

Aus dem Gerichtssaale.

Beim Brautweimbrennen im Unterlande kommt es infolge des Schnapsgenusses oft zu blutigen Händeln. Wegen eines solchen Vorfalls war am 13. der 20 jährige Winzersohn Josef Baumann in Grabshinzen vor dem Kreisgerichte angeklagt. In der Nacht vom 2. auf den 3. Juni d. J. waren der genannte Angeklagte, dann Josef Baumann und der Bruder des Angeklagten, Lorenz Baumann, bis halb 5 Uhr früh beim Besitzer und Gemeindevorsteher Martin Mezneritsch in Grabshinzen beim Brautweimbrennen, wobei sie ziemlich viel tranken. Angeheitert machten sie sich auf den Heimweg. Unterwegs wurde Josef Baumann, der immer von der Möglichkeit sprach, daß sie jetzt überfallen und geprügelt werden könnten, aufgeregt, weil Josef Drnig diese Ansicht verwarf. In dieser Aufregung versetzte er dem Drnig einen Stoß auf die Nase, worauf dieser aber nicht reagierte, sondern den Baumann bloß zum Schlafengehen aufforderte. Baumann blieb tatsächlich allein zurück. Als aber Drnig in der Nähe der Ziegelei Scheck nach Baumann zurückblickte, feuerte dieser, dessen Einbildungskraft durch den Alkohol schon sehr erregt sein mußte, auf Drnig einen Revolverstoß ab; glücklicherweise ging das Projektil daneben. Auch jetzt unternahm Drnig vernünftigerweise nichts gegen Baumann, sondern machte nur seinem Bruder Anton Drnig, der in der erwähnten Ziegelei beschäftigt ist, von Stoß und Schuß Mitteilung. Anton Drnig stellte nun den Baumann zur Rede, worauf dieser aus seinem Stiefelschaste ein langes Messer zog und mit diesem einen Stoß gegen Anton Drnig führte. Wäre dieser nicht rechtzeitig zurückgesprungen, wäre es um ihn geschehen gewesen. Bei der jetzigen Verhandlung verantwortete sich Baumann mit Volltrunkenheit; das Kreisgericht verurteilte ihn zu 3 Monaten schweren Kerker.

Ein roher Messerheld stand heute in der Person des 27jährigen Martin Stajno, Besitzersohnes in Murberg-Neusatz, vor dem Erkenntnisgerichte. Am 27. Mai 1912 um halb 11 Uhr nachts ging Alois Hofmann mit Alois Dantscha und einigen anderen Burschen nach Hause. Unterwegs traf er mit dem Stajno zusammen, mit dem er ohne jeden weiteren Streit einige Worte wechselte. Beim Elternhause angelangt, blieben Hofmann und Dantscha stehen und unterhielten sich noch einige Zeit. Plötzlich tauchte Stajno auf und beschimpfte Hofmann mit dem slowenischen Ausdruck für Rottkeule, worauf Hofmann erwiderte, er, Stajno, sei gerade ein solcher. Als dann Hofmann den heimischen Obstgarten betreten wollte, erblickte er bei der Gartentüre neuerdings den Stajno. Er frug ihn, was er hier suche, worauf Stajno ohne jede Erwiderung vier Messerstücke gegen ihn führte. Hofmann erlitt am rechten Oberarm, am rechten Handrücken und ober dem rechten Schultergelenke insgesamt drei Verletzungen, am Halse aber eine ausgebreitete, an und für sich schwere Verletzung, die eine Berufsunfähigkeit von über drei Wochen mit sich brachte; das Werkzeug war ein derartiges, mit dessen Anwendung gewöhnlich Lebensgefahr verbunden ist. Der Gerichtshof verurteilte den rohen Messerhelden zu fünf Monaten schweren Kerker.

Gilli, 13. August.

Krida. Der gewesene Kaufmann Wilhelm Grosnig in Lüsser, der in Konkurs verfallen war, hatte sich vor Gericht wegen Krida zu verantworten. Er wurde zu drei Tagen strengen Arrestes verurteilt.

Marburger Nachrichten.

Ausflug der Südbahnliedertafel. Well der für Sonntag den 11. August geplant gewesene Ausflug nach Ehrenhausen auf das Gut Krenegger Gasthaus „Defreggerhütte“ wegen schlechter Witterung nicht stattfinden konnte, so findet der Ausflug Donnerstag den 15. d. statt. Abfahrt Nachmittag 1 Uhr vom Hauptbahnhof weg. Die unterstützenden Mitglieber und Freunde des Vereines sind hiezu höflichst eingeladen.

Zu dem Sommerfeste in Rothwein, welches am Sonntag den 18. d. stattfindet, hat auch der Marburger kaufmännische Gesangsverein in lebenswürdigster Weise seine Mitwirkung zugesagt. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Wagner konnte ein Automobilverleher für die Strecke Franz Josefstraße—Festplatz und zurück arrangiert werden. Die einmalige Fahrt kostet 80 Heller per Person. Küche und Keller werden die Gäste vollauf befriedigen. Schönes Wetter vorausgesetzt, dürfte der 18. August in Rothwein das Stelldichein der Marburger Ausflügler sein und somit ein volles Gelingen der Veranstaltung sichern. Das Reinertragnis fällt bekanntlich dem Fonde zur Errichtung eines Serpentinweges von der Antonquelle nach St. Wolfgang zu.

Marburger Bioskoptheater. Unwider- ruflich nur zwei Tage! Donnerstag den 15. und Freitag den 16. ein vollständig neues Programm. Das große Sittendrama in drei Akten, Feäulein Frau, ist ein Schlager ersten Ranges und wurde nur erst in der Großstadt gezeigt, die ausverkaufte Häuser zu verzeichnen hatte. Die Vorführung des einen Films dauert 1½ Stunden, ist spannend von Anfang bis zum Schluß und muß auch hier großen Beifall und guten Besuch finden. Weiters bringt uns das abwechslungsreiche Programm eine herrliche Naturaufnahme Frühling an den oberitalienischen Seen. Der erste Schritt ins Leben, farbenprächtige Kinematographie von Pathé Freres. Pferdelur, Die vertauschten Hüte und Ein Kompromiß sind urdrollige Sachgeschichten. Da die Direktion keine Mühe und Auslagen scheut, um die werten Bioskopbesucher zufriedenzustellen, so rechnet sie auf einen guten Besuch, zumal das große Schlagerprogramm nur zwei Tage zu sehen ist. Heute, Donnerstag, vier Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. Für Samstag den 17. steht uns wieder ein ausgewähltes Programm in Aussicht aus Anlaß des 82. Geburtsfestes Seiner Majestät, und wird daher der Theateraal am 18. August festlich beleuchtet und dekoriert.

Südmärk-Lotterie. Die meisten Ortsgruppen, insbesondere die städtischen, stellen ihre elgenliche Vereinstätigkeit in den Monaten Juli und August ein. Diesmal ist aber auf einem anderen Gebiete Gelegenheit geboten, für den Verein „Südmärk“ recht Ersprießliches zu leisten. Hier kann jedes einzelne Mitglied sich große Verdienste erwerben. Die Reisen, der Aufenthalt in den Sommerfrischen, der Verkehr mit außerhalb des Vereines stehenden Kreisen bieten günstige Gelegenheiten, die Lose des Vereines „Südmärk“ abzugeben. Der Hinweis auf die reiche Ausstattung der Lotterie und auf den wohlthätigen Zweck werden die Werbearbeit für die Lotterie günstig beeinflussen. Die Mitglieder können die Lose durch ihre Ortsgruppen oder unmittelbar durch die Lotteriekanzlei, Wien, 8/1, Schlüsselgasse 11, beziehen.

Die Zündhölzchen werden nicht teurer. Man schreibt uns: Als alter Abnehmer Ihrer Zeitung erlaube ich Sie, nachstehende Notiz gefälligst zur Kenntnis Ihrer verehrten Leser bringen zu wollen: Es ist allerdings richtig, daß die Absicht besteht, die außerhalb der Zündholzgesellschaft „Solo“ in Österreich bestehenden Fabriken in eine andere Aktiengesellschaft zu vereinigen, doch wäre es ungerrecht, von vorneherein schon zu erklären, daß hiedurch die Zündhölzchenpreise im Kleinhandel eine Erhöhung erfahren. Durch das mit 1. Jänner 1912 in Kraft tretende Phosphorverbot gelangten tatsächlich viele Zündholzfabriken in eine schwierige Lage. Diese wurde jedoch nicht dadurch hervorgerufen, daß sie ihre Betriebe nicht rechtzeitig umgestaltet hatten, sondern lediglich dadurch, daß die Regierung ihnen Schwierigkeiten bereitet, ja sogar die Umgestaltung der Betriebe schlanweg unterbunden hatte. Um aus dieser schwierigen Situation herauszukommen, suchten die Fabriken nach einem Ausfunftsmittel und ersuchten die Regierung, den von ihr selbst

propagierten Plan, ein Zündhölzchenmonopol zu schaffen, endlich in die Wege zu leiten. Die Regierung aber, die erst im Oktober vorigen Jahres im Reichsrate durch ihren damaligen Finanzminister Dr. Meyer erklären ließ, daß das Zündhölzchenmonopol eingeführt werde, ist im Dezember desselben Jahres von diesem Monopolplan abgekommen, hat aber keine Vorkehrung getroffen, den durch das Phosphorverbot in so mißliche Lage gekommenen Fabriken irgend eine Entschädigung zukommen zu lassen. Tatsächlich soll unter der Führung von vier Banken eine große Zündholzaktiengesellschaft gegründet werden, die sämtliche außerhalb der „Solo“ stehenden Fabriken erwirbt, um die in richtig wirtschaftlich strategischer Lage befindlichen Betriebe eventuell zu erweitern und modernst einzurichten. Diese Gesellschaft wurde nicht am 23. Juli l. J. in Wien gegründet, sondern ist im Bilden begriffen. Die Neubildung der in Aussicht genommenen Zündholzaktiengesellschaft wird nicht, wie behauptet wird, mit einer Preiserhöhung der Fabrikate ein- setzen, zumal die Preissteigerung auf den Kleinhandel laut Verfügung des Handelsministeriums nicht überwältigt werden darf. Es wird also lediglich der Zwischenhandel von einer eventuell kleinen Preiserhöhung betroffen werden. Diese Preiserhöhung ist umso gerechtfertigter, als ja bis vor kurzem die meisten Fabriken mit einem sehr geringen Verdienste, ja sogar mit Verlust gearbeitet haben. Es ist also nicht richtig, daß durch die Vereinigung der außerhalb der „Solo“ stehenden Fabriken ein neuer Raubzug auf die Taschen der Bevölkerung unternommen wird, denn die Zusammenfassung der Fabriken in eine neue Aktiengesellschaft hat lediglich den Zweck, die wegen des Phosphorverbotes in eine schwierige Situation geratene Zündholzindustrie zu sanieren.

Für Stotternde. Herr Eduard Ledel aus Wien, Spezialist in Sprachstörungen, gedenkt hier Stotternde in Behandlung zu nehmen. Herr Ledel ist ein ehemaliger Stotterer und versteht es wie wenige, das Uebel an der Wurzel zu packen. Allgemein wird das Leiden in die Sprache verlegt, statt in die Seele und es ist falsch, die Sprache, statt den Stotterer zu behandeln. Daß das Leiden nicht in der Sprache wurzelt, beweist der Umstand, daß jeder Stotterer unter individuell verschiedenen Umständen ganz geläufig sprechen kann. Die Behandlung dauert im allgemeinen drei bis vier Wochen. Anmeldungen werden am 15. und 16. August im Hotel Erzherzog Johann entgegengenommen. Eltern, deren kleine Kinder stottern, sollten die Gelegenheit zu einer Beratung über die anzuwendenden Maßregeln nicht vorübergehen lassen. (Wir verweisen auf das betreffende Inserat im Anklündungsteile der heutigen Nummer.)

Folgen des übermäßigen Alkoholgenusses. In einem Gasthause in Oberrothwein zechten mehrere Arbeiter. Als sie in später Abendstunde schon gehörig angeheitert sich auf den Heimweg machten, bemerkte der eine von ihnen, daß ihm sein Geldtäschchen mit dem gesamten Inhalt abhanden gekommen ist. Er fing nun an, seine Kameraden zu beschuldigen, daß ihm einer von diesen das Geldtäschchen gestohlen haben müsse. Anfangs blieb es nur bei einem Wortgefecht, aber bald schlug der Bestohlene mit der geballten Faust auf seinen Kollegen Wieser derart ein, daß dieser taumelte und ihm das Blut aus Nase und Mund hervorschoß. Darüber ward Wieser derart aufgebracht, daß er sich über den Bestohlenen hermachte, und ihn mit einem Schlüssel aus Leibesträften bearbeitete, daß ihm das Nasenbein und der Unterkiefer gebrochen wurde. Als der so Mißhandelte zusammenbrach und ihm einer der Kameraden hilfsreich beisprang und ihm das Blut vom Gesicht wischte, ihm auch das Hemd öffnete, fand er unter demselben auf der Brust die dem Mißhandelten gehörige Geldtasche, die er gestohlen geglaubt hatte. Man brachte den Verwundeten in seine Wohnung in Brunnendorf.

Von zwei Gauerinnen im Waggon bestohlen. Ein gewisser T. aus Marburg unternahm dieser Tage eine Geschäftsreise nach dem österreichischen Süden. auf der Rückreise fand er Anschluß an zwei Damen. Als die Gesellschaft nach Triest kam, wurde dort ein angenehmer Tag verbracht und die beiden Damen, angeblich Mutter und Tochter, welche vorgaben, aus Mähren zu sein, schienen auf den Herrn T. eine ganz besondere Anziehungskraft ausgeübt zu haben. Am selben Tage, abends, wurde die Welterreise mittels Eilzuges angetreten, und Herr T. bestieg mit den

beiden Damen ein eigenes Wagenabteil. Im Laufe der Fahrt wurde der Herr vom Schlaf befallen und schlummerte ein. Als er in Steinbrück erwachte, bemerkte er, daß seine Reisegefährtinnen nicht mehr im Wagenabteil waren. Da er sie im Korridor währte, beruhigte er sich und setzte sein Schlafen wieder fort. In Marburg angekommen, wurde der Herr vom Kondukteur geweckt und als er erwachte und die beiden Damen abermals nicht vorfand, eilte er, sie zu suchen. Doch vergebens. Die beiden Damen mußten daher schon in Laibach den Zug verlassen haben. Rasch suchte er seine Habseckigkeiten zusammen und entstieg dem Zuge, wobei er aber später die traurige Wahrnehmung machen mußte, daß ihm seine Brieftasche, mit dem Inhalt von 480 Kronen von einer dieser beiden Damen während er schlief „gezogen“ wurde.

Hauszinssteuer und Bauvereinigungen. Die Wiener Zeitung veröffentlicht das Gesetz vom 23. Juli 1912 betreffend die Behandlung von Zuschlagserhöhungen als Abzugspost bei Bemessungen der Hauszinssteuer, ferner die Vollzugsverordnung des Finanzministeriums zu dem Gesetze vom 28. Dezember 1911, betreffend die Steuerbegünstigungen für Neubauten, Zubauten, Aufbauten und Umbauten im allgemeinen und für Kleinwohnungsbauten insbesondere, schließlich die Verordnung des Finanzministeriums betreffend die Durchführung der steuerrechtlichen Bestimmungen des Gesetzes vom 28. Dezember 1911, über Steuer- und Gebührenbegünstigungen für gemeinnützige Bauvereinigungen.

Konzert bei Göß. Freitag den 16. August um 11 Uhr 30 Minuten trifft am Hauptbahnhofe die militärisch organisierte Meidlinger Knabentapelle ein, marschirt dann zum Rathause und gibt dort ein Ständchen. Abends veranstaltet sie im Garten der Brouhausrestauration Göß ein Konzert.

Geschäftliches. Herr Karl Pirch, Schlossermeister und Elektrotechniker, hat, wie aus dem Anklündungsteile unsere letzten Samstagnummer hervorging, das von seinem verstorbenen Vater durch dreißig Jahre in der Burggasse 28 geführte Bau- und Kunstschlossergeschäft übernommen. — Die Uniformierungsanstalt und Herrenmodegeschäft Doltschek u. Marini ist von der Edmund Schmidgasse in die Herrengasse 27 übersiedelt.

Drei Schweine gestohlen. Vergangenen Samstag trieb der Bauer Scheruga aus Kötsch seine Schweine nach der Stadt auf den Markt. Als er auf dem Wege dahin bei einem Gasthause rastete, wurden ihm von einem beiläufig 30jährigen, bäuerlich gekleideten Manne drei seiner schönsten Schweine gestohlen. Scheruga, der sich nicht lange im Gasthause aufgehalten hatte, bemerkte sofort den Abgang der drei Schweine und machte sich auf die Suche nach dem Diebe. Bald erfuhr er von einem des Weges kommenden Manne, daß dieser einen Mann, wie vorhin geschildert, auf dem Wege nach der Stadt zu mit drei Schweinen gesehen habe. Scheruga machte sich nun eiligst auf, konnte aber den Dieb erst in der Gaswerkstraße einholen. Unvorsichtigerweise ging er sofort schreiend auf den Dieb zu, welcher auf das Hin eiligst das Weiße suchte und verschwand. Doch wurde der Dieb von einem der Marktbesucher angeblich erkannt und der Behörde zur Anzeige gebracht.

Ein Jahr Kerkerhaft. Nur ab und zu wird die Öffentlichkeit noch daran erinnert, daß es in nationaler Beziehung für die Deutschen in Österreich eine Zeit gab, wo aller Parteihader verstummte, um im Volksinteresse einer großen Bewegung freie Bahn zu lassen. Die Badenjahre sind den meisten unserer Volksgenossen durch ihre Erinnerung und auf sie wurden wir in letzter Zeit wieder einmal aufmerksam gemacht. Vor einigen Tagen erschien unter dem Titel „Ein Jahr Kerkerhaft“ ein Buch, das den in nationalen Kreisen bekannten Schriftsteller Eduard Reichel zu seinem Verfasser hat. Reichel, der in den Badenjahren wegen eines Epigrammes zum 70. Geburtstag des österreichischen Kaisers zu einem Jahre schweren Kerker verurteilt wurde und diese Strafe im Innsbrucker Gefangenhause auch verbüßte, schildert hier in schlichter Weise seine Erinnerungen aus der damaligen Zeit. Der Inhalt des Buches gewinnt aber noch an Interesse, weil der Autor den Lesern mitteilt, daß das fragliche Epigramm gar nicht aus seiner Feder stammte, sondern von einer Dame herrührte, deren Vater einer der hervorragendsten Schriftsteller Tirols war. Reichel, der die Strafe annahm, schildert also hier, daß er ein Jahr

Kerker unschuldig verurteilt. Aber auch sonst ist das Buch interessant, weil uns der Verfasser in diesem einen Einblick in das Leben der österreichischen Gefangenenhäuser gewährt und deshalb empfehlen wir es aufs wärmste. „Ein Jahr Kerkerhaft“, das im Verlage der Buchhandlung Friedrich Schall, Wien, 6. Bez., Mariahilferstraße 97 erschien, kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden und kostet gebunden 2 K., gebunden 2 K. 80 H.

Sommerfest der Marburger Schuhmachermeister. Nächsten Sonntag veranstalten die Marburger Schuhmachermeister im neu hergerichteten Salon und im Vorgarten Plevischat in Pöbersch ein Sommerfest. Musik von der Oberlandlerkapelle. Für zahlreiche Volksbelustigungen wie Glückshafen, Zuzfischerei, Konfettischlacht, Preis-schießen, Kegelschießen sowie für gute Küche und Getränke ist gesorgt. Beginn 3 Uhr. Näheres im Inseratenteile der heutigen Nummer.

Appetitlicher Wein. Kürzlich begab sich eine Gesellschaft von Lembach aus auf den Dachern. Unterwegs lehrte sie in Bergental im Buschenschank Stampf ein, um einen Teil der mitgenommenen Vorräte mit Wein zu genießen. Aber der ausgeschenkte Wein wurde zu einem Gegenstande des Eßes, als man ihn in die Gläser eingegossen hatte. Da wimmelte es von toten Spinnen, verschledenen Insekten und Gewürm im Wein. Das Wachstümml dieser Weinbevölkerung bildete ein ausgewachsener, widerlich anzusehender Taufendfüßler, der am

Boden des einen Glases ruhte. Als der Wirt herbeigerufen und ihm die tote Menagerie in den Weingläsern gezeigt wurde, erklärte er, daß er den Wein aus einem offenen Schaff (!) genommen habe, welches mit Wein angefüllt, seit geraumer Zeit im Keller stand und in das von den Wänden das zahllose Ungeziefer hineinkroch und dort den Tod fand. Und diese ekelhafte Ungeziefer-suppe wurde bedenkenlos den Gästen aus der Stadt als Wein vorgesetzt! Eine Gewissenlosigkeit, die einfach unglaublich ist!

Die Todesopfer von Bochum. Unter ungeheurer Teilnahme fand am 12. August die Leichenfeier für die Opfer der Katastrophe auf der Zeche „Lothringen“ statt. Um die Zeche hatte sich ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum eingefunden, um den verunglückten Bergleuten das letzte Geleit zu geben. In der schwarzausgeschlagenen Maschinenhalle waren die Särge der Reihe nach auf dem Boden aufgestellt. Eine Fülle von Kränzen und Blumengewinden war auf den Särgen niedergelegt worden. Unter dem Geläute aller Glocken setzte sich der Zug in Bewegung. Zu beiden Seiten der Wagen schritten Abordnungen der Knappschaftsverbände und die engeren Kollegen der Verunglückten. Hinter der Wagenkolonne folgten die Angehörigen und Prinz Heinrich, der Bruder des Deutschen Kaisers, mit den offiziellen Trauergästen, denen sich eine ungeheure Menschenmenge anschloß. Die Witwen der Opfer erhielten aus der Spende Kaiser Wilhelms von 15.000 Mark, sofern Kinder vorhanden sind, 150, sonst 100 Mark.

Ein 72jähriger Totschläger. Wie aus Prag gemeldet wird, hat der 72jährige Karl Pospisil in betrunkenem Zustande seine 83jährige Schwester mit einer Hade erschlagen.

Milde Strafe eines Totschlägers. Das Kreisgericht in Kiew hat den Obersten Eilamadew, der in einem Varieteetheater im betrunkenen Zustande einen Musiker erschlagen hatte, zu vier Monaten Festungshaft verurteilt.

Tagesneuigkeiten.

Austro-Americana, Triest. Nächste Abfahrten von Triest: Dampfer Kaiser Franz Joseph I. am 17. August nach New-York. Dampfer Oceania am 22. August nach Buenos-Aires. Dampfer Alice am 24. August nach New-York. Dampfer Laura am 31. August nach New-York. Dampfer Francesca am 5. September nach Buenos-Aires. 22. September 1912: Erste Reise des transatlantischen Schnell-dampfers Kaiser Franz Joseph I. nach Buenos-Aires. (Abfahrtsstunde: 9 Uhr vormittags).

Unheimliche Begegnung. Eine Begegnung mit einem Haiisch hatte der Zahntechniker Otto d'Andree, als er in seinem zerbrechlichen Einserboot im Golfe von Fiume ruderte. Nur mit Mühe entging er der Gefahr, daß das Untier sein leichtes Boot umwarf.

Stottern

beseitigt in allen Fällen

Eduard Ledel, Wien III., Strohgasse 18.

Spezialist in Sprachstörungen. Anmeldungen für die Behandlung in Marburg werden am 15. und 16. d. Mts. im Hotel Erzherzog Johann von 10 bis halb 1 und von 3 bis 5 Uhr entgegengenommen. 3563

Köchin

die selbständig kochen kann, wird bei Krallik, Edmund Schmidgasse 4 sofort aufgenommen. Lohn 30 Kronen.

Schöner Jagdwagen

(engl. Brest) ist wegen Raumangel billig zu verkaufen. Naghsstraße 19, 1. Stod. 2951

Schöne Landwirtschaft

13 Joch, 770 Afl. Grund, schöner Obstgarten, Ader, Wiesen, Wald, auch etwas neu angelegten Weingarten, gut gebautes Haus, mit großer Keller, Presse und Wirtschaftsgedäude, wegen Todesfall zu verkaufen. Anfr. b. Dominik Pellar, Gastwirt St. Jakob. 3367

Kommis

für Manufakturgeschäft, beider Landes-sprachen mächtig, tüchtiger und sinter Verkäufer. Offerte unter 100 postlagernd Postamt 2 Marbg.

Wohnung

3 Zimmer und Vorzimmer, alle Zimmer für sich abgeschlossen, mit lichter, geräumiger Küche, in derselben Wasserleitung und Speise, ventilert, mit großem schönen Balkon, engl. Klosett, Sitzenhaus, Gasbeleuchtung, ruhige, staubfreie Lage, ist billig zu vermieten. Puffgasse 22, gegenüber der f. l. Landwehrkaserne. 3368

Preßbaum, Spindel und Stein

sind zu verkaufen. Fabriks gaffe 17.

Absol. Handelschüler

mit schönem Zeugnis und Schrift bittet um eine Stelle in ein Kontor. Zuschriften bitte unter „Fleißig“ an die Verw. d. Bl. 3558

Mehrere Maser- und Anstreicher-Gehilfen

werden sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der Leistungsfähigkeit, Überschrift des Arbeitsbuches und Lohnansprüche an W. Benz in Ugram, Caniceva ulica 12. 3557

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Adele Novatschegg, Damen - Modelfalon, Sendgasse 8, parterre. 3566

Ein stockhohes Zinshaus

ist zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 3463

Verloren

wurde ein goldener Mantelring Samstag den 3. August früh 7 bis halb 8 Uhr Mühlgasse zwischen den Häusern 26 und 32. Da er ein sehr liebes Andenken, wird der ehrliche Finder ersucht, denselben gegen guten Finderlohn bei der Polizei oder Mühlgasse 32, 1. Stod, Tür 5 abzugeben 5634

Ein Ökonom

absol. Grottenhofer, mit mehrjähr. Praxis, militärfrei, beider Landes-sprachen in Wort und Schrift mächtig, versiert in allen Zweigen der Landwirtschaft, sucht mit 1. Septbr. als Wirtschaftler oder Adjunkt dauernde Stelle. Gesl. Anträge erbeten unter **Treu 33** an Verw. d. Bl.

Eine Wälscherolle

wird zu kaufen gesucht. Anfr. bei Josef Ullaga, Tegetthoffstraße 21. 3559

Winzer

mit 3 bis 4 Arbeitsträften, der die Weingartenarbeit vollkommen versteht und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird bei sehr guter Bezahlung aufgenommen. Schriftl. oder mündliche Anfrage bei Karl Strugel, Egghüttnel, Klausenberg.

Bahnhof-Restaurations

mit Tabaktrafik, Telephon, an der Hauptstraße Graz-Marburg, ist samt 16 Joch Grund mit Bauplänen längs des Verladegleises preiswert und günstig zu verkaufen, eventuell gegen Stadthaus oder Villa zu vertauschen. Anträge unger Bahnhof-Restaurations, hauptpostlagernd Marburg. 3555

Sehr schöne Preiselbeeren

per Liter 34 Heller liefert jedes Quantum 3548

Ferd. Hartinger.

Lehrjunge

wird aufgenommen per 1. event. 15. September mit guter Schulbildung. Anfrage Josef Ullaga, Tegetthoffstraße 21. 3477

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller u. Gartenanteil, Preis 30 K., nächst Südbahnhof, Kartschowin 146 sofort zu vermieten. 3528

Zu kaufen gesucht

kleines Wohnhaus mit günstigen Zahlungsbedingungen. Zuschriften an Stanzars Witwe, Marburg, Schulgasse. 3515

Gelegenheitskauf.

Verkaufe meine Weinstube, mitte der Stadt Graz, großer Weinverbrauch, sofort billig um den Preis von 10.500 K. Vermittler ausgeschlossen. Anfrage unter „Günstig 10.000 K. 474“ an d. Annonc.-Expedition Kienreich, Graz. 3560

Kanzlei-Eröffnung.

Gefertigter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er das von der hohen k. k. Statthalterei konzessionierte

Kommerzielle Verkehrs-Bureau „Rapid“

in Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 11

eröffnet hat.

Hochachtend

Behörtl. autorisierter u. beideter Zivil-Geometer
Guido Grubitsch.

An- und Verkaufs-Vermittlungen von Realitäten, Häusern, Villen, gewerbl. u. industriellen Anlagen

Kreditvermittlung, Vermittlungen v. Tauschgeschäften. Teleg.-Ad.: „Rapid“ Marburg-Drau. Teleph. int. Nr. 170 a.

Eröffnungs-Anzeige.

M. U. Dr. Karl Blum

beehrt sich anzuzeigen, daß er am 12. August ein Zahnärztlich-Zahn-technisches Atelier in der Gerichtshofgasse 15 eröffnet hat.



Amateur-Photographen
 kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der
Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

K.  k.

Handelsakademie in Graz

Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und Kurse:

1. Die vierklassige **Handelsakademie** (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der österreichischen Untermittelschulen, ferner solche von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen am 10. und 11. Juli sowie am 16. September 1912, Aufnahmeprüfung 17. September);
2. Den einjährigen **Abiturientenkurs** (aufgenommen werden Abiturienten österreichischer Obermittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen vom 1. bis 5. Oktober 1912);
3. Die zweiklassige **Handelschule für Knaben**, (welche die Bürgerschule oder dritte Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. und 18. September 1912);
4. Die zweiklassige **Handelschule für Mädchen**, (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 19. September 1912);
5. Die einjährigen **kaufmännischen Abendkurse** (für Damen und für Herren): Einschreibungen am 19. und 20. September 1912.

Prospekte versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 71. 2512

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche samt Zubehör nebst Gartenanteil im 2. St., allein, ab 1. September zu vermieten. Preis 36.— K. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 3499	Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Franz Suber , Spezereihandl., Tegetthoffstraße 1. 3504	Schöne Wohnung sonnseitig und abgeschlossen, 2 Zimmer, parkettiert, schöne, lichte Küche, Speis samt Zubehör, ist wegen Abreise sofort oder später billig zu vermieten. Tegetthoffstr. 67. 3498
---	---	---

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügl. Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

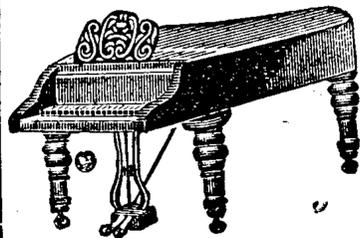
Herrenschuhe, Damenschuhe,
 Mädchenschuhe,
 Knabenschuhe, Kinderschuh.



Eleganteste Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei
Gustav Pirchan in Marburg.

Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
 Isabella Hoyniggs Nachf.
 A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.
 Große Auswahl in neuen und überpielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korsetz, Petrof, Luser, Dürsam u. zu Original-Fabrikpreisen.
 Eintausch und Anlauf von überpielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billig berechnet, dabei wird auch gediegener Bitherrunterricht erteilt.

Sehr nett
möbliert. Zimmer
 separat, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1970

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall
 findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret Alexander R n s t e i n, Budapest, Bersegg. 4. Retourmarke erwünscht. 3544

Fakturist u. Expedient
 von Weingroßhandlung gesucht. Offerte nur von Herren, die bereits in gleicher Stellung u. Branche tätig, an Postfach 20 Pötau. 3534

Guter Kostplatz
 wird gesucht (insektenfreies Zimmer) für einen jungen Mann hier in Stellung, vom 19. August oder ev. vom 1. oder 15. September angefangen. Gest. Zuschriften erbeten an Kaufmann Weber in Mured. 3540

Junge nette

Bedienerin

wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3541

Sehr gutes

.. Klavier ..

billig zu verkaufen. Anfrage Café Drau, Josefgasse 1.

Zu verkaufen

politierte Wohnungseinrichtung: 2 Kleiderkästen, 2 Betten, 1 Trumeau, mit Spiegel, 1 Nachtkastel, 1 Tisch, 3 Sessel, 2 Karnissen, 1 Blüschdivan, 1 Nähmaschine, 2 Bettensätze u. vollständige weiße Kücheneinrichtung. geeignet für Brautleute, sehr billig. Triesterstraße 38, 1. Stod, 4. 3428

.. Prima ..
Blauvitriol
 zu haben bei 3574
Ferd. Hartinger.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, findet sofort Aufnahme bei Alexander Nyblil, Spezereihandlung, Herrengasse 46. 3458

Möbliertes

Zimmer
 mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, im 1. Stod. 3333

Ein gutgehendes

Gemischtwarengeschäft
 (Filiale) am Lande wird sofort verpachtet oder auf Rechnung übergeben. Adresse in der Verw. d. Blattes. 3506

Kommis

der Spezereihandlung als Aus- hilfe wird für sofort gesucht. Spezereihandlung Ant. Nyblil, Herrengasse 46. 3491

Bauplätze

zu verkaufen. Villa Altwies. 3517

Weingartenbesitzern

empfehlen zur Bekämpfung des **Didimus** unterschwefligsaures Natrium zu billigsten Preisen die **„Schutzengel-Apothete“** Tegetthoffstraße 33.

Mag. A. Ciraf, Apotheker.

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche, Garten und 1 Zimmer, Küche, Garten u. Zugehör, Volksgartenstraße 42 zu vergeben. 3497

Billig zu verkaufen

1 zusammenschiebbares Küchenbett, Küchentisch, 2 Stehlampen. Parkstr. 12, 1. St. Tür 3. 3543

Güchtige Damen- Jackenschneiderin

oder Schneider wird sofort für dauernd aufgenommen. Damen-Modellalon Kischell, Schulgasse 5. Dortselbst wird eine selbständige Köchin aufgenommen. 3533

Ein feines, nettes

Mädchen

wird über den Tag als Bedienerin aufgenommen. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 3551

Schöner

Kinderwagen

preiswert, kleiner Eisladen für Privathaus, weißer Oleander abzugeben. Fabriksgasse 13. 3527

Land-Besitz

5 A. von einer Bahnstation, 1 Gehstunde von Marburg, 10 Joch Grund, um 8000 K. zu verkaufen. Anzusagen Stamgers Witwe, Marburg, Schulgasse. 3514

kleines Zinshaus

einstöckig, mit großem Garten, Wirtschaftsgebäude, etwas Wald u. Wiese, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 3513

Kaffeeröster

Kugelföhrer, eventuell Schnellröstmachine, gut erhalten und preiswert wird gefast. Spezialewarenhandlung Herrengasse 46. 3236

Familien-Zinshaus

in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzufragen Nagelstraße 19, 1. Stock 3036

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Bero. d. Bl. 2634

Mehrere Ein- und Zweifamilien-Wohnhäuser

in Kartschwin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an B. v. d. Bl.

Villenwohnungen

modern, in Kartschwin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil ab 1. September preiswürdig zu vermieten. Anfrag. bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör
1 Sparherdzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiferstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, ober unter Telephon Nr. 18.

Witwer

Sechziger sucht mit 1. Oktober am liebsten ein leeres Zimmer, um seine Möbel verwenden zu können, oder ein möbliertes Zimmer mit guter Verpflegung, Bedienung (Familienanschluß bevorzugt, Wohnung aber infettenfrei) Offerte unter L. W. bis 20. August an die Bero. d. Blattes. 3455

Kärntner

Alpen-Preiselbeeren: hat abzugeben solange der Vorrat reicht ohne jeder Verbindlichkeit Peter Ring, Reising, Kärnten.

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche, Gartenanteil, Miets 30 Kronen, an ruhige, reime Partei per 1. September oder 15. September zu vermieten. Kartschwin 130 neben der Schule. 3520



Wep frische Kinder-Nährmittel
billig kaufen will, gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487



Hochmoderne Wohnungen

mit Parkett, aus 2 und 1 Zimmer, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer, preiswürdig ab 1. September zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorst., Eisenstraße 10. 956

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Ein überspielt. Klavier

ist billig zu haben. Josefsgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Revier-Jäger

der im Holzfache lundig ist, wird aufgenommen. Zuschriften unter „Jäger 209“ an die Bero. d. Bl. 3531

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo Kronen	1.60
graue, geschliffen		2.00
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4.00
feine, weiße Schleißfedern		6.00
weiße Halbdaunen		8.00
hochfeine, weiße Halbdaunen		10.00
gr. Daunen, sehr leicht		7.00
schneeweißer Kaiserflaum		14.00
1 Luchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern		10.00
bessere Qualität		12.00
feine		14.00 und 16.00
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt		3.00, 3.50 und 4.00
Fertige Leintücher		1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00
Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.		

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei



Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium



Kaufzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Grosses Geschäftslokal

in der Nähe des Hauptbahnhofes ist sofort, ein kleines Lokal ab 1. September zu vergeben. Tegetthoffstraße 44. 3322

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29
Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Süßes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegramm-Adresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Korkolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Einige tausend Kilogramm Tomaten (Paradeis)

sind abzugeben und zwar: über 20 Kilo a 20 Heller, über 50 Kilo a 18 Heller und über 1000 Kilo Preis u. Expedition nach Uebereinkommen bei **Paul Rupnik**, Tomaten, Erdbeeren- und Spargel-Spezialkultur, Marburg, Franz Josefstrasse 15.

300 Herren-

Stoff-Hosen . . . a K 5.-

Für Knaben . . . a K 4.-

solange der Vorrat reicht. 3507

Kleiderhalle Ferner Marburg, Herrengasse 23.

Einladung

zu dem Sonntag den 18. August in Pobersch, im Gasthaus Plewtschal im neuhergerichteten Salon und Gastgarten stattfindenden

Sommerfest

der Schuhmachermeister in Marburg.

Musik von der beliebten Kapelle der Oberlander.

Zahlreiche Volksbelustigungen: Glückshafen, Zuzfischerei Konfettischlacht, Preischießen usw. Festlegeschießen mit 3 Preisen. Beginn 9 Uhr vorm.

Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.

Um halb 3 Uhr Abmarsch vom Gasthaus Andreas Hofer, Triesterstr.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Vorverkaufskarten zu 30 S. sind zu haben in den Tabaktrafiken Handl, Tegethoffstraße, Hauptplatz und Macher, Josefsplatz.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **das Komitee.**

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Zahl 20873 3553

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird in Gemäßheit des § 43, 2 der W. B. 1. Teil bekanntgegeben, daß für die im Jahre 1889, 1890 und 1891 geborenen Stellungsplichtigen des Stadtbezirkes Marburg die Hauptstellung und die Fremdenstellung am 20. September 1912 um 8 Uhr früh in der Gambinushalle, Schillerstraße 29 stattfindet.

Dieselben werden daher aufgefordert, an dem bezeichneten Tage rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für eine der in den §§ 25 bis 29, 31 bis 34 W. B. bezeichneten Begünstigung beizubringen.

Stellungsplichtige, welche die Begünstigung nach § 31 bis 34 W. B. aufstreben und auf die Begünstigungen des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Anspruches um eine der erwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes geltend machen. Die Nichtbefolgung der Stellungsplichtige, sowie überhaupt der aus dem W. B. entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung entschuldigt nicht. Stadtrat Marburg, am 30. Juli 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Gasthof „zur Traube“ in Marburg.

Wegen Umbau sind die Fremdenzimmer bis auf weiteres nicht zu beziehen. Die Gasthauslokalitäten bleiben jedoch aufrecht. Achtungsvoll

3549

Vinzenz Spatzek.

Diener

für Schloß bei Marburg per sofort gesucht. Anfragen in der Verw. d. Bl.

Verantwortlicher Schriftleiter **Robert Jahn.** — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Krallik** in Marburg

Danksagung.

Für die besonders herzliche und liebevolle Teilnahme, welche uns während der langen, schweren Krankheit sowie anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unseres lieben guten Bruders, bezw. Onkels, Neffen und Cousins, des Herrn

Josef Aichwalder

l. u. l. Major im Feldhaubit-Regimente Nr. 3, Marburg

entgegengebracht wurde, sowie auch für die schönen Blumen Spenden, sagen wir allen lieben Freunden und werten Bekannten, speziell aber dem hochwohlgeborenen Herrn l. u. l. Generalmajor Viktor Negovan, dem hochwohlgeborenen Herrn l. u. l. Oberst und Regimentskommandanten des Feldhaubit-Regimentes Nr. 3 Ferdinand Romm, dem hochherrschaftlichen Offizierskorps, sowie den B. L. Ehrendamen der Klagenfurter Volksschule unseren herzlichsten und innigsten Dank. 3552

Marburg, am 12. August 1912.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem großen Schmerze, für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseres lieben Dahingegangenen, Herrn

Josef Roiko

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem verehrten Verzehrungssteuerverein Rötisch, der verehrlichen Gastwirtegenossenschaft Umgebung Marburg für die schönen Kranzspenden.

Rötisch, am 12. August 1912.

Für die Hinterbliebenen: **Therese Roiko.**

Einladung

zu dem Donnerstag (Feiertag) den 15. August im Gasthaus Reibenschuh in Pobersch stattfindenden

Garten-Konzert

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein der Gastwirt **Johann Reibenschuh.**

Gutgehendes

Gasthaus

In einem beliebigen Ausflugsorte bei Marburg, am besten Plage, einstöckig, 4 Gast- und 2 Fremdenzimmer, 2 Wohnungen, Küche, Gemischtwarengeschäft, großer Keller, gew. geräumiges Nebengebäude für alle Zwecke, Gast- und großer Gemüsegarten zu verkaufen. Mündliche Auskunft erteilt Herr **A. Stauder**, Schlachthaus-Restaurateur in Marburg. Briefliche Anfragen unter „Vorteilhaft“ an die Verw. d. Bl. 3480

Prämie für die Leser dieser Zeitung.

Wir verschenken ! 3000 Paar Schuhe !

Zwecks Einführung unserer vorzüglichen hoch-eleganten Chebr.-Leberschnürschuhe aus bestem dauerhaften Leder, moderne Fassung, verschenken wir 3000 Paare laut Abbildung. Nur der Arbeitslohn von K. 15 für 3 Paare ist uns zu bezahlen. Wir liefern ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe in jeder gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Sie erhalten also für nur K. 15.— 3 Paar vortreffliche Schuhe, die sonst K. 42.— kosten und mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Erst aus Ihrer Empfehlung soll uns ein Nutzen erwachsen. Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Alle Bestellungen sind zu richten an **H. Bergers** Schuhexport, Wien 27, Postfach 91. 489



Achtung!

Gebrauchte Automobile!!

Erstklassige Marken Tadellos erhalten! Neuere Modelle !!

Mäßige Preise.

Für die B. L. Interessenten zu besichtigen.

.....

Johann Buch
A. G., Graz,
Fuhrhofgasse 44. 3095

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 99

Samstag, 17. August 1912

51. Jahrgang.

Ein Lothringer Prinz.

Marburg, 17. August.

Immer noch klingt in unserem Lande der Name des Erzherzogs Johann; er gehört zu jenen, die das Volk nicht vergißt, weil auch sie des Volkes nicht vergaßen. So webt schon durch weit mehr als ein Jahrhundert die Legende ihre Kränze um das Gedenden des Kaisers Josef und an vielen Orten und in so manchen Kreisen hat auch der Tod des Kronprinzen Rudolf, wenn auch vielleicht aus anderen Gründen, aus der zerstörten Hoffnung freilichlichen Sehnsucht, zur Legendenbildung beigetragen. Frei von aller Erdenlast lebt das Andenken an den Prinzen Johann in der grünen Steiermark; in Marburgs Umgebung künden die Musterweingärten seines Nachkommen, des Grafen Meran, von der Liebe und Sorgfalt, welche Prinz Johann dem Aufschwunge des Weinbaues und der Landwirtschaft in Untersteier widmete und in Obersteier war es der Bergbau und die Eisenindustrie, deren Förderung er sich angelegen sein ließ. In Graz aber wird das Joanneum für immer seinen Namen verkünden als den künftigen Förderer der Wissenschaft. Vor wenigen Tagen ist eine neue Veröffentlichung des bekannten Geschichtsschreibers Dr. Anton Schloßar* erschienen, welche jenen Teil der

Tagebuchaufzeichnungen Erzherzog Johanns wiedergibt, der von seinen Reisen in Untersteiermark handelt. Da wird uns das Bild des Prinzen, so wie er lebte und wie er fortlebt in der Erinnerung, wieder vor Augen geführt; wir sehen ihn, der von Wien und vom höfischen Treiben nichts wissen wollte, im steirischen Unterlande aufmerksam jede wirtschaftliche und kulturelle Erscheinung prüfen, hören aus seinen schlichten Tagebuchaufzeichnungen die Pulschläge seines Herzens, das er seiner lieben Steiermark weihte und wir sehen, wenn er die Eisenhämmer in Untersteiermark besucht, den Wandel der Zeiten, der uns die Eisenkonzentration in Donauitz brachte und unsere Hämmer wie jene in Kärnten veröden ließ. Aber auch so manches primitive und auch patriarchalische Verhältnis von einst steigt bei der Lesung dieser Tagebuchaufzeichnungen dem Rückblicke empor. Reizvoll ist's für jeden Untersteirer, in diesem Buche der Vergangenheit zu lesen, Vergangenes wieder erstehen zu sehen und die Heimat zu sehen, wie sie Prinz Johann vor hundert Jahren sah. Wir aber wollen aus den Tagebuchaufzeichnungen des Prinzen heute einige Stellen wiedergeben, die den klaren politischen Blick des seltenen Lothringers für unsere Verhältnisse und sein warmes nationales Empfinden bekunden. So schreibt er am 24. Juni 1810 während seines Aufenthaltes im Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn, der damals noch ein sehr primitives Gepräge trug, u. a. folgendes:

„O, wären alle Menschen gut, lieblich, offen, es stünde besser mit uns, ungetrübt könnte jeder seinen Weg gehen, man würde sich freuen, daß man

lebt! Herz, Herz ist die Hauptsache bei den Menschen, wo das nicht ist, mag ich nicht sein; darum mag ich Wien nicht, es ist der Drehpunkt, die Vereinigung aller Verstellung, Heuchelei, Bosheit etc.“

Am selben Tage besprach er in seinem Tagebuche auch verschiedene kulturelle Mängel im slowenischen Gebiete, wobei er zu folgender Erkenntnis kam:

„Deutlich konnte ich bemerken, daß ein Hauptmangel im Mangel an guter Wahl der Geistlichkeit liege, auch ist dieselbe im wirtlichen Teile weit übler als im deutschen; viele sind rohe, unwissende Menschen, die selbst in Rücksicht des Belpieles wenig Musterhaftes an sich haben. Wie soll durch diese gewirkt werden! Unter den Jungen gibt es, da man nicht hinlich (heilich) sein kann, der geringen Zahl wegen manchmal ausgelassene Leute.“

Wie würde Erzherzog Johann urteilen, wenn er heute, da weit unheimlichere Zustände herrschen, die Untersteiermark wieder bereisen würde? Am 7. Juli 1812, als Erzherzog Johann von Sauerbrunn aus einen Ausflug unternommen hatte, schrieb er:

„Dann ging ich spazieren und fand auf einer Höhe die größten Buchen, die ich noch gesehen, 21 Schuh im Umfange, wenigstens 80 Schuh hoch, astreich, gesund. So mögen die Wälder im alten Germanien gestanden sein, als Freiheit noch da war, als unsere Väter im hundertjährigen Kampfe gegen römische Übermacht bald Sieger, bald Besiegte, doch so lange sich erhielten, bis Rom sank und die Nation sich verjüngt erhob zu großen Taten. Wo sind deine Söhne, o Hermann? Der Geist unserer Väter ist von uns gewichen. Darum fielen wir. Sollen wir immer liegen bleiben, oder kommt doch einmal die Stunde, wo wir das lästige Joch abschütteln werden?“

Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

7

Nachdruck verboten.

Elisabeth lächelte, während der Förster nach seiner Tochter rief.

„Lotte — Lotte“, wiederholte er eifrig, „komm doch mal her, wir haben Besuch bekommen! Lotte — ja, wo steckt denn nur das Wettermädel wieder?“

Als die Gersene endlich erschien, zeigte er voll väterlichen Stolzes auf das schlank gewachsene Mädchen, dessen Wangen allerdings eine zarte Röte bedeckte.

Gräfin Mina wunderte sich im stillen nicht wenig, daß die sonst so heitere Lotte heute so wortkarg da stand und der Blick, den sie Elisabeth zuwarf, war nichts weniger als freundlich, ja beinahe feindselig. Auch dem Alten mußte das auffallen, denn er betrachtete das Mädchen mit halb erstaunten, halb mißbilligenden Blicken und schüttelte den Kopf.

„Aber Lotte“, mahnte er, „was ist denn heute mit dir? Bist ja völlig verändert.“

„Es ist nichts, Vater“, war die ruhige Antwort. Der Alte schien der Versicherung wenig Glauben zu schenken.

Elisabeth war die einzige, die das Benehmen Lottes begriff. Es mochte wohl etwas wie Eifersucht sein, was die feindlichen Blicke verursachte.

„Willst du den Damen nicht einen Strauß von unseren Maiglöckchen pflücken?“ fragte der Förster.

Ohne etwas zu erwidern, ging Lotte in den hinter dem Hause gelegenen Garten.

„Wir haben die Maiglöckchen aus dem Walde in unseren Garten verpflanzt“, erklärte der Alte, „und sie gedeihen ganz prächtig.“

Als Elisabeth an diesem Abend ihr Zimmer aufsuchte, begegnete ihr Eberhard auf der Treppe und sie drückte ihm lächelnd das Sträußchen Maiglöckchen in die Hand.

„Da — Lotte läßt Sie grüßen“, flüsterte sie. Der junge Mann atmete etwas überrascht den süßen Duft der Blumen und fragte verwundert: „Lotte — wieso? Ich verstehe Sie nicht!“

„Na, vorstellen Sie sich nicht so“, lachte Elisabeth schelmisch, „ich beobachtete Sie heute von meinem Zimmer aus. Sie vergaßen wahrscheinlich, daß da jemand wohnt — also Vorsicht für die Zukunft, ich lausche nämlich gern!“

Graf Eberhard sah sich erschrocken nach allen Seiten um.

„Unbesorgt“, flüsterte Elisabeth, „ich verrate Ihr süßes Geheimnis nicht.“

Sie fühlte einen festen, dankbaren Händedruck, dann war sie allein.

Lange Zeit stand sie am geöffneten Fenster und blickte sehnsüchtig zum gestirnten Himmel empor.

„Mond, du bist glücklicher als ich, Du siehst ihn und ich seh' ihn nicht“, flüsterte sie.

Sie konnte ihre Gedanken nicht losreißen von dem geliebten Manne, der ihr jetzt so ferne war.

Es hatte sich keine Gelegenheit geboten, ihn vor der Abreise zu treffen. Er wußte nicht, daß sie hier in Neuenhof war. Sie hatte sich geschaut, einer ihrer Freundinnen den Auftrag zu geben, es ihm gelegentlich mitzuteilen. Ob er es durch irgend einen Zufall erfahren würde? Ob er über ihre Reise sehr traurig war? Sollte sie ihm nicht lieber schreiben? Doch sofort verwarf sie den Gedanken wieder; das konnte nicht sein, denn es schickte sich nicht. Vielleicht kundschafete er ihren Aufenthaltsort aus und besuchte sie hier einmal. O, das dünkte ihr herrlich — gar zu schön. Ob er auch solche Sehnsucht hatte, wie sie? — Allzu lange wollte sie nicht bleiben, das nahm sie sich fest vor. Das Heimweh hatte sie mächtig gepackt. Befanden sich dahel auch nur eine brummlige, alte Dienerin und der Papp, der sich wenig genug um seine Tochter kümmerte, Elisabeth hätte in dieser Stunde doch viel darum gegeben, wäre sie in ihrem, nicht eben luxuriös eingerichteten Stübchen gewesen und hätte sie da die ruhigen Atemzüge des nebenan schlafenden Vaters hören können. Hier befand sie sich in einem, mit allem erdenklichen Komfort ausgestatteten Zimmer und um das große Himmelbett mit den schwellenden, spitzenbesetzten Kissen zogen sich blauebene Vorhänge — und doch sehnte sie sich unbeschreiblich nach der Armseligkeit ihres bisherigen Lebens zurück.

III.

Auf Schloß Neuenhof wurde alljährlich ein Sommerfest im großen Stil gefeiert. In dem welt-

Politische Umschau.

Keine Sozialversicherung.

In allen Staaten Europas geht es mit der sozialen Fürsorge vorwärts. Deutschland hat seine großartige Reichsversicherungsordnung, England hat seit Juli seine Sozialversicherung, die 14 Millionen Menschen die Sorge um ihre alten und kranken Tage abnimmt. In Frankreich besteht eine Altersversicherung, zu der vor wenigen Wochen auch eine Altersversicherung für die Arbeiter in Bergwerken und Schieferbrüchen gekommen ist. In Belgien kündete der Ministerpräsident den Übergang von der freiwilligen Versicherung zur Zwangsversicherung an, wodurch das sogenannte „belgische System“ aufhört, ein Vorbild der Großindustriellen zu sein. Während es überall vorwärts geht, sieht die österreichische Regierung tatenlos zu, wie die Welt vergeudet wird. Sie befindet sich ewig in Geldnot. Und darum ist sie vielleicht sogar froh, wenn sie von der Sozialversicherung, die sicherlich einige hundert Millionen K. erfordern wird, nichts hört, da sie vor allem sich mit der Sorge abquält, wie die Hunderte von Millionen für die neuen Kanonen hergeschafft werden sollen. Gerade aus diesen Gründen sollten die Volksvertreter drängen, daß die Sozialversicherung bald in Kraft tritt und daß hierfür sofort das Geld beschafft wird. Wenn aber durch die Anschaffung neuer Kanonen oder gar durch einen Krieg ungezählte Millionen verschlungen sind, dann können wir die Hoffnung auf die Sozialversicherung begraben.“ — So schrieb vorgestern ein christlichsoziales Blatt, das Dr. B. Und vor wenigen Wochen hat gerade seine eigene Partei im Abgeordnetenhaus für das gestimmt, was es jetzt verdonnert — für die neuen großen Heereslasten! Und sie wird auch neuerdings für neue Kanonen stimmen und dadurch kräftig dazu beitragen, daß „wir die Hoffnung auf die Sozialversicherung begraben“ können. . . .

Kriegsbege in Bulgarien.

Die chauvinistischen Elemente in Bulgarien heizen zum Kriege gegen die Türkei; sie meinen, jetzt, da die Türkei in einem allerdings sehr eigenartigen Kriege mit Italien sich befindet und sie von inneren Streitigkeiten unterwühlt ist, sei die rechte Zeit, um Makedonien der Türkei wegzunehmen.

Aus den Provinzstädten laufen angeblich in Sophia täglich Meldungen über Meetings ein, deren Resolutionen fast ausnahmslos den Krieg gegen die Türkei verlangen. Den Blättern zufolge soll aus Warna eine mit 3000 Unterschriften versehene telegraphische Aufforderung an König Ferdinand gerichtet werden, zur Erfüllung der nationalen Ideale hinsichtlich Makedoniens der Türkei den Krieg zu erklären. Demgegenüber macht ein Regierungsblatt darauf aufmerksam, daß im Falle eines Krieges Bulgariens gegen die

Türkel die gesamten Ottomanen augenblicklich einig wären und daß die türkische Armee, welche schon seit vielen Monaten den italienischen Feind erwartet und ihn nicht finden kann, mit dem größten Glanz über Bulgarien herfallen würde. Den Bulgaren scheinen noch immer jene Tage im Kopfe zu spucken, da sie unter der Führung des deutschen Vattenbergers die Serben schlugen.

Eigenberichte.

Rötisch, 16. August. (Ein erfreulicher Wahlsieg.) Heute fand hier nach 9 Jahren wieder die Wahl des Kirchentourneauschusses statt. Zur Hauptpfarre Rötisch gehören 10 Gemeinden, deren Gemeindevorstände sich an der Wahl zu beteiligen hatten. Daß die Geistlichkeit für diese Wahl begreiflicherweise sehr eifrig agitierte und ihren Heeresstab bis auf das letzte Männlein mobil machte, wird man ihr nicht verübeln. Aber auch die Deutschen und Deutschfreundlichen hielten treulich Wacht. Nach so vielen herben Erfahrungen böser Hinterlist rafften sie sich rühmlicherweise einmütig auf und erschienen zur Wahl. Mit der für unsere Verhältnisse höchst erfreulichen Mehrheit von sieben Stimmen (71 Wähler) siegte die deutsche Partei. Gewählt wurden die Herren Martin Pull, Gemeindevorsteher in Rößwein, Paul Wernig, Realitätenbesitzer in Unter-Rötisch, Michael Grachtisch, Realitätenbesitzer in Bivola, Franz Anz, Gemeindevorsteher in Bachern und Johann Schurek, Gemeindevorsteher in Wochau. Aus deren Mitte wurde zum Obmann Paul Wernig gewählt. Dieser Wahlsieg ist um so erfreulicher, als er den Fortschritt und die Einmütigkeit unserer Partei ins beste Licht stellt, andererseits, weil Wünschen gewisser Herren ein Dämpfer aufgesetzt wird, Wünschen, welchen die Steuerträger sämtlicher 10 Pfarrengemeinden große Geldopfer umsonst zu bringen genötigt worden wären. Es dämmert und wird immer heller!

Rötisch, 16. August. (Sommerfest.) Am Sonntag den 25. August veranstaltet die fleißige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines im Gasthofgarten des Herrn Max Zellner ein Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Die Musik besorgt ein Marburger Schrammelquintett. Beginn 3 Uhr nachmittags. Die völkischen Körperschaften werden ersucht, in Abordnungen sich an dem Feste zu beteiligen. Deutsche Gäste aus Nah und Fern herzlich willkommen. Das Gartenfest hat für unsere Verhältnisse in erster Linie große völkische Wichtigkeit, weshalb um zohrlreiche Beteiligung herzlich gebeten wird.

Hl. Dreifaltigkeit W. B., 14. August. (Bezirksfeuerwehrtag.) Am 11. d. wurde hier der Bezirksstag der Freiw. Feuerwehren des Bezirkes Pettau abgehalten. Trotz der denkbar schlechtesten Witterung war eine ziemlich Zahl Feuerwehrmänner erschienen, u. zw. waren vertreten die Feuerwehren von Pettau, Irlebau, Luttenberg, St. Leonhard und Frankosjen. Die Schulübung

der Freiw. Feuerwehr von Dreifaltigkeit begann um halb 4 Uhr nachmittags, der ein Angriff folgte, bei der eine Schlauchmenge von über 300 Meter entwickelt wurde. Hierauf war die Sitzung, die in der Kanzlei der Vorhutklasse abgehalten und von Herrn Obmann Johann Steudte eröffnet wurde. Nach Feststellung der Teilnehmer wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Herr Bürgermeister Ferd. Gollob begrüßte die Erschienenen im Namen des Marktes, Herr Hauptmann Georg Gollob im Namen der Feuerwehr. Herr Steudte hob das stramme Arbeiten der hiesigen Feuerwehr besonders hervor, die seit dem letzten Bezirksstag (1905) sehr viel geleistet hat, denn in dieser Zeit entstand ein neues Rüsthaus und eine neue Spritze wurde angeschafft. Dies sei nur dadurch möglich, daß Gemeinde und Feuerwehr einig zusammen arbeiteten. Als Delegierte zum Landesfeuerwehrtag wurden gewählt die Herren: Hauptmann Steudte, Pettau, Hauptmann Sideritsch, Luttenberg, Zugführer Ferd. Gollob d. J., Hl. Dreifaltigkeit. Herr Bürgermeister Gollob dankte dem Obmann Herrn Steudte für die stets erfolgreiche Mitarbeit und überreichte demselben ein Ehrenmitgliedsdiplom. Nachdem Herr Steudte seinen Dank für diese Überraschung ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung geschlossen. Nun erfolgte die Auffahrt der Damenseuerwehr auf der hübsch bekränzten Spritze. Nicht endenwollende Heilrufe begrüßten die Kolleginnen. Frä. Lutschki Rötisch übergab einen prächtigen Blumenstrauß dem Herrn Obmann. Im Gasthose zur „alten Post“ wurde ein Tanzkränzchen veranstaltet, welches durch die Vorträge des Schulvereinsquartetts und des Deutschen Männergesangvereines von St. Leonhard verschönert wurde.

Rohitsch Sauerbrunn, 14. August. (Anerkennung.) Der in Marburg bestbekannte Musikdirektor Alfred Kietmann, derzeit Musikdirektor des Rohitsch-Sauerbrunner Kurorchesters, erhielt anlässlich des Nachmittagskonzertes von einer großen Anzahl Kurgästen als Dank für seine vorzüglichen Konzerte, welche er mit seinen braven Musikern im Laufe der Saison ausführte, einen Lorbeerkranz nebst goldener Krawattennadel und silberner Zigarettenboxe. Herr Kietmann, welcher auch außerhalb der Steiermark als Künstler bekannt ist, ist zu dieser Auszeichnung vom Herzen zu beglückwünschen.

Hölldorf, 15. August. (Großer Viehmarkt.) Montag den 19. August findet in Hölldorf bei der Bahnstation Pölschach ein großer Viehmarkt statt. Die Viehbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß die Viehmärkte durchwegs offen sind und daß Vieh aus allen Bezirken auf den Markt gebracht werden kann. Marktgebühren werden nicht eingehoben und ist ein großer Auftrieb und ein zahlreicher Besuch der Käufer zu erwarten.

Gonobitz, 14. August. (Unter dem Verdacht des Kindesmordes.) Die Keuschlerstochter Ursula Kepnik in Vicenca sah Mutterfreuden entgegen, was natürlich auch der Nachbarschaft nicht

hin sich ersireckenden Park wimmelte es dann von Menschen aus der ganzen Umgegend. Man rechnete es sich zur großen Ehre an, zu dem Feste eingeladen zu werden, alles freute sich, nur die Gräfin-Mutter nicht, die gewöhnlich mit finsternem Gesicht herumschlich und im Stillen zusammenrechnete, was das Fest kostete. Zu ihrer Zeit — so versicherte sie wiederholt — kannte man dergleichen glanzvolle Feste nicht, man warf das Geld nicht zum Fenster hinaus, um anderen ein Vergnügen zu bereiten.

Das bisherige Fest sollte alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Graf Arnold plante eine italienische Nacht mit großem Feuerwerk; lebende Bilder sollten von einem berufenen Künstler in Szene gesetzt werden.

Den Glanzpunkt des Festes aber erwartete man von der Aufführung des Lustspiels „Die Anna-Liese“. Elisabeth hatte sich bereit erklärt, die Titelrolle zu übernehmen.

Schon wochenlang vorher betrieb man die Vorbereitungen mit Feuereifer. Handwerker, Dekorateurs und Zimmerleute schlugen im Garten die große Bühne auf, denn es sollte im Freien gespielt werden.

Aus der nahen Stadt ließ Graf Arnold einen renommierten Schauspieler kommen, um mit demselben wegen der Theateraufführung und Inszenierung des Stückes zu beraten.

Mit Freuden sagte der junge Künstler seine Mitwirkung zu. Er tat es umso lieber, als im Sommer das Stadttheater geschlossen blieb und er somit genügend Zeit hatte, sich der Sache zu widmen.

Graf Arnold fand Gefallen an dem neuen Bekannten und lud ihn ein, bis zur Aufführung nach Neuenhof überzusiedeln, da man seines Rates und seiner Hilfe bei den Proben sehr oft bedurfte. Der Vorschlag fand allseitige Anerkennung. Am meisten erfreut zeigte sich Ludwig Matern, der junge Schauspieler selbst; denn schon als er Elisabeth zum ersten Male sah fühlte er sich leidenschaftlich zu dem schönen Mädchen hingezogen, und nach Künstlerart schwur er, nicht eher zu rasten und zu ruhen, bis er die Geliebte errungen. Seine Kollegen nannten ihn einen Glückspilz. Jeder von ihnen wäre gern an seine Stelle getreten, denn im Sommer, wo es keine Gage gab, waren die Mittel gewöhnlich sehr knapp. Besonders bei Ludwig Matern happerte es, wie jeder wußte, schon ganz bedenklich, und nun wurde ihm plötzlich das Glück zu teil, als Gast des Grafen Neutlingen einige Wochen vollkommen sorgenlos auf Schloß Neuenhof leben zu können, und noch dazu in solch illustrier Gesellschaft. Das kam ihm natürlich sehr gelegen, denn in Neuenhof — so sagte er sich, — würde man sich nicht „lumpen“ lassen und ihn für seine Arbeit anständig bezahlen.

Als er aber in Neuenhof eingetroffen war, dachte der leichtlebige Künstler nicht mehr an die pekuniären Vorteile. Sein Dichten und Trachten ging lediglich dahin, der reizenden Elisabeth, die sein Herz entflammt hatte, zu gefallen. Er folgte ihr auf Schritt und Tritt, und machte gar keinen Hehl daraus, daß er die junge Dame wie „wahnsinnig“

liebte. Daß Elisabeth ihn kalt und abweisend behandelte, störte ihn nicht im geringsten.

„Es wird schon anders werden“, tröstete er sich, „wenn sie erst erkannt hat, wie sehr ich sie liebe, wenn sie erst erfährt, welch ein Künstler ich bin.“

Graf Arnold fing an, sich ernstlich Vorwürfe zu machen, daß er den jungen Mann ins Haus gebracht. Anfangs hatte man sich amüsiert, wenn man die theatralisch-schmachenden Blicke bemerkte, die er dem jungen Mädchen zuwarf. Aber nach und nach stiegerte sich diese Liebe zur höchsten Leidenschaft, so daß sie unbedingt ernst genommen werden mußte.

„Was soll man denn da machen?“ fragte der Graf in besorgtem Ton seine Gattin, „soll ich Ludwig Matern wieder fortschicken?“

Rina schüttelte den Kopf.

„Das geht nicht, Arnold. Er ist Gast in unserem Hause und ich glaube auch nicht, daß es viel helfen würde; wahrscheinlich versucht er dann, sich Elisabeth auf irgend eine geheime Weise zu nähern, und das wäre vielleicht dann noch schlimmer. Hier spielt sich vorläufig alles vor unseren Augen ab.“

„Aber Herzlieb, wir tragen allein die Verantwortung für deine junge Verwandte. Wenn sie nachgäbe und sich von den Werbungen dieses Schauspielers, der ein ziemlich leichtes Blut zu sein scheint, betören ließe, es gäbe ein Unglück!“

(Fortsetzung folgt.)

verborgen blieb. Nach ihrer Niederkunft aber war merkwürdigerweise das Kind verschwunden. Infolge Geredes der Leute schritt nun die Behörde ein, der die Replik das wenig glaubhafte Geständnis ablegte, daß sie, als sie das neugeborene Kind in einem Schöpf Wasser wusch, plötzlich vom Schwindel erfaßt worden sei, so daß sie bewußtlos wurde, wobei das Kind in das Wasserschöpf gefallen und ertrunken sei. Als sie wieder zu sich gekommen war, sei das Kind bereits tot gewesen. Aus Schreck hierüber habe sie dann die kleine Leiche in die Hauslache geworfen und nach einigen Tagen, da sie über ihre Tat Gewissensbisse empfand, die Leiche aus der Lache herausgeholt und im Garten vergraben. Die Obduktion der kleinen Leiche und die weiteren behördlichen Nachforschungen dürften jedenfalls zur Gewißheit führen, ob hier ein Kindesmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Cilli, 14. August. (Ein Gymnastast als Lebensretter.) Montag nachmittags badeten mehrere Kinder bei der zweiten Eisenbahnbrücke in der Sann. Die Tochter Rosa des Organisten Verbar begann zu sinken. Da eilte der Gymnastast Alexander Rischner herbei, schwamm dem Mädchen nach und konnte es noch rechtzeitig vor dem Ertrinkungstode retten.

Cilli, 16. August. (Zwei Pferde vom Blitze erschlagen.) Am 14. August schlug der Blitz in den Stall des Besitzers Michael Mutec in Lendorf bei Cilli ein und tötete zwei sehr schöne Pferde im Werte von 1200 K. Durch den Blitzschlag geriet auch der Dachstuhl des Stalles in Brand, der jedoch von der Feuerwehr unterdrückt wurde.

Cilli, 14. August. (Am Wege zur Mutter ertrunken.) Vorgestern ging die Besitzerin Franziska Kozuh in St. Peter im Sannale auf den Acker. Ihre zwei Kinder, ein dreijähriges Mädchen und die zweijährige Marie ließ sie unter Aufsicht eines Einlegers zu Hause. Kaum war die Mutter aus dem Hause, ging ihr die kleine Marie nach. Hierbei mußte das Kind einen geländerlosen Steg überschreiten, von dem es in die Fluten des hochangeschwellenen Baches stürzte und darin den Tod fand. Die kleine Leiche wurde gestern vormittags vom Oberlehrer Petral von St. Peter beim Neuen der Stmowcischen Mühle aus dem Wasser gezogen.

Neuhaus bei Cilli, 15. August. (Schweres Unwetter.) Gestern um 1-Uhr mittags entlud sich hier ein schweres Unwetter; es fielen bei heftigem Sturm eilige Hagelkörner in Hagelnußgröße. Obwohl der Hagelschlag nur zwei Minuten währte, sind die Verheerungen groß, denn die ganze noch ausländige Ernte wurde vernichtet. Die Weingärten, die durch Weinrebenkrankheiten stark gelitten hatten, wurden arg hergerichtet und der Ertrag auch fürs nächste Jahr beeinträchtigt.

Drachenburg, 15. August. (Ein taubstummer Brandleger.) Als kürzlich die Keuschler Michael und Maria Jazbinschel in Prejicno bei Drachenburg vom Hause abwesend waren, zündete ihr zehnjähriger taubstummer Sohn das im Keller befindliche Stroh an. Das Feuer ergiff den Keller und das daneben befindliche Wohnhaus und äscherte es bis auf das Mauerwerk ein. Sämtliche Lebensmittel, Geräte, Einrichtung, Kleider, das eingebrachte Getreide und Futter fielen den Flammen zum Opfer.

Kulmburg bei Friedau, 14. August. (Hagelschlag.) Heute abends ging über Kulmburg und Umgebung ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder, das die Felder, Weingärten und Obstbäume stark beschädigte. Es fielen Schloßen, die bis zu vier Zentimeter lang waren. Der Schaden ist sehr groß.

Krapina-Töplitz, 14. August. (Kurliste.) Bis zum 8. August sind zum Kurgebrauche eingetroffen 1674 Parteien mit 3041 Personen.

Wind-Feistriker Nachrichten.

Großes Schadenfeuer durch eine Rahe. Am Freitag nach 7 Uhr früh brach plötzlich in den Stallungen des Franz Sterbisch, Gradischplatz 7, angeblich durch eine brennende Hauslache, die sich in den Stall flüchtete, ein Feuer aus, welches sich mit unheimlicher Geschwindigkeit über die langen und umfangreichen, mit Heu und Getreide vollgepropften Dachböden verbreitete und schließlich das ganze Gebäude samt Wohnhaus einscherte. Nur mit Mühe gelang es der mit staunenswerter Schnelligkeit angerückten heimischen Feuerwehr unter dem

Kommando des Hauptmannes Beholt, die zu beiden Seiten knapp angebauten Gebäude der Nachbarn Felonja und Brautschisch zu retten. Bald erschien auch die Oberfeistriker Feuerwehr und so konnte das Feuer auf den Besitz Sterbisch eingedämmt werden. Wegen des herrschenden Windes waren nicht nur die Nachbarhäuser, sondern auch das ganze untere Stadtviertel bedroht. Besondere Verdienste erwarben sich die wackeren Dragoner unserer Garnison, denen ganz allein die Rettung des Viehes, sowie der Baulichkeiten Felonjas zu verdanken ist. Bravo halves auch die Iobenen auf dem Durchmarsche befindlichen Trainsoldaten und die Herren Offiziere. Der angerichtete Schaden ist bedeutend und war nur gering versichert. — Um 8 Uhr abends wurde abermals Feuer geblasen; bei Lovro Stepljchnig war ein Rauchfangfeuer ausgebrochen, welches aber in kurzer Zeit gelöscht werden konnte, worauf die Feuerwehr wieder einrückte.

Jubiläum der Feuerwehr. Die freiwillige Feuerwehr Windisch-Feistritz feiert am 8. September das Fest ihres 40jährigen Bestandes mit folgender Festordnung: 8 Uhr vormittags bis abends Blumenspektakel, halb 3 Uhr nachmittags Volkstombola mit Blagmusik am Hauptplatz, 8 Uhr abends Festkonzert und Delorierung der Mitglieder mit 25 Dienstjahren und zwar der Spritzenzugsführer Franz Felonja, Anton Oratsch, ferner der Wehrmänner Johann Gals, Jakob Gradisnik, Johann Leger. Die Musik besorgen die beliebten Unterlandler aus Marburg. Den Tombola-Kartenvorverkauf hat in lebenswürdiger Weise Fräulein Rosa Pitschl übernommen und kosten im Vorverkauf nur 20 Heller. Ein allfälliger Reingewinn wird zur Nachschaffung äußerst notwendiger fehlender Feuerwehrgerätschaften verwendet werden. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Tombola im Prunksale der Sparkasse statt.

Leibnitzer Nachrichten.

Vermählung. Mittwoch den 14. d. wurde hier Herr Rudolf Kaus, Auslagendekorateur in Hamburg, mit Fräulein Marianne Weber, Bindermeisterstochter in Leibnitz, in der kath. Pfarrkirche getraut.

Lebensmüde. Freitag den 16. d. gegen 12 Uhr mittags fand man den Werksführer der hiesigen Lederfabrik Josef Bözl, Herrn Vinzenz Höfer auf einem Baume im Obstgarten seines Brotherrn erhängt auf. Ein unheilbares schweres Leiden dürfte der Grund gewesen sein, weshalb Höfer selbst die Hand an sich legte.

Festkonzert. Der Militärveteranen- und Unterstützungsverein in Leibnitz veranstaltet am Sonntag den 18. d. nachmittags bei günstiger Witterung in der Gastwirtschaft Hollerbrand ein Festkonzert mit Volksbelustigungen.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. Am 11. d. verschied plötzlich hier infolge Herzschlages der k. k. Steueramts-offizial Herr Leopold Petek im Alter von 47 Jahren. Er hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern. Das Leichenbegängnis, bei welchem sämtliche Behörden vertreten waren, fand am 13. d. unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung statt.

Evangelischer Kaiser-Geburtstags-Gottesdienst findet am Sonntag den 18. d. statt. Beginn halb 10 Uhr vormittags.

Furchtbares Hagelwetter. Im heurigen Jahre, in welchem durch die Günst der Witterungsverhältnisse Aussicht auf eine ergiebige Weinernte geworden war, werden die Weingartenbesitzer vom Hagel geradezu verfolgt. Was der letzte Hagelschlag unermüdet ließ, hat das Hagelwetter am 14. d. gänzlich zusammengeschlagen. Am härtesten wurden betroffen die Ortschaften Maiberg, Tramburg, Barea, Pristova, Popendorf, Rodinsberg, Zurovek, Markelsdorf und in der nächsten Umgebung von Pettau, Stadlberg, Rizerberg und Podwizingen. Der Schaden, den die Weingartenbesitzer erleiden, soll — wie man uns von gut informierter Seite berichtet — etliche Millionen Kronen betragen. Durch diesen Hagel wurden jedoch nur die obgenannten Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen und sogar innerhalb dieser Ortschaften blieben einige Weingartenbesitzer völlig verschont, so daß das bekannte Weingartengebiet Kolos wie alljährlich, so auch heuer sicherlich noch eine gute Weinernte bringen wird. Was die geschä-

digten Besitzer anbelangt, hat der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete, Bezirksauschubobmann Herr Josef Ornlj sich sogleich auf telegraphischem Wege mit der Regierung ins Einvernehmen gesetzt und steht zu erhoffen, daß die Regierung mit Staatsgeldern dort wo es am notwendigsten ist, Hilfe bringen wird.

Fest in St. Veit. Am 18. August findet im Garten des Herrn Schostersich in St. Veit ein großes Kaiserfest mit allen möglichen Volksbelustigungen statt, dessen Reinertragnis für arme Schulkinder bestimmt ist. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Feldmesse und Konzert. Am 18. August um 10 Uhr findet im Hofe der Kaiser Franz Josef-Kaserne zu Ehren des Geburtstages des Kaisers eine Feldmesse statt. Nachmittags um 4 Uhr gibt die Knabenkapelle im Volksgarten ein Konzert. Eintritt frei. Bei schlechtem Wetter unterbleiben beide Veranstaltungen.

Mord und Selbstmord in Brunnendorf.

Die doppelte Bluttat eines abgewiesenen Freiers.

Vorgestern abends ereignete sich in Brunnendorf in der Werkstättenstraße eine doppelte Bluttat; ein junger Mensch erschoss meuchlings ein Mädchen, welches in seine Heiratspläne nicht einwilligen wollte und tötete sich hierauf selbst durch zwei Revolvergeschüsse.

Während der Mörder sofort tot war, verschied das Mädchen, das aus seiner Bewußtlosigkeit nicht mehr erwachte, erst gestern abends um halb 9 Uhr. Über diese doppelte Bluttat erfahren wir nachstehende Einzelheiten.

Vor einigen Monaten hatte der am 23. Juni 1890 in Mochgarzen bei Pettau geborene, also 22jährige, in Brunnendorf, Werkstättenstraße 34, bei seiner Mutter wohnhafte Alois Juritsch, Tischlergehilfe beim Tischlermeister Herrn Salzer in der Goethestraße in Marburg, die in der Buchdruckerei des Herrn Leopold Kralik in Marburg seit 13 Jahren als Hilfsarbeiterin beschäftigt, am 6. Dezember 1883 geborene, demnach im 29. Lebensjahre stehende Maria Karner kennen gelernt, welche bei ihren Eltern in Brunnendorf, Bezirksstraße 45, wohnte.

Der abgewiesene Freier.

Juritsch machte der Mizzi Karner zu wiederholtenmalen Heiratsanträge, welche diese aber jedesmal ausschlug, weil der Freier ihr in einem noch zu jugendlichen Alter und um sieben Jahre jünger war, als sie. Auch der Vater des Mädchens wollte von diesem Freier nichts wissen. Obwohl die Mizzi Karner, die außerordentlich fleißig und sparsam war und sich während ihrer 13jährigen Tätigkeit bei der Firma Kralik ein schönes Sümmechen erspart hatte — den größten Teil des Verdienstes sparte sie nämlich zusammen — den Juritsch mehrmals mit der gleichen Begründung abgewiesen hatte, (wobei sie immer auf den Altersunterschied verwies und bemerkte: Ich werde mich dann später nicht mit ihm herumbalgen), ließ dieser nicht von ihr ab und suchte jede Gelegenheit, um sich ihr nähern zu können. Vorgestern (Feiertag) zog er sich frische Wäsche und schwarze Kleidung an und jagte seiner Mutter, sie solle sein Bett frisch überziehen und sauber herrichten. Dann steckte er unbemerkt einen Revolver zu sich und verließ seine Wohnung, um wieder die Mizzi Karner aufzusuchen.

Die letzte Bege.

In dem Hause Brunnendorf, Bezirksstraße 45, in welchem Mizzi Karner in einem kleinen, gegen die Werkstättenstraße gerichteten Zubau wohnte, befindet sich gegen die Bezirksstraße ein kleines Gastlokal mit Fleischhauerei, das Gasthaus Kadrnka, welches von der Besitzerin, einer alten Frau, geführt wird. Die ungemein fleißige Mizzi Karner bediente dort an Sonn- und Feiertagen die Gäste, um einen kleinen Nebenverdienst zu haben. So war es auch vorgestern. Juritsch kam schon vormittags dorthin, ging aber bald wieder fort. Nachmittags um 2 Uhr kam er wieder und zechte dort. Außer der Mizzi Karner waren später auch deren Mutter, die manchmal in der Gasthausküche zu tun hat, ferner, aber nur eine kurze Zeit, ihr in den Südbahnwerkstätten beschäftigter Vater, die Wirtin, der Versicherungsagent Pessel und einige andere Personen anwesend. Alois Juritsch, der sonst kein Trinker war, trank diesmal während des ganzen Nachmittages bis abends. Auffallend war es, daß er mit der Mizzi Karner, welche die Gäste bediente, diesmal kein Wort sprach,

sondern sie die ganze Zeit stumm und unablässig anstarrte. In dieser Haltung verblieb er bis nach halb 10 Uhr abends.

Die doppelte Bluttat.

Um diese Zeit befand sich die Mutter der Mizzi Karner in der Gasthausküche. Sie selbst verließ nun rückwärts das Gasthaus, um durch den Hof des Hauses in die Werkstättenstraße zu gehen, weil sie im Gasthause Neureiter wie gewöhnlich abends Milch holen wollte. Juritsch schloß sich ihr an, um sie zu begleiten. Kurze Zeit später hörte man im Hause und in der Umgebung drei Schußdetonationen. Von allen Seiten eilten die Leute zu der Stelle, von wo die Schüsse herkamen. Vom Gendarmereiposten Brunnndorf, welcher wenige Schritte vom Gasthause Kadnka entfernt ist, kamen sofort der Postenkommandant Wachmeister Ehrlich und Wachmeister Novacan. Neben dem Breiterzaun der Werkstättenstraße, wenige Schritte vom Hause Werkstättenstraße 40 entfernt, fand man, hintereinander, aber mit den Köpfen in entgegengesetzter Richtung, den Juritsch und die Mizzi Karner; Juritsch machte noch einige Zuckungen mit den Beinen, worauf der Tod eintrat. Er hatte in der rechten Schläfe zwei absolut tödliche Schußwunden, aus denen das Blut zur Erde rann. Die Mizzi Karner lag in tiefer Bewußtlosigkeit da; aus einer Schußwunde in der linken Schläfe, nahe der Stirne, sickerte das Blut. Die Schwerverwundete muß von dem Attentate vollständig übercaßt worden und gar nicht zum Bewußtsein des auf sie verübten Mordanschlages gekommen sein. Sie hielt nämlich, als man sie fand, noch ein Stück einer Breze in der Hand, während sie ein anderes Stück, welches sie eben abgebissen hatte, noch im Munde trug, aus dem es entfernt werden mußte. Juritsch hatte der ahnungslos neben ihm gehenden Mizzi Karner, der er sich angeschlossen hatte, in menschlicher Mordabsicht und ohne daß diese vorher etwas bemerken konnte, eine Kugel in den Kopf gejagt; als sie zusammenbrach, entzog er sich der irdischen Gerechtigkeit durch zwei Revolvergeschüsse, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Vom Gendarmereiposten Brunnndorf wurde die freiwillige Rettungsabteilung in Marburg telephonisch von der doppelten Bluttat verständigt, worauf Dr. Urbaczek mit zwei Rettungswägen am Schauplatz der Tat, wo sich bereits eine überaus große Menschenmenge eingefunden hatte, erschien. Dr. Urbaczek gab der bewußtlosen Mizzi Karner einige Injektionen und legte ihr einen Notverband an, worauf sie, noch immer bewußtlos, in das Allgemeine Krankenhaus überführt wurde. Bei Juritsch konnte der Arzt nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen; seine Leiche wurde in seine Wohnung, Werkstättenstraße 34, zu seiner Mutter gebracht, wo die Leiche gestern aufgebahrt wurde.

Der Tod der Mizzi Karner.

Im Krankenhaus wurde Mizzi Karner sofort von Herrn Dr. Ahmann behandelt, soweit bei ihrem bewußtlosen Zustande von einer Behandlung die Rede sein konnte; sie bekam Eisbeutel auf den Kopf, blieb aber die ganze Nacht in tiefer Bewußtlosigkeit. Diese Bewußtlosigkeit hielt auch den ganzen gestrigen Tag an; gegen halb 8 Uhr stellten sich die Anzeichen des herannahenden Todes ein und um halb 9 Uhr abends erlag sie ihrer tödlichen Verletzung, ohne daß sie vorher auch nur einen Augenblick zum Bewußtsein gelangt wäre.

Mizzi Karner war, wie wir bereits erwähnten, äußerst fleißig und sparsam. Während der 13 Jahre, welche sie in der Buchdruckerlei Kralik tätig war, hat sie sich als Muster von Pflichttreue erwiesen. Nach des Tages Arbeit war sie aber noch für ihre Familie tätig; sie war ja die einzige weibliche Stütze des Haushaltes ihrer alten Mutter. Sonntags wusch sie die Wäsche und Montag früh stand sie, im Sommer und Winter, auch in der strengsten Kälte auf, um die gewaschene Wäsche zu schwenken und dann ging sie wieder in die Stadt, um ihrer Tages-Berufsarbeit nachzukommen. Sie war immer still und ernst und ihre Eltern konnten wohl eine rechte Freude haben an ihrer braven Tochter. Als das Attentat geschehen war, stürzte Herr Bessel in die Gasthausküche und schrie der dort weilenden Mutter zu: „Der Juritsch hat die Mizzi erschossen!“ In furchtbarer Aufregung eilte die Mutter über den Hof in die Werkstättenstraße, desgleichen der Vater, der durch die Schüsse geweckt worden war und böses ahnend, hinausstief.

Dort bot sich ihnen das geschilderte traurige Schauspiel.

Das Begräbnis.

Heute nachmittags wurde der Mörder und Selbstmörder am Friedhofe zu Brunnndorf begraben. Morgen Sonntag um 5 Uhr nachmittags findet das Leichenbegängnis seines Opfers, der Mizzi Karner, vom Trauerhause in der Bezirksstraße aus zum Brunnndorfer Friedhofe statt, wo die Bestattung erfolgt.

Tagesneuigkeiten.

Polnische Spielhölle. Am 12. August wurde in Lemberg von der Polizei ein Kasino ausgehoben, in dem viele Mitglieder der Lemberger Gesellschaft allabendlich dem Glücksspiel fröhnten. Die Polizei nahm mehrere Spieler fest. Da sich darunter die Träger hoher klingender bekannter Namen befanden, wird die Sache sehr verschwiegen behandelt.

Österreicher in Brasilien. Trotzdem immer mehr Österreicher ihr Schicksal mit dem des interessanten Tropenlandes Brasiliens verknüpfen und immer neue Kolonien unserer Landsleute dort entstehen, ist dieses ungeheure Reich doch noch wenig bekannt, woran die schwerfälligen Verbindungen die meiste Schuld tragen. Die Austro-Amerikana hat nun mit ihren regelmäßigen Fahrten nach Südamerika ab Trieste darin Wandel geschaffen. Demnächst unternimmt ihr neuer Schnelldampfer „Kaiser Franz Josef I.“ eine Sonderfahrt nach Südamerika, die Gelegenheit bietet, die schönsten Seestädte von Europa und Südamerika kennen zu lernen. Der „Kaiser Franz Josef I.“ verläßt am 22. September Trieste, berührt Spalato oder Ragusa, Neapel, Barcelona (Spanien), Teneriffa (Canarische Inseln), kommt am 6. Oktober nach Rio de Janeiro, der herrlichsten Hafenstadt Brasiliens, geht weiter nach Argentinien und holt am 21. Oktober die Passagiere zur Rückfahrt ab, so daß 15 Tage bleiben, um die schönsten Punkte dieses Tropenlandes kennen zu lernen.

Die serbischen Königsmörder und Diebe. Noch befaßt sich das Belgrader Publikum mit den gestohlenen Dingen der ermordeten Königin Draga, die von einem Verschwöreroffizier zum Ankauf angeboten wurden, über 50.000 Franken wert sind und bei der Ermordung von den Ohren der Königin heruntergerissen und gestohlen wurden, und schon gelangt die Kunde von einem neuen Diebstahl in die Öffentlichkeit. Der Verlassenschaftsvertreter der Königin Natalie wendet sich mit der Klage an die Behörden, daß Aktien des Königs Alexander im Werte von über eine Million spurlos verschwunden sind. Bei verschiedenen Gründungen war König Alexander selbst der erste, der eine größere Anzahl von Aktien zeichnete, von denen jetzt keine Spur mehr vorhanden ist. Nachdem die Aktien auf des Königs Namen lauten, hofft der Vertreter durch Beihilfe der Behörden auf den Diebstahl zu kommen.

Erhöhung der Kohlenpreise. Wie die Bohemia meldet, kündigen die Verkaufsstellen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft bedeutende Preis-erhöhungen für böhmische Kohle für 1. September d. J. an. Im Detailverkauf wird infolgedessen Steinkohle um 14 bis 16 Heller für den Meterzentner teurer werden, die für Industriezwecke verwendete Steinkohle soll eine noch größere Steigerung erfahren. Ebenso wird die Braunkohle im Preise erhöht, und zwar Stückkohle um 8 Heller, Staubkohle um 6 Heller. — Wenn der Bauer seine Produkte um einige Heller im Preise erhöht, stimmen alle Börsenblätter ein Geschrei über agrarischen Wucher an; wenn aber die Kartelle und Spekulanten ihre Riesengewinne fortwährend durch neue Raubzüge auf die Taschen der Bevölkerung erhöhen, dann schweigen alle Blöten der Börsenpresse!

Das italienische Versicherungsmonopol. Der König von Italien hat die Verordnungen bezüglich der Monopolisierung der Lebensversicherungsgeschäfte sanktioniert.

Die Sonnenstrahlung als Kraftquelle. Daß fast alle irdische Energie uns in Form von Wärme- und Lichtstrahlen von der Sonne aus zugeht, ist bekannt, ebenso, daß neben der Nahrungsmittelherstellung auf dem Umweg über die Pflanzenwelt auch eine direkte Ausnutzung der Sonnenstrahlen möglich ist. Habe doch der Sage nach schon Archimedes bei der Belagerung von Syrakus

die römische Flotte mittels eines Brennspiegels in Brand gesetzt. Ein findiger Amerikaner namens Shuman hat nun, wie Georg Henner im neuesten, zwölften Heft der Zeitschrift „Arenä“ (Verlag der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart) berichtet, eine moderne Anlage zur Ausnutzung der Sonnenstrahlen konstruiert, die zur künstlichen Bewässerung bestimmt ist und in Ägypten aufgestellt werden soll. Bei dieser Anlage werden die Sonnenstrahlen durch einfache Glaspiegel auf flache Metallgefäße reflektiert, die in Holzkisten eingeschlossen und oben durch Glascheiben vollständig dampfdicht abgedeckt sind, während der Boden der Kisten durch eine Korfschicht gegen Wärmeverluste geschützt ist. Eine Röhre verbindet jede derartige Wasserpumpe mit dem Wasserreservoir, eine zweite führt zu einer Dampfesselföhre, die den erzeugten Wasserdampf einer entsprechend konstruierten Maschine zuführt und durch diesen in Bewegung gesetzt wird. Die Maschine wiederum treibt ein Pumpwerk, das die künstliche Bewässerung durch geeignete Vorrichtungen ermöglicht. Es leuchtet ohneweiters ein, daß mit der zunehmenden Anzahl der vorerwähnten Wasserpumpen oder besser „Dampfzisten“ auch die Menge des erzeugten Wasserdampfes wächst und damit auch die für die Maschine verfügbare Betriebskraft. Shuman hat im Jahre 1911 bei Versuchen in der Nähe von Philadelphia mit Hilfe seiner Anlage, die 572 solcher Dampfereitungsapparate umfaßte, pro Minute 12000 Liter 33 Fuß hoch gefördert. Seine Dampfmaschine leistete demnach etwa 30 Nutzpferdestärken. Die Dampfzisten müssen natürlich so aufgestellt werden, daß sie die Sonnenstrahlen um die Mittagzeit möglichst senkrecht auffangen. Im übrigen erfordert auch die fortschreitende Jahreszeit eine Regulierung in der Aufstellung der Apparate.

Achtung von minderwertigen Kunstdüngern. In den letzten Jahren hat es sich verschiedentlich gezeigt, daß mit minderwertigen Kunstdüngern ein ziemlich schwunghafter Handel getrieben wird. U. a. wurden vielfach minderwertige Schlackemehle als echtes, gutes Thomasmehl verkauft. Solche Mehle unbekannter Marken sind in den letzten Monaten auch bei uns in Österreich aufgetaucht, so daß den Landwirten dringend geraten werden muß, beim Einkauf stets darauf bedacht zu sein, gutes, echtes Thomasmehl zu erhalten. Vor jeglicher Überborteilung sichert der Kauf des Thomasmehls „Sternmarke“, da diese Marke gesetzlich eingetragen ist und die Ware nur nach Garantie des Phosphorsäuregehalts verkauft wird.

Mädchenhort. Der Verein Mädchenhort, 1. allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung betragsfähiger Mädchen, unter dem Präsidium des Prior Rudolf Graf von Melk-Colloredo in Wien I. Franz Josefsplatz 43, hat auf dem Gebiete der allgemeinen Wohlfahrt und Humanität insofern einen seltenen Rekord erzielt, als er im Laufe des letzten Jahres einen Betrag von rund 320.000 Kronen an Helratsausstattungen und Unterstützungen ausbezahlt hat. Der Verein sichert den Mädchen des Bediensteten-, Bürger- und Arbeiterstandes gegen 2 bis 8jährige geringe Einzahlungen einen Ausstattungsbetrag in barem Gelde von 900 bis 1500 Kronen. Der Verein, welcher in 3 Jahren über 7000 Mitglieder gewonnen hat, ist allen Eltern, denen das Wohl ihrer Töchter wahrhaft am Herzen liegt, wärmstens zu empfehlen. Wir verweisen auf die Annonce im Inseratenteil unseres Blattes.

Keine Lösung des Mietvertrages durch Hausverkauf. In der letzten Sitzung des Vereines der Hausbesitzer für den 5. Bezirk Wiens brachte ein Vereinsmitglied folgenden Vorschlag zur Kenntnis der Versammlung: Bei der Vermietung einer Wohnung wurde dem Mieter auf eine Anfrage vom Hausbesitzer „gesprächsweise“ geantwortet, er werde nicht steigern und kündigen, wenn der Mieter pünktlich bezahlt. Dem Hausherrn ist es dabei ganz fern gelegen, durch diese hingeworfene Bemerkung einen Mietvertrag zu begründen. Aber in Wirklichkeit wurde diese Bemerkung, da ein Zeuge des Mieters anwesend war, ein Bestandvertrag abgeschlossen. Nach einiger Zeit kündigte der Hausbesitzer wegen verschiedener Umstände den Mieter. Infolgedessen klagte der Mieter den Hausbesitzer auf Einhaltung des Vertrages und auf Ungültigkeit der Kündigung und der Hausbesitzer wurde sachfällig, nachdem der Richter diese Bemerkung vor einem Zeugen als einen Bestandsvertrag erklärte. Der Eigentümer wollte sich durch den Verkauf des Hauses aus der unangenehmen Lage heraushelfen durch die sehr verbretete, jedoch

20 Kronen erhalten zu haben, doch sei dies nur ein Teilbetrag der ihm zufallenden Trinkgelber gewesen. Jrgend ein anderes Geld bekam er von Tomschitz nicht. Kotnik für seinen Teil stellte jede Mitschuld an den Schwindeleien vollkommen in Abrede. Er stehe mit Tomschitz in keiner Verbindung und habe als Packmeister ja mit Fahrkarten nichts zu schaffen. Zeuge Herr Dr. Max Lasser, Kontrollor der Südbahn in Graz, bestätigte die Anklage und Aussagen, die jedoch nur auf amtlichen Nachforschungen aufgebaut seien. Da sich die Notwendigkeit von Vorladung weiterer Zeugen aus Gllst und Marburg ergab, wurde die Verhandlung vertagt.

Ehrenbeleidigungsverhandlung. Bekanntlich wurde am 24. Mai der hiesige Lehrer Lednig wegen Beleidigung des Bürger Schuldirektors Philippel, begangen durch eine „Rechtfertigungsschrift“ Lednigs an den Stadtschulrat, vom Bezirksgerichte zu 120 K. Geldstrafe, eventuell zu 12 Tagen Arrest verurteilt. Gegen dieses Urteil brachte Lednig die Berufung an das Kreisgericht ein, welches das erstinstanzliche Urteil nun bestätigte und Lednig zum Ersatz der Kosten beider Instanzen verurteilte.

Mit einer Latte niedergeschlagen. Am 2. Juni entstand vor dem Gasthause Mesgez in Waxenberg unter mehreren slowenischen Burschen ein Streit, der rasch in die übliche Rauferei überging. Der 22jährige Besitzersohn Johann Babitsch riß hiebei von einem Zaun eine Latte los und versetzte mit dieser dem Josef Schnutt einen derart wichtigen Hieb auf den Kopf, daß Schnutt schwerverletzt zusammenbrach. Auch den Bruder des Schnutt verletzte er mit einem Lattenhieb. Heute wurde Babitsch dafür vom Kreisgerichte zu acht Monaten Kerker verurteilt.

Betrug durch eine Zeugin. Die 49 Jahre alte Weichenwächtergattin Rosa Marath in Boberich war heute vor dem Kreisgerichte des Verbrechens des Betruges nach §§ 197 und 199 a St.-G. angeklagt. Die bei der Molkereigenossenschaft in Marburg als Verkäuferin angestellte Theresie Wrekl hat die Maurerpollersgattin Antonia Felerl wegen Betruges angeklagt, indem sie behauptete, die Felerl hätte ihr im Laufe der

letzten Jahre in Teilbeträgen von 10 bis 100 K. insgesamt etwa 2700 K. herausgelockt. Die gegen Antonia Felerl eingeleitete Voruntersuchung wurde aber mit Beschluß des Untersuchungsrichters vom 14. Juni d. J. gemäß § 109 St.-G. eingestellt. Im Zuge der Voruntersuchung wurde die Rosa Marath am 9. April d. J. vor dem Kreisgerichte als Zeugin einvernommen, wobei sie angab, daß auch ihr die Felerl unter der Vorplegelung, sie führe in Deutschland einen großen Erbschafts-prozeß, zu dem sie Geld brauche, in Teilbeträgen von 40, 60, 100 und 190 K. im ganzen etwa 4000 K. entlockt habe. Am 28. Mai bei ihrer nächsten Einvernahme widerrief sie aber diese Aussage als falsch und gestand, daß sie diese Aussage machte, weil sie damit die Anzeige der Wrekl zu unterstützen und dieser zu helfen gehofft habe. Das Kreisgericht verurteilte sie zu einem Monate schweren Kerker.

In der Schule.
Es war einmal ein König,
Der hatt' einen großen Floh —
Lacht nicht, Ihr dummen Jungen,
Im Goethe steht es so.
Was hatte jener König?
Schnell! Wiederhol, Alwin!
„Der König, — der — der hatte —
Der hatt' — kein Zacherlin!“

Liebste Mutter, es geht mir schlecht
Wir dachten, die Höhenluft sollte mir gut tun, der Arzt hier aber sagt, ich hätte an die See gehen müssen. Nun bin ich aber einmal hier und mein Zustand erlaubt mir auch nicht, sofort wieder abzureisen. Nun bitte ich dich, schicke mir doch gleich ein paar Schachteln Fays echte Sodener Mineral-Pastillen, die mir immer so gut getan und meine Beschwerden immer gemildert haben. Ich hoffe, wenn ich erst Fays Sodener habe, wird auch der Höhenaufenthalt mir leidlich nützen. Schachtel Nr. 1.25.

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Verstorbene in Marburg.

- 10. August: Fischer Josef, Bahninspektor i. R., 83 Jahre, Schillerstraße;
- 11. August: Mlinaric Angela, Kondukteurkind, 21/2 Jahre, Bobericherstraße;
- 12. August: Pitkowski Anna, Milchverschleißerskind, 3 Wochen, Tegetthoffstraße;
- 13. August: Steinberger Maria, Arbeitergattin, 59 Jahre, Relehuberggasse;
- 14. August: Bösching Maria, Oberlehrerswitwe, 64 Jahre, Franz Joseffstraße.
- 16. August: Koroschek Hildegard, Schneiderin, 2 Jahre, Lindengasse.



Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufefeke“ als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc.

Herren empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?
Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stephan, Friseur.
Herrngasse 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.

Bestand seit 1795.

Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:
Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.
Illustrations- sowie auch Kunstdruck.
Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.
Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.
Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender
weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt
L. Kralik, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakataufhängen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Sahrplan für Untersteiermark

Verlag der Marburger Zeitung.

Gasthof- und Groß- :: grundbesitzer ::

in den Alpenländern, 29 Jahre
alt, gesund und kräftig

sucht
mangels jeder Damenbekanntschaft
auf diesem Wege eine

: Lebensgefährtin :

Dieselbe muß aus gutbürgerlichem
Haufe, 22 bis 24 Jahre alt, in
allen Hausarbeiten bewandert und
von tadellosem Vorleben sein.
Diskretion Ehrensache. Anonymes
Papierkorb. Antworten nimmt unter
Chiffre „**W. M. 9127**“ die
Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Wien I.,
zur Beförderung. 3606

Schön möbliertes

Zimmer

separierter Eingang, gassenseitig,
für 1 oder 2 bessere Herren, auch
mit ganzer bürgerlicher Verpflegung.
Anträge unter „**A. B.**“ an die
Bew. d. Bl. 3610



„Kerril Hast du dir's noch immer
nicht gemerkt, daß ich nur
Jacobi Antinicotin
Zigaretten rauche.“

Engros Adolf & Alexander Jacobi
in Wien, VIII.

Kaffeeschank- Konzession

ist sehr billig abzulösen. Zu-
schriften unter „Kaffeeschank“
an die Bew. d. Bl. 3580

Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche u. Zu-
gehör zu vermieten. Mellinger-
straße 65. 3585

Fleißige, tüchtige

Mäherinnen

werden bei **M. Wessiat**, Dom-
gasse 2, aufgenommen. 3612

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche samt Zuge-
hör in Eggh-Tunnel nächst Bahn-
hof ab 1. September billigst zu
beziehen. Anfragen sind zu richten
an Maria Franz, Lehrerin, Eggh-
Tunnel. 3615

Tüchtige

Kassierin

per sofort gesucht. Adresse in
der Bew. d. Bl. 3575

Herrschaftssitz

Villa eventuell Baugrund
gegen Barzahlung zu kaufen
gesucht. Besitzer-Offerten erbet.
an Albert Lindemann, München
18, Rippmannstr. 16, porterre.

Zimmerherren

mit ganzer Verpflegung sowie
auch Herren nur für die Kost
werden aufgenommen. Urbani-
gasse 6, porterre, Tür 2. 3581

Ein nett 3582

möbliertes Zimmer

separiert, zu vermieten. Kaiser-
straße 14, part. rechts, Tür 2.

Ein schöner Marmor-

Waschtisch

verkäuflich. Domgasse 1, 3.

Millionen

zahlt die Industrie jährlich für gute
patentfähige Ideen. Kostenl. Aust.
beitr. Ideenausarbeitung, Patent-
erwirtsch., Verwertg. d. Ingenieur **R.
Jordan**, Rölln-Rhein, Hofstr. 62.

Abjol. Handelschüler

mit schönem Zeugnis und Schrift
bittet um eine Stelle in ein Kontor.
Zuschriften bitte unter „**Fleischig**“
an die Bew. d. Bl. 3558

Zu verkaufen

2 Handziehwagen, 1 zweirädriger
Handkarren und überbrauchte Fuhr-
wagen bei **Mois Pellar**, Schmied-
meister, Fabriksgasse 20. 3576

Schönes Echaus

mit 5 Wohnungen und Gemischt-
warengeschäft, großem Garten und
Bauplatz, Wasserleitung und ganz-
nächtlige Gasbeleuchtung ist wegen
Übernahme eines and. Besitzes unter
dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.
Anfrage Humboldtstraße 14. 3583

Suche für ein 15jähriges

Mädchen

Stelle in kleinem besseren Haus,
auch Umgebung. Zuschrift. unt. **M.
M. Mozartstraße 23, Tür 1. 3584**

3577 **Nettes**

:: Spezereigeschäft ::

mit Delikatessen, auf bestem Posten
ist wegen andauernder Krankheit d.
Besizers zu verkaufen. Erforderlich
zirka 2000 K. Adresse in Bw. d. B.

Herren aller Stände, die gute
Verbindungen mit der Landwirt-
schaft und Gemischtwarenhändlern
haben, als Vertreter bei sehr hoher
Provision an allen Orten gesucht.
Zuschriften unter „**Sorgenlose Zu-
kunft**“ an die Annoncen-Expedition
Eduard Braun, Wien, I., Rotenturm-
straße 9. 3574

Bei 3593

Beamtenwitwe

wird ein Geschäftsfraulein oder
Mädchen aufs Bett genommen.
Kärntnerstraße 34, Lustlg.

Feinputz- : Anstalt :

mit elektrischem Betrieb samt Filiale
auf sehr gutem Posten in Graz,
ist krankheitshalber sofort zu ver-
kaufen. Anträge erbeten unter „**Sehr
gut, 2 506**“ an die Annoncen-
Expedit. **Kienreich**, Graz. 3605

Koststudenten

oder Fräulein werden aufge-
nommen. Langergasse 21. Anfr.
Bismarckstraße 14. 3608

Tüchtige

Schlossergehilfen

werden sofort aufgenommen bei
Karl Kerth, Schlossermeister in
Marburg, Kärntnerstraße 39. 3600

Radeiner Sauerbrunn

Heilquelle Königsquelle Giselaquelle

1166

Ohne Flaschen-Einsatz wird nichts abgegeben.
In allen Spezereihandlungen und Gastwirtschaften zu haben.

Zu kaufen gesucht

Ein Haus od. eine Wirtschaft in
Marburg an d. Stadtgrenze, welches
bereits um die Lasten zu über-
nehmen ist. Anträge unter „**D. M.
100**“, Hauptpostl. Marburg. 3613

Verkauf.

Aus der Konkursmasse **Wil-
helm Lindauer** werden
sogleich verkauft: 1 Lokomobil
mit Saugpumpe, eine Beton-
maschine samt Zugehör, 1 kom-
pletter Ziegelaufzug, 1 Hänge-
gerüst, 1 Schlagwerk, Bau-,
Schnitt- und Gerüstholz, ver-
schiedene Werkzeuge für Bau-
gewerbe sowie zirka 58 Stück
Patent-Feld-Klapptische, Patent
Hauptmann von Klimbacher.
Näheres beim Masseverwalter
Dr. August Schurbi, Rechts-
anwalt in Gll. 3607

Klavier

sehr gut erhalten, schöner Ton, ist
um Kr. 160.— sofort zu verkaufen.
Kriehuberg. 34, Hugo Müller. 3609

Tüchtige Damen- Zackenschneiderin

oder Schneider wird sofort für
dauernd aufgenommen. Damen-
Modellalon **Koschell**, Schulgasse 5.
Dortselbst wird eine selbständige
Näherin aufgenommen. 3535

Land- Besitz

5 M. von einer Bahnstation, 1
Gehstunde von Marburg, 10 Joch
Grund, um 8000 K. zu verkaufen.
Anfragen **Stanzars Witwe**, Mar-
burg, Schulgasse. 3514

Billig zu verkaufen

1 zusammenschiebbares Küchen-
bett, Küchentisch, 2 Stehlampen.
Parfstr. 12, 1. St. Tür 3. 3543

Sehr schöne

:: Preiselbeeren ::

per Liter **34** Heller liefert jedes
Quantum 3548

Ferd. Hartinger.



Hervorragendes Toalettmittel,
in hunderttausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungseinflüsse. Nur echt in roten
Kartons zu **15.30** und **75 h** Kaiser-
Borax-Seife **80 h** Toa-Seife **40 h**
GOTTLIEB VOITH, WIEN III./I
Ueberall zu haben.

Bei Störungen

verwenden Damen **Dr. Med. Bauhol-
zers** Schmerz- und krampfstillenden ärzt-
lich anerkannten und empfohlenen
Kamillen-Balsam. Erhältlich in den Apotheken. Preis **fl. 1.50** pro
Flasche. Versandstelle der **Dr. Med. Bauholzerschen Präparate**,
München 31. 3174

Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen,
schönem Garten und Alder, jährlicher
Zinsertrag 2000 K. ist preiswert
zu verkaufen. Anfragen **Khisl-
gasse 3, 1. Stod.** 2827

Foxterrier

reinrassiger, 2 Monate alter
preiswert abzugeben, Friseur-Ge-
schäft **Pragerhof.** 3610

Obst-

und Trauben-Transport-Körbe
jedes Quantum, liefert vorteil-
haftest die Körbe-Verwertungs-
Zentrale, **Budapest VI., Pod-
manitzgasse 49.** 3579

Zu verkaufen:

Haus mit 2 Zimmer, 1 Küche,
schöner Keller, Dachboden, Selch,
2 Schweinestallungen, 2 Holzlagen,
großen Obst- und Gemüsegarten
und Feld, an der Straße gelegen,
10 Minuten von der Stadt Mar-
burg, ist samt der Fehung wegen
Abreise zu verkaufen. Anfragen
in der Bew. d. Bl. 3589

Gesundes

Kinderräulein

welche bei Kindern war und Liebe
zu die diesen besitzt, wird zu drei
Kindern gesucht. Offerte mit Pho-
tographie und Gehaltsanspruch an
Frau Riki Halbach, Bukovar zu
richten. 3890

Gasthaus

oder Weinstube in Mar-
burg oder Umgebung von
kautionsfähigen Leuten zu
pachten gesucht. Anträge unter
„**Weingartenbesitzer**“ an die
Bew. d. Bl. 3595

Schöner Besitz

(8 Joch Grund) in unmittelbarer
Nähe von Marburg, an der Reichs-
straße gelegen, ist zu verkaufen.
Anfragen beim Gastwirt **Inkret**,
Kärntnerstraße 22. 3597

Kommis

der Spezereivarenbranche als Aus-
hilfe wird für sofort gesucht. Spe-
zereivarenhandlung **Ant. Ryblil**,
Herrngasse 46. 3491

Wohnung

separiert, 2 Zimmer, für ruhige
Partei zu vermieten. Klosterstraße,
Ezerzierplatz 1. 3587

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe
mit Firmadruk empfiehlt billigst
Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

unrichtige Meinung, der Hausverkauf löse jeden Vertrag. Der Verkauf löst alle Verträge — außer einen intabulierten Vertrag — dem neuen Besitzer gegenüber, aber der alte Besitzer bleibt für allen Schaden haftbar, welche dem Vertragsteilnehmer durch den Verkauf des Hauses entstehen; insob- dessen mußte der frühere Besitzer für die Dauer von zehn Jahren für die Steigerungen oder son- stigen Schäden, welche dem Mieter während dieser Zeit entgegen dem Bestandsvertrage entstehen, die Haftung übernehmen.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Am 14. August starb hier die Oberlehrerwitwe Frau Maria Bösch nig, geb. Sorlo, im 64. Lebensjahre.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Amts- diener Sebastian Pratter in Eilt anlässlich der erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand das Silberne Verdienstkreuz verliehen.

Schwurgericht Marburg. Für die dritte Schwurgerichtstagung wurden als Vorsitzender Hofrat Kreisgerichtspräsident Ludwig Berko, als Stellvertreter die Oberlandesgerichtsräte Dr. Franz Boujel, Dr. Josef Fraidl und Anton Morocutti berufen.

Herma van Rhayn †. Herma van Rhayn, die vorjährige Vertreterin des Faches der Heldinnen und Salondamen, die auch für die nächstjährige Spielzeit wiederum an das Marburger Theater ver- pflichtet ward, ist in ihrer Heimatstadt Graz, wo sie bei ihrem Vater zur Erholung weilte, einem böz- artigen Halsleiden erlegen. Das tragische Schicksal der jungen begabten Künstlerin erweckt allenhalben die wärmste Teilnahme. — Herr Direktor Schli- mann-Brandt, der erst vor wenigen Tagen von seiner Auslandsreise zurückgekehrt ist, wird sich nochmals nach Wien begeben, um sich nach Ersatz für die Verstorbene umzusehen und noch einige wirkungsvolle Stücke für den Spielplan der kommen- den Saison zu erwerben.

Evangelisches. Im morgigen Gottesdienste wird der Geburtstag des Kaisers gefeiert werden.

Vom Sommerfeste in Poberesch. Das am 15. d. abgehaltene Sommerfest bei Fr. Koiro verlief in recht lustiger Stimmung. Der Besuch ließ zwar zu wünschen übrig, doch kam der Unter- stützungsverein der deutschen Schule in Poberesch auf seine Rechnung und ist für den Vereinsfidel ein nettes Stimmchen übriggeblieben. Besonderes Lob verdienen die Frauen und Mädchen von Poberesch, die beim Verkauf äußerst regsam und fleißig waren. Den herzlichsten Dank aber jenen Wohltätern und Spendern der Beste, die das Fest eigentlich erst ermöglichten. Im Namen des Unterstützungsvereines, sowie im Namen der armen Schulkinder, sei ihnen auf diesem Wege inniger Dank ausgesprochen.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Sonntag den 18. August Nachmittagspartie nach Rotwein zum Sommerfest im Gasthaus Zur Linde. Abfahrt halb 3 Uhr nachmittags vom Klubheim. — Dienstag den 20. August abends gemütliche Zusammenkunft der Mitglieder samt Familien im Gasthause des Herrn Valentin Schafhalter, Franz Josefsstraße. Gäste herzlich willkommen!

Arbeiterradfahrerverein „Draudadler“. Sonntag den 18. August eine Nachmittagspartie zum Sommerfeste in Rotwein, Hofers Gasthaus. Abfahrt um 2 Uhr nachmittags vom Vereinsheim. Gäste herzlich willkommen. — Montag den 19. d. Ausschusssitzung im Vereinsheim.

Begnadigte Sträflinge. Der Kaiser hat 56 Sträflingen der Strafanstalten den Rest der über sie verhängten Freiheitsstrafen nachgesehen. Davon entfallen auf die hiesige Strafanstalt 7 Sträflinge.

Reservistenvermittlung. Um der im September zur Beurlaubung gelangenden Mann- schaft des Heeres und der Landwehr das Erlangen eines landwirtschaftlichen Dienstplatzes oder einer Stelle für gewerbliche Arbeiten usw. zu erleichtern, fordert die Arbeitsvermittlung des Landesverbandes für Wohltätigkeit in Steiermark, Graz, Hofgasse 14, im Vereine mit dem Zweigvereine Steiermark der k. k. Gesellschaft vom österr. „Silbernen Kreuze“ die Arbeitgeber auf, solche Stellen, welche im September zur Beförderung kommen, längstens bis 1. September in der Kanzlei der Arbeitsvermittlung (Hofgasse 14) schriftlich oder mündlich (Telephon Nr. 2207) anzumelden. Die Arbeitsvermittlung

wird diese Stellen zur Kenntnis der Urlauber bringen. Die Anmeldung hat zu enthalten: Die Art des Dienstplatzes, den Lohn, den Zeitpunkt des Dienstantrittes und die genaue Adresse des Arbeitgebers. Die Durchführung der Vermittlung erfolgt vollständig kostenlos.

„D' Murbodner“. Im schönen Sitzgarten des Hotels Zur alten Bierquelle konzertierte Donnerst- ag die allbeliebte obersteirische Sängergesellschaft D' Murbodner unter der Leitung des Herrn Karl Hofer. Die Darbietungen der Gesellschaft, die für Marburg ganz neu sind, sind sehr gut zu nennen. Das Programm, welches nur für Familienpublikum berechnet und doch sehr abwechslungsreich ist, besteht aus gut einstudierten Quartetten, Terzetten, Duetten und Solis, von denen die der Altistin Frau Reserl Hofer — einem ehemaligen Mitgliede des Grazer Orpheums und des Wiener Gartenbau — ganz hervorragend zu nennen sind. Auch die übrigen Mitglieder der Gesellschaft reihen sich würdig an. Aus den Plakaten kann man entnehmen, daß die Gesellschaft noch heute Samstag und morgen Sonnt- ag den 18. August im selben Lokale bei jeder Witterung auftreten wird, worauf alle Freunde gemüthlicher Gesangsunterhaltung aufmerksam gemacht werden.

Begnadigung des ehemaligen Doktor Hudnik. Wie noch erinnert ist, wurde am 24. Februar v. J. in Laibach der Präsident der in Konkurs geratenen slowenischen Kreditgenossen- schaft Slavna Posojilnica, Dr. Matthias Hudnik, verhaftet. Er hatte den großen Kredit der Anstalt für seine eigenen Zwecke ausgenützt, in Steiermark und in Wien Wälder, Gründe und Häuser gekauft und seinen Freunden in gewaltige Kredite bei der Slavna Posojilnica eingeräumt, so allein dem Pavla 800.000 Kronen. Mit Dr. Hudnik „arbeitete“ der „Revisor“ der Slavna Posojilnica, Jost. Durch das Gebaren des Dr. Hudnik und des Jost wurde die Slavna Posojilnica zum Zusammenbruche ge- treten; die Mitglieder dieser slowenischen Kredit- genossenschaft erlitten dadurch einen Schaden von einundneinhalb Millionen Kronen. Doktor Hudnik und Jost wurden im Juli v. J. in Laibach verurteilt; Dr. Hudnik wurde zu drei Jahren schweren Kerker und zum Verlust des Dokortitels verurteilt und in die Männerstrafanstalt nach Marburg zur Abbüßung seiner Strafe gebracht. Nun, nach ein- jähriger Haft wurde Matthias Hudnik vom Kaiser begnadigt; er hatte gerade ein Drittel der ihm auferlegten Strafe abgebüßt, während ihm zwei Jahre geschenkt wurden. Während der Haft gab er sich stets als kränklich aus; als er aber vorgestern entlassen und von seiner Frau abgeholt wurde, war er frisch, gesund und fröhlich. Es dürften sich einflussreiche slowenische Kreise für seine so auf- fallend früh erfolgte Begnadigung eingesetzt haben.

Marburger Bioskoptheater. (Hotel Stadt Wien.) Auf allgemeines Verlangen wird das Sen- sationsdrama „Fräulein Frau“ nur noch heute gezeigt. Da die Direktion keine Kosten scheute, diesen Riesensfilm zu erwerben und die beiden vergangenen Abende abir keinen genügenden Besuch aufwiesen, was nicht zu erwarten gewesen wäre, da der Film wirklich eine künstlerische Darstellung und kein Re- klamewerk ist und ein solcher Schläger in Marburg noch nie gezeigt wurde, erachtet es die Direktion als ihre Pflicht, alle Bioskopfreunde darauf aufmerksam zu machen, es nicht zu verkümmern, sich dieses Drama anzusehen. Außerdem vollständig neues Programm und wird diesbezüglich auf die Programme und Plakate verwiesen. Wegen der langen Dauer der Vorstellung sind für heute alle Ermäßigungen ungültig.

Geprüfte Meister. Heute tritt die im neuen Gewerbe-Gesetz vorgesehene Meisterprü- fung in Kraft und mit ihr die Bestimmung, daß in Zukunft nur geprüfte Hand- werker den Meistertitel führen und Lehrlinge halten dürfen. Die Meisterprüfung besteht darin, daß der Kandidat den Nachweis der Befähigung zur selbständigen Ausführung und Kostenberechnung der Arbeiten des Gewerbes sowie der sonst not- wendigen Kenntnisse erbringt. Der Handelsminister kann auch einzelnen Anstalten im Verordnungswege das Prüfungsrecht verleihen. Bei fachlichen Lehr- anstalten muß dies jedoch im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister erfolgen. Die Ablegung der

Meisterprüfung berechtigt bei selbständiger Aus- übung des Gewerbes zur Führung des Titels eines „geprüften Meisters“. Die praktische Prüfung besteht in der Herstellung eines Meister- stückes oder einer Arbeitsprobe und in der Aus- arbeitung von Mustern und Plänen. Als Meister- stück ist ein praktisch verwerthbarer Gegenstand zu wählen, bei dessen Herstellung die Befähigung zu den gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes dargetan wird. Die theoretische Prüfung besteht in der Besprechung des Meisterstückes, der Bezugsquellen und Preise, des Arbeitsverfahrens, der Maschinen, Werkzeuge, Apparate und Motoren. Die Genossen- schaftsversammlung kann eine Liste von Fragen aufstellen. Die Prüfung aus der Buch- und Rech- nungsführung umfaßt einfache Buchhaltung, Wech- selverkehr (Postsparkassenwesen) und einfache Korre- spondenz. Die Prüfung aus der Gesetzekunde erstreckt sich auf die einfachsten Grundkenntnisse der betreffenden Handwerksvorschriften und den Arbeiterschutz. Die Prüfungstage setzt die Genossenschaft fest; sie darf nicht mehr als 40 Kronen betragen. Die neue Institution ist im wesentlichen damit begründet, daß Gewerbepfuschern in Zukunft die Möglichkeit einer Konkurrenz geschmälert werden soll.

Auch ein „deutscher“ Schreibebrief. Der Oberlehrer einer untersteirischen Volksschule er- hielt von einem Bauer nachstehendes Schreiben: Der Ober Lerer. Johann J. prauhen heit vein süh mus Hrschen an paunn. 3 Kinder get in shule aber nur eine lest für mir bas prauhen pain die süht. Siech lusen in shene a angrüßen. S. J. „Überseht“ lautet dies etwa folgendermaßen: Ich brauche heute den Johann J. beim Vieh, weil ich Hirse anbauen muß. Drei Kinder gehen in die Schule, aber nur eines kann ich beim Vieh brauchen. Ich lasse Sie schön grüßen. — Man ersieht daraus, wie elend es an den slowenischen oder so manchen utraquisti- schen Schulen mit dem Lehren der deutschen Sprache durch slowenische Lehrer bestellt ist! Der Bauer will deutsch lernen, weil er die deutsche Sprache im Leben braucht, aber man lehrt sie ihm nicht oder velleicht so, wie es oben zu lesen ist.

Zeitweise Einstellung der Drausfahrten. In der Zeit vom 16. bis einschließlich 29. August finden auf dem Draufusse beiläufig 500 Meter unterhalb der Eisenbahnbrücke in Bettau größere Notbrückenbauten bei Tag und Nacht statt. Aus Sicherheitsgründen wird die Schiff- und Floßfahrt innerhalb der nachgenannten Zeiträume gänzlich, auch für einzelne Fahrzeuge, eingestellt und zwar: Am 16. August von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends, dann vom 19. August von 6 Uhr früh bis 20. August 6 Uhr abends, vom 21. August von 6 Uhr früh bis 22. August 6 Uhr abends, vom 23. August von 6 Uhr früh bis 24. August 6 Uhr abends, vom 26. August von 6 Uhr früh bis 28. August 6 Uhr abends. Als Zeichen der Sperrung für die tal- fahrenden Fahrzeuge und Flöße wird drei Kilo- meter oberhalb der Straßenbrücke (Kilometerzeichen 45) eine rote Fahne gehißt, respektive eine rote Laterne mit dem Lichte stromaufwärts aufgestellt und es haben alle Fahrzeuge, solange dieses Signal — selbst über die vorbezeichneten Zeiträume hinaus — gegeben ist, bei demselben unbedingt zu landen.

Betrunknen und beraubt. Der Besitzer Zmovnik aus Roßbach hatte sich vorigen Samstag früh in die Stadt begeben, wo er einige Verkäufe abschloß, die ihm ein recht nettes Stimmchen abwarfen. Als er abends heimging, rastete er noch in einem Wirtshause an der Straße, wo er nur kurze Zeit zu bleiben vorhatte. Bald gefellte sich ihm aber ein Mann von beiläufig 40 Jahren zu, der ihn aufforderte, mit ihm Karten zu spielen, was aber Zmovnik ablehnte, dafür aber bald in ein lebhaftes Gespräch mit dem ihm Un- bekannten geriet. Nach und nach trank sich Zmov-

Ich schwöre auf **FLOR-BELMONTE**

ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN

Sie übertreffen selbst die höchsten Erwartungen des Rauchers.

Ein Büchel 100 Blatt VIER HELLER
Ein Patentbüchel SECHS HELLER

ERHÄLTlich IN JEDER K. K. TABAK-TRAFIK

mit auch einen ganz gewaltigen Rausch an, so, daß sich der Fremde bemüßigt sah, ihm, als sie das Lokal verließen, seine Begleitung aufzudrängen. Als sie nun durch den Wald schritten, strauchelte Zmohnit, fiel und wurde von seinem Begleiter liegen gelassen. Erst gegen Mitternacht wurde er auf der Straße von einigen Vorübergehenden erkannt, aufgehoben und nachhause gebracht. Als man ihn nach dem Gelde untersuchte, war weder dieses, noch die Uhr, an deren Deckel sich die Buchstaben „Z. B.“ und das Datum 21. Juli 1889 befinden, noch dessen Ringe, von denen er nebst dem Trauringe noch vier mit hatte, vorhanden. Zmohnit, der derart berauscht war, daß es ihm nicht einmal mehr möglich war, genau festzustellen, in welchem Gasthause er mit dem Fremden zechte, erleidet einen Gesamtschaden von 750 Kronen. Der Fremde war beiläufig 40 Jahre alt, gut bäuerlich gekleidet, hatte schwarzes Haar und ebensolchen Schnurr- und Knebelbart und eine äußerst scharf gebogene Nase. Im übrigen machte er den Eindruck eines Blechhändlers.

Das Sommerfest des Kaufmännischen Gesangsvereines, welches vorgestern im Gastgarten des Gasthauses Schein in Kartstowin stattfand, gestaltete sich zu einem äußerst gemütlichen Familienfeste, bei welchem sich Alt und Jung aufs beste unterhielt. Für allerlei Lustbarkeiten war hinlänglich Sorge getragen; Sacklaufen, Fußschießen, Tischtennis und anderes wurden eifrigst betrieben. Dazwischen tönten frisch ins Grün hinein die frohenlieder des Kaufmännischen, die Weisen der Südbahnwerkstättenkapelle und überall gab's Frohsinn, Helterletzt und herzhaftes Lachen, bis abends unter dem Schelne der Vampions der Heimweg angetreten wurde. Der Kaufmännische hat seinen Freunden und Gästen wieder einmal eine frohe ungezwungene Unterhaltung im Grünen geboten und sich damit den Dank aller Besucher reichlich erworben.

Panorama International. Eine herrliche Reise ohne Kosten und Zeitverlust in der österreichischen Riviera von Montag den 19. bis Sonntag den 25. August. Wir sehen das malerische Luffin-piccolo, das Leben und Treiben am Hafen, das Leuchfeuer zu Tigale, die Orte Lovrana, Boloska und das herrliche Abbazia, wir besuchen den Park beim Hotel Stephanie, das Bad Tomacevac, den Bazar Mandria usw. Morgen Sonntag ist noch die Prachtzerle An der österreichisch-italienischen Grenze ausgestellt.

Rotweiner Sommerfest. Angeregt durch den Aufsatz „St. Heinrich — Taufpate“ in der letzten Nummer der Marburger Zeitung hat der Ausschuß des Verschönerungsvereines in Rotwein in der gestern abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, für den Fall, daß das für Sonntag den 18. d. anberaumte Sommerfest einen entsprechen Reinertrag abwerfen sollte, einen Beitrag für die nächst der Bachernwarte zu erbauende Schutzhütte zu widmen. Dieser Beschluß verdient gewiß Anerkennung. Es wäre zu wünschen, daß sich noch viele Mitarbeiter finden würden, auf daß den deutschen Bergwanderern baldigst ein Helm erstehen, und damit einem schon lange gefühlten Bedürfnisse entsprochen werde.

Kaufmännischer Gesangsverein. Die ausübenden Mitglieder werden hiemit dringendst ersucht, an der morgigen Mitwirkung beim Sommerfest bestimmt und zahlreich teilzunehmen. Zusammenkunft um halb 3 Uhr beim Gasthof Zum schwarzen Adler. Von dort gemeinsamer Abmarsch zum Festplatz. Kommen ist Ehrensache.

Deforierung. Im Vorstandsbureau der hiesigen k. k. Finanz-Bezirksdirektion fand heute um 11 Uhr vormittags die Deforierung des Herrn k. k. Finanzwach-Oberkommissärs II. Klasse Josef Pristolik in Pettau statt, dem aus Anlaß der erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand von Selner Majestät dem Kaiser das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden ist. Zu dieser vollkommen intern abgehaltenen Feier hatten sich die Beamten der Behörde, sämtliche Finanzwachbeamte des Finanzbezirkes Marburg und eine sehr große Anzahl der Finanzwachangestellten aus Unterstermark eingefunden. — In Vertretung des auf Urlaub befindlichen Finanz-Bezirksdirektors nahm Finanzrat Ritter von Zetmar die Deforierung vor. Derselbe hielt eine der Feier angemessene Ansprache an die Versammelten, hob die vieljährige Dienstleistung des Gefeierten lobend hervor, der nunmehr nach einer in jeder Beziehung zufriedenstellenden und vollkommen tabellosen Dienst-

zeit in den Ruhestand tritt. Nach einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Selne Majestät den Kaiser heftete der Redner dem Gefeierten die Auszeichnung an die Brust und sprach ihm im Namen der Behörde die vollste Anerkennung und die wärmsten Glückwünsche aus. Finanzwach-Oberkommissär Pristolik dankte mit bewegten Worten den Vorgesetzten für das stets erwiesene Wohlwollen und der untergestellten Mannschaft für die immer an den Tag gelegte Unterstützung. Der Gefeierte stellte schließlich die Bitte, seinen tiefsten Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Mit einer photographischen Aufnahme aller Beteiligten im Hofe des Amtsgebäudes durch den Photographen Herrn Kießer fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Abendfahrt des „Draudadler“. Am 13. d. fand eine Abendfahrt des Radfahrervereines „Draudadler“ nach Böhmitz statt. Trotz ungünstiger Witterung wies dieselbe eine stattliche Teilnehmerzahl auf. Unter anderen fanden sich auch Mitglieder des Vereines „Edelweiß“ ein. Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß die Fahrt einen schönen und gemütlichen Verlauf nahm. Bei Hoinig in Böhmitz war für Unterhaltung gesorgt worden. Es ließen die „Bergentaler“ ihre Weisen ertönen und außerdem brachte Herr Halbwidl humoristische Vorträge. Der Obmann des Radfahrervereines „Edelweiß“ Herr Horwath dankte allen Fahrteilnehmern für ihre Beteiligung. Die Heimfahrt trat man erst spät in der Nacht an.

Mit einem Fahrrad durchgebrannt. Der 17 Jahre alte Kellnerlehrling Karl Rauschl aus Harbel, Bezirk Pettau, kam zu dem in der Mellingerstraße Nr. 29 wohnhaften Johann Selschel und ließ sich dort angeblich nur für eine Stunde ein Fahrrad im Werte von 240 Kronen aus. Rauschl ist mit dem Rade von Marburg verschwunden. Das Rad hat die Nummer 141.552, schwarzen Rahmenbau und gelbe Felgen.

Diebstahl. In der vergangenen Nacht wurde dem Kutscher Rafael Pauchitsch aus versperremter Stalle in der Kaiserstraße Nr. 12 ein grünlicher Wettertragen, ein Paar neue schwarze Lederne Schnürschuhe und drei Paar weiße Unterhosen entwendet.

Beschlagnahme von acht Schweinen am Hauptplatze. Dem Specharen Blatnig aus Kukdorf wurden heute auf dem Hauptplatze 8 Stück geschlachtete Schweine, welche er zum Verkaufe nach Marburg gebracht hatte, vom städt. Amtstierarzte, als zum menschlichen Genuße nicht geeignet, beschlagnahmt. Blatnig hatte in letzter Zeit wiederholt derartige Anstände. Die abgenommenen Schweine waren in krankem Zustande geschlachtet worden.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Fahrkartenschwindel vor Gericht.

Wie schon seinerzeit berichtet wurde, trieben einige Bedenkte der Südbahn in Marburg und von Marburg einen schwinghaften Eisenbahnfahrkartenschwindel, der den Beteiligten wohl so manches schöne Sümmchen abgeworfen haben mag. Was man aber damals erfuhr, war doch noch recht wenig, ausgenommen jenen Fall, der zur Aufklärung des Ganzen führte. Es stellte sich im weiteren Verlaufe auch heraus, daß dieser Schwindel nicht allein auf die Strecke Marburg-Triest sich erstreckte, sondern auch auf den Seitenlinien Nabresina-Kormons in großer Blüte stand. Der unredlichen Manipulationen auf der Hauptstrecke waren angeklagt J. Tomšič und J. Reuschler, Kondukteurzugsführer, und Kohnik, Badmeister der Südbahn. Vor einigen Tagen fand nun in Laibach beim dortigen Bezirksgerichte eine Verhandlung statt, in der Tomšič sein Vergehen zum Teile zugab. Er behauptete aber, den Betrug nur in einem Falle ausgeführt zu haben, und zwar darum, weil er ohne Geld in den Dienst gegangen war. Er verdiente sehr wenig und schränkte sich nach Möglichkeit ein. Ubrigens hätte er die feste Absicht gehabt, den Betrag, welchen er sich durch die unerlaubt verausgabte Karte angeeignet hatte, durch die ihm während der Fahrt zufallenden Eintrittsgelder zu ersetzen und den Schaden auszugleichen. Der zweite Angeklagte, Reuschler, widerrief seine erste Aussage und begründete dies damit, daß er etwas „beschränkter“ Natur sei, und, sobald er es mit „Amtlichen“ zu tun habe, jedesmal derart in eine hohe Aufregung gerate, daß er nicht wisse, was er spreche. Er gab zu, von Tomšič



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlegasse 4, IV., Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen

und

Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Das überall bekannte und beliebte Familienjournal „Das Buch für Alle“ beginnt soeben seinen achtundvierzigsten Jahrgang. Das erste Heft zeigt so recht deutlich, daß ein reicher Bilderschmuck es zu einem Prachtwerk im vollsten Sinne des Wortes macht. Zwei große äußerst spannende Romane „Frauenrechtlerinnen“ von M. Gräfin von Blinow und „Vermessenes Spiel“ von Reinhold Ortman eröffnen vielversprechend den neuen Jahrgang.

Die Fernphotographie nimmt unter den neuesten Errungenschaften der Technik eine der hervorragendsten Stellungen ein. Über die sinnreiche Erfindung, die übrigens schon im Dienste der Kriminalpolizei praktisch verwendet wurde, gibt ein Artikel in dem neuesten 27. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) eingehenden Aufschluß. In demselben Heft der vielgelesenen Familienzeitschrift findet sich eine Fülle anregenden Lesestoffes. Ein humoristischer Roman, „Die Wetterreise“ von E. von Dornau sorgt für heitere Unterhaltung, während die Krickebergische Novelle „Das Mädchen von Kreta“ in feinspsychologischer Weise ein ernstes Problem aus dem Leben behandelt. Die kulturgeschichtliche Skizze „Die weiße Frau“ gewährt hochinteressante Einblicke in den Aberglauben früherer Jahrhunderte, der sogar bis in die Schicksale der Fürsten einzudringen vermochte. Besonders erwähnt sei auch die fesselnde Reiseschilderung „Über den Kaukasus“ aus der Feder von Heinz Karl Heiland. An die vorzügliche Ausstattung des Heftes reiht sich würdig der reiche künstlerische Bilderschmuck.

Illustrierte Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 6 Pfg.) Aus dem Inhalt der beiden zuletzt erschienenen Hefte 24 und 25 dieses vornehmen Journals heben wir besonders die beiden mit prächtigen Zeichnungen von Künstlerhand versehenen Aufsätze „Auf dem Schießplatz der Feldartillerie“, Sommerplauderei von E. v. Schimmelpfennig und „Spreevaldfahrten“ von Willy Werner hervor. Ebenso muß Erich Haenels Aufsatz über den bekannten Radierer Georg Jahn genannt werden, der mit zahlreichen Reproduktionen nach den besten Arbeiten dieses Künstlers geschmückt ist. Für belletristische Unterhaltung edelster Art sorgt H. Ackerles Erzählung „Warum“, die mit starker Spannung einsetzt. Über „Erzählung aus der Zoologie des Altertums“ plaudert Dr. Emil Carthaus, wobei manches klassische Münchhausensstückchen, das früher durchaus ernst genommen wurde, entlarvt wird. Ferner schildert Georg Buß „Das Hotel einst und jetzt“ in frischer, humorvoller Weise, und Christian Morgenstern hat drei stimmungsvolle, formvollendete Gedichte beigezeichnet. Da schließlich der Bild-Zack und die Beilage dieser Hefte eine bunte Fülle origineller oder aktueller Begebenheiten und Erscheinungen aus dem Gebiete der Kunst, des Varietés und Sportes mit Bild und Wort wiederzugeben, wird niemand diese Zeitschrift, ohne reiche Anregung gefunden zu haben, aus der Hand legen.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Bg. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, 1, Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. Moll's Kopieranstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet.

Eingefendet.

Foulard-Seide v. K 1.50 bis K 7.40 p. Mt. für Blusen und Roben franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Saxlehner's

Hunyadi János

Natürliches Bitterwasser. Das altbewährte Abführmittel.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 18. August 1912 ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Heinrich Egger.

Dr. Lichem

zurückgeführt.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Stedenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Letzchen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.

Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam.

Berger's Teerschwefelseife.

Mit milderer Teerseife.

Berger's Glycerin-Teerseife.

Berner

Berger's Borax-Seife

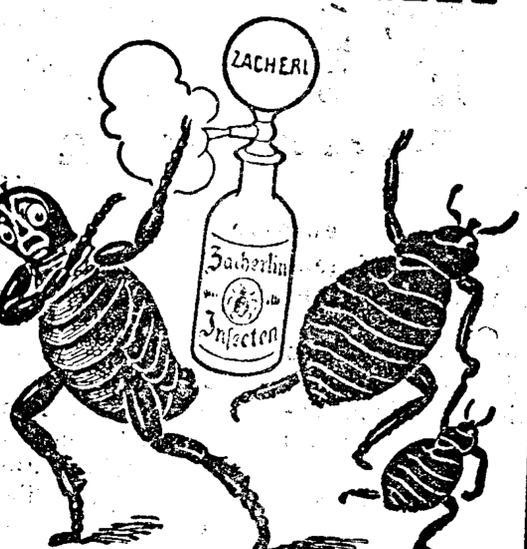
gegen Wimpern, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorz. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-diplom Wien 1889 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, 1. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1788

JAHRELANGES TRAGEN

schädigt die Wasche weniger als schlechte Seifen. Achten Sie darauf dass für Ihre Wasche nur eine wirklich gute, milde und reine Seife verwendet werde.

Sunlight Seife



ist dies alles, und noch mehr: Sie ist sehr ausgiebig und deshalb billig.

Stücke zu 16 H. und 30 H

T. 17

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bei der gegenwärtigen Teuerung

aller für den Frühstückskaffee nötigen Zutaten ist es gewiß für die sparsame Hausfrau gut, zu wissen, daß mit : Frank's : Kaffee-Erbsen „Enrilo“ und „Früchtenkaffee“ ein wohlgeschmeckender und billiger Milchkaffee hergestellt werden kann. Enrilo: ist die kräftigere Qualität, : Früchtenkaffee: ist die mildere Qualität. Zu beziehen durch alle Kolonialwarenhandlungen.

Radeiner - Heilquelle
bewährt bei Gicht, Harn-Katarrhalischen
Gries und Sand u. Magenkrankheiten
Radeiner Tafelwasser
(Gisela-Georgs-Königsquelle)
erhältlich in allen renommierten Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Speziali- u. Delikatessenhandlungen

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Nat.

Kleines Zinshaus
 einständig, mit großem Garten, Wirtschaftsgebäude, etwas Wald u. Wiese, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 3513

Kaffeeröster
 Kugelbrenner, eventuell Schnellröstmaschine, gut erhalten und preiswert, wird gekauft. Spezialewarenhandlung Herrngasse 46. 3236

Familien-Zinshaus
 in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzufragen Naghstraße 19, 1. Stock. 3036

Haus
 mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Werm. d. Bl. 2664

Mehrere Ein- und Zweifamilien-Wohnhäuser
 in Karischowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an W. d. Bl.

Villenwohnungen
 modern, in Karischowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil ab 1. September preiswürdig zu vermieten. Anfrag. bei Hans Matzhegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten
 Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.
 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör
 1 Sparherdzimmer,
 1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.
 Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitzberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Preßbaum, Spindel und Stein
 sind zu verkaufen. Fabriksgasse 17.

Nettes Haus
 wegen Abreise samt Greislerei, Weinschank und Gemüsegarten zu verkaufen. Neudorf 21. 3520

20 K. pro Tag leicht zu verdienen
 durch den Vertrieb leichtabsehbarer pat. Neuheiten. Sowohl als Hauptberuf, als auch als Nebenberuf. Schreiben Sie sofort eine Karte an Georg Lohberger, Wien, VII, Postamt 63. 3473

Kärntner Alpen-Preiselbeeren
 hat abzugeben solange der Vorrat reicht ohne jeder Verbindlichkeit Peter Ring, Leifling, Kärnten. 3457

Wep frische Kinder-Nährmittel
 billig kaufen will, gehe zur Drogerie:
 Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrngasse



Schöne Wohnungen
 mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. Stock. 1487

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KARNER GRAVEUR MARBURG, BURGASSE 3

Hochmoderne Wohnungen
 mit Parkett, aus 2 und 1 Zimmer, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer, preiswürdig ab 1. September zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorst., Eisenstraße 10. 956

Bruch-Eier
 7 Stück 40 Heller.

A. Simmler
 Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Ein überspielt. Klavier
 ist billig zu haben. Josefsgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Wohnung
 zu vermieten. Kasinogasse 2. Ein stockhohes

Zinshaus
 ist zu verkaufen. Anzufragen in der Werm. d. B. 3463

Bettfedern und Daunen
 zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2. —
- gute, gemischt 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4. —
- feine, weiße Schleißfedern 6. —
- weiße Halbdaunen . . . 8. —
- hochfeine, weiße Halbdaunen 10. —
- gr. Daunen, sehr leicht 7. —
- schneeweißer Kaiserflaum 14. —
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —.
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
 Marburg, Herrng. 10.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrngasse 19.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
 in größter Auswahl.



Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium
 Mietzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Ronto Nr. 52585.

Grosses Geschäftslokal
 in der Nähe des Hauptbahnhofes ist sofort, ein kleines Lokal ab 1. September zu vergeben. Tegetthoffstraße 44. 3322

D. Duma
 Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
 Tegetthoffstrasse 29
 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck, Ehtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für **Zucker- und Magenranke,** Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage **um 5 Uhr nachmittag.** Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Kunststeinfabrik, Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27 **Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**
C. PICKEL **Blumengasse 3**
 Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**
 Telephon 39 Neu aufgenommen: **Telephon 30**
 empfiehlt Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
 Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände usw.
 Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
 Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
 Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
 Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,
 Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

80% Netzeersparnis
 bei Bruno's Glühkörper, festest
 und bestleuchtend. Alleinvertretung
 Mag. Wacher, Glasniederlage, Mar-
 burg. 1768

Kärntner Alpenpreiselbeeren

sind zu haben bei Alex. Wytzil, Spezereihandlung,
 Herrngasse 46. 3546

Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-
 FREILAUF und voller einjähriger Garantie.
 Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
 in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
 Radmarke von K 200.- aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhofg. 22.



Amateur-Photographen

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigt in der
Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf
 Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.



KLYTHIA zur Pflege
 der Haut
 Verschönerung und Verfeinerung
 des Teints

PUDER
 Eleganter Toilette-, Ball- und
 Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
 Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 173

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
 Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
 Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
 Pirchan, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40.
 versandt gegen Nachnahme oder
 vorherige Einsendung d. Betrages

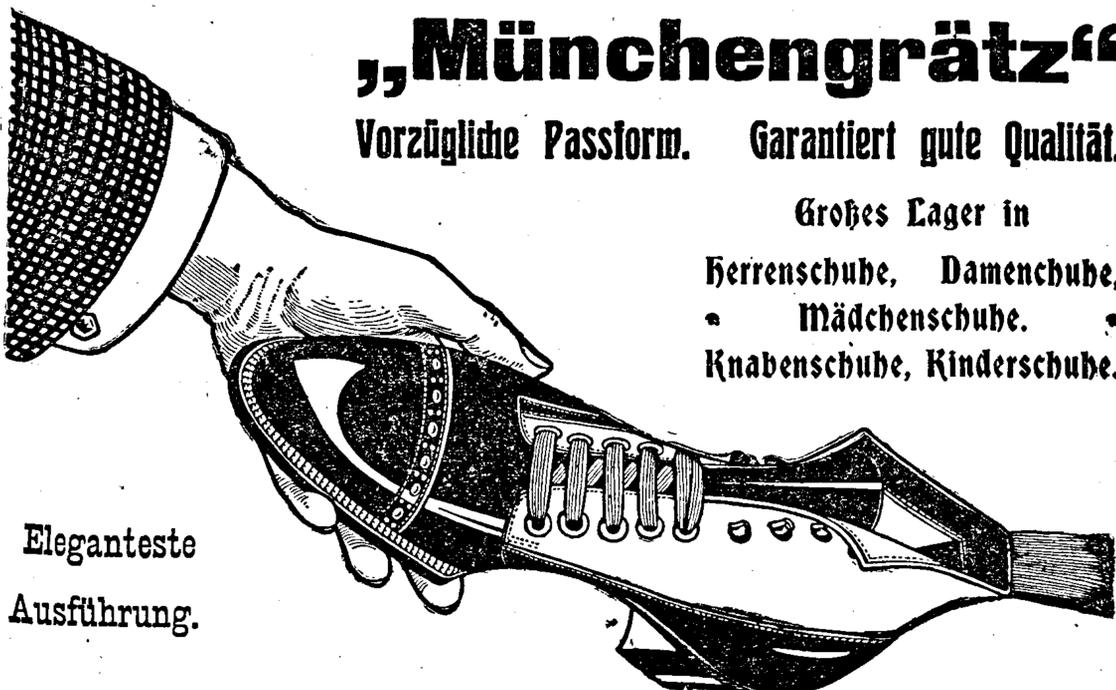
Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschube, Damenschube,
 Mädchenschube,
 Knabenschube, Kinderschube.



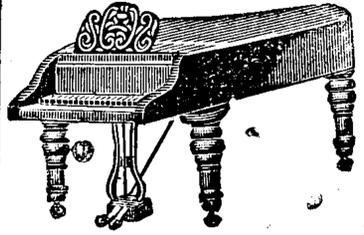
Eleganteste
 Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

**Klavier- u. Harmonium-
 Niederlage
 und Leihanstalt**

Isabella Hoyniggs Nachf.
 A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer in
 Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.
 Große Auswahl in neuen und über-
 spielten Pianinos sowie Klavieren
 von den Firmen Ehrbar, Koch und
 Korfeld, Petros, Luser, Dürsam etc.
 zu Original-Fabrikpreisen.
 Eintausch und Ankauf von überspiel-
 ten Instrumenten. Stimmungen sowie
 Reparaturen auch auswärts werden
 billigst berechnet, daselbst wird auch
 gediegener Gitarrenterricht erteilt.

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksga-
 rtenstraße 6, 1. Stock. 1870

**Sichere
 Hilfe
 gegen
 Kopfschuppen
 Haarausfall**
 findet man in der Drogerie.
 Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrngasse

Central-

Seizvorrichtung

für 3 Zimmer und Küche, sowie
 Badevorrichtung billig zu verkaufen.
 Anzufragen Tegetthoffstr. 67 I. 3512

Achtung!

**Gebrauchte
 Automobile!!**

Erstklassige Marken
 Tadellos erhalten!
 Neuere Modelle !!

**Mäßige
 Preise.**

Für die B. Z. Inter-
 essenten zu besichtigen.

.....

Johann Buch

M. G., Graz,
 Fuhrhofgasse 44. 3095

Ein Glaser 3481

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. A.
 Monari, Tegetthoffstraße 32.

Schön möbliertes

Zimmer

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu
 vermieten. Schmidnergasse 33,
 Willenbtertel. 2584

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu
 4-6%, gegen Schuldschein, mit od.
 ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
 Raten v. 1-10 Jahre. Hypothek-
 Darlehen zu 4% auf 30-60 Jahre.
 Höchste Belehnung. Rasche und dis-
 krete Abwicklung besorgt Dr. Julius
 von Gurgit, Rechtsanwalt, Uda-
 pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke
 erwünscht. 3352

Lüftingers

: Wanzenlöter :

gefehllich geschützt, wirkt sofort. Tötet
 alles Ungeziefer. Preis braun per
 Flasche 40 S., weiß fleckenrein 60 S.
 R. 1.40, 2.80, 4.-, 5.60. Man ver-
 lange nur eine Flasche Lüftinger
 im Hauptdepot: **Karl Wolf**, zum
 schwarzen Adler, Marburg, Herrng-
 gasse 17. 2501

Man achte genau auf den Namen
 Lüftinger, welcher auf jed. Flasche
 ersichtlich ist.

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden
 Standes (auch Damen), von 200 K.
 aufwärts bei 4 Kronen monatlicher
 Abzahlung sowie Hypothekendarleh.
 besorgt rasch und diskret Alexander
 Krnst ein, Budapest, Verferng. 4.
 Retourmarke erwünscht. 3544

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl
 fühlen, bringen Ihnen die
 ärztlich erprobten

**Kaiser's
 Magen-**

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
 Appetit, der Magen wird wieder
 eingerichtet und gestärkt. Wegen der
 belebenden u. erfrischenden Wirkung
 unentbehrlich bei Touren.

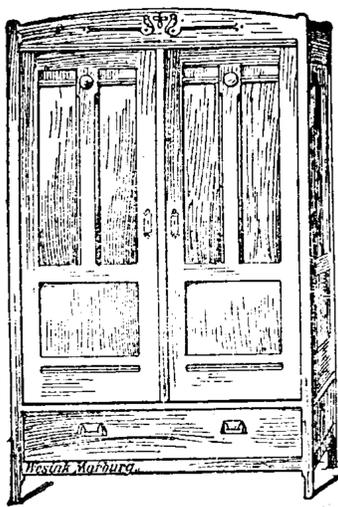
Paket 20 und 40 Heller bei Roman
 Pacher & Söhne Nachf. und Fr.
 Prull, Stadtapoth. zum f. l. Adler,
 W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor
 Sabost, Apoth. zur heil. Magda-
 lena und Mag. Wolfram, Drogerie
 Ed. Taborshy, Apoth. zum Mohren
 in Marburg.



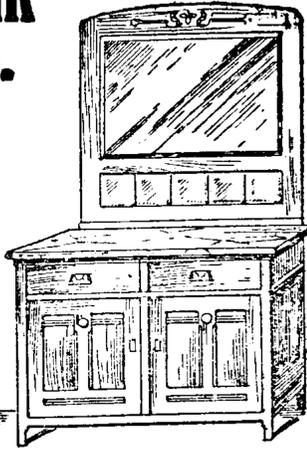
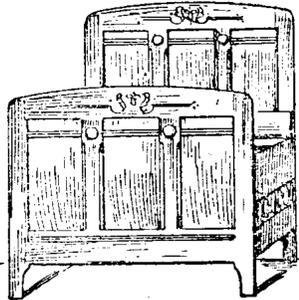
Warnung!

Der echte **Macks**
Kaiser-Borax
 wird nur in feinen, zinnober-
 roten Schachteln und in Aus-
 führung wie oben in den Handel
 gebracht,
 Man achte auf die
 Schutzmarke!

Nachahmungen
 welche auf Täuschung berech-
 net sind, werden gerichtlich ver-
 folgt, worauf Händler und Ver-
 braucher aufmerksam gemacht
 werden.
 Fabrik
Gottlieb Volth, Wien, III/1
 Überall erhältlich.



Möbelhaus K. Wesiak
Tegetthoffstraße 19.



Schlafzimmer „Olga“

Massiv, Ulmenholz, gewichst, unverwüstlich, 10 Jahre Garantie.

- 2 Kasten
 - 2 Betten
 - 2 Nachtkastel samt Marmor
 - 1 Waschtisch samt Marmor und Spiegel
- K. 460[—]**

Buchhaltung, Stenographie und Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober. Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:
E. Engelhart, Schmidnergasse 26.
M. Kováč, Kaiserstraße 6.
F. Ruß, Ferdinandstraße 3. 3348

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen nach jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Buchen-Scheitholz

trocken und schön liefert zum Preise von K. 28.— per Wiener Klafter franko Marburg, Johann Jammernegg, Leutschach. Bestellungen von 1 Klafter aufwärts werden prompt geliefert. 3519

Geehrte

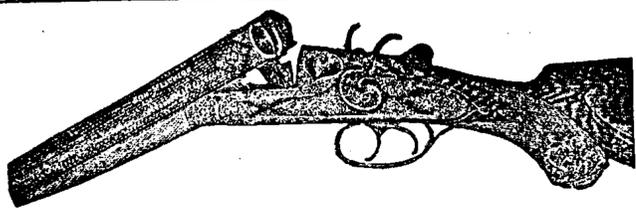
Möbel-Käufer!

Solide, selbsterzeugte billige Möbel bekommt nur bei heimischen Gewerbetreibenden

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister reg. Gen. m. b. H. 2619

Marburg, Burgplatz 3.

Übernahme sämtlicher Tischlerarbeiten.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten empfiehlt moderne Jagdgewehre, Büchsen, Büchsenflinten, Manlicher- und Schrottwegere aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. ... 2688

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

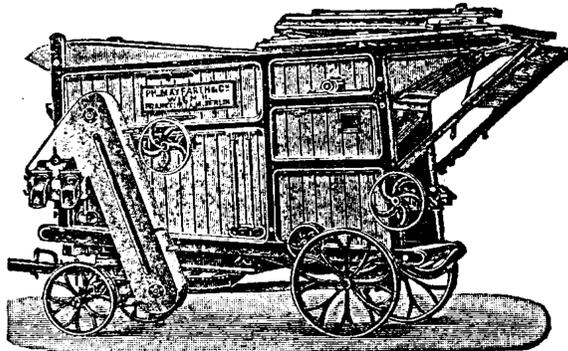


S. Benisch

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Plating, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdunen 20 K, Dunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

Verlangen Sie kostenlos

den illustrierten Katalog Nr. 292a über



Dreschmaschinen mit Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb

Göpel-Werke für Zugtiere
Mähmaschinen für Gras, Klee und Getreide
Heuwender, Heu- und Ernterechen,
Getreide-Putzmühlen, Trieure, Maisrebler, Häcksel-Futterschneidmaschinen, Rübenschneider, Schrottmühlen

und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen in neuester, preisgekrönter Konstruktion von

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Etabliert 1872. Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71. 1500 Arbeiter.
Bedeutend vergrößertes, modernst eingerichtetes Fabriketablisement. Prämiert mit über 700 Preisen. Wiederverkäufer und Vertreter erwünscht.

Reichhaltigste Auswahl in Möbel

wie modernste Schlaf-, Speisezimmereinrichtungen, modernste und eleganteste Polstermöbel und prachtvolle Gobelin-Stoffe, Vorhänge, Stores, Bonefemes, Brise-Bise, Möbel-Stoffe und -Plüsch, Gradl und Rosshaar in jeder Preislage.

Ernst Zelenka

Tapezierer, Dekorateur und beh. beeid. Sachverständiger. Herrengasse gegenüber Hotel Mohr. Grosser Burgsaal, Brandisgasse.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Alpernplatz 1

empfehlte sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40 woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:
Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

LUSER

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß

bestes Material liefert tadellos passend

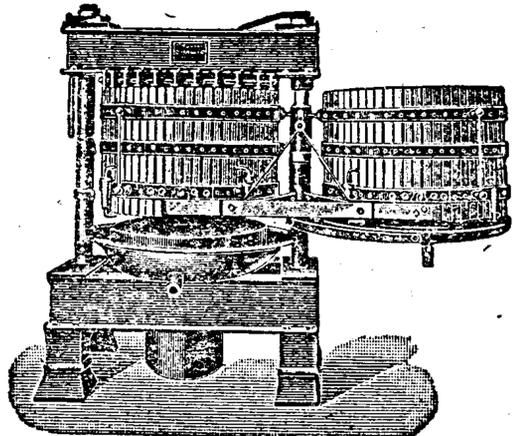
zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7.

2112

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Traubemühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Begründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen zc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 3208

Diener

für Schloß bei Marburg per sofort gesucht. Anfragen in der Vertw. d. Bl.

Prämie für die Leser dieser Zeitung.

Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Zwecks Einführung unserer vorzüglichen hoch-eleganten Chevr.-Lederschuhe aus bestem dauerhaften Leder, moderne Fassung, verschenken wir 3000 Paare laut Abbildung. Nur der Arbeitslohn von K. 15 für 3 Paare ist uns zu bezahlen. Wir liefern ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe in jeder gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Sie erhalten also für nur K. 15.— 3 Paar vortreffliche Schuhe, die sonst K. 42.— kosten und mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Erst aus Ihrer Empfehlung soll uns ein Nutzen erwachsen. Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Alle Bestellungen sind zu richten an **H. Bergers** Schuhexport, Wien 27, Postfach 91. 489



Kranke Schweine

gegen alle Schweineleiden sind die seit mehr als 50 Jahren berühmten „Obeliet“, „Suffanol“, „Häufige Dants“ und „Erstimmungstropfen“ bezeugen



die unfehlbare Wirkung dieses ausgezeichneten Mittels! Jeder Schweinebesitzer soll dieselben im Hause haben. 1 Fläschchen K. 1.—, 10 Fläschchen K. 8.—. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man achte auf die Schutzmarke „Obeliet“ und Namen „Suffanol“ und weise andere Präparate als wertlose Nachahmung zurück. Erhältlich in den meisten Apotheken. Postversand täglich durch die Apotheke „zum Obeliet“ des Viktor Hauser in Klagenfurt, Kardinalplatz Marburg: Apotheker W. A. König, Fr. Prull u. Laborsky.

Carl Kronsteiner's

wetterfeste Kalt-

açade-Farben

(gesetzlich geschützt)

1752

In 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Fassaden.

Email-Façadefarben nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Säune zc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 P.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., :: Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

Einige tausend Kilogramm

Tomaten (Paradeis)

sind abzugeben und zwar: über 20 Kilo a 20 Heller, über 50 Kilo a 18 Heller und über 1000 Kilo Preis u. Expedition nach Uebereinkommen bei **Paul Ruppit**, Tomaten, Erdbeeren- und Spargel-Spezialkultur, Marburg, Franz Josefstraße 15.

Gasthof „zur Traube“ in Marburg.

Wegen Umbau sind die Fremdenzimmer bis auf weiteres nicht zu beziehen. Die Gasthauslokalitäten bleiben jedoch aufrechter.

Vinzenz Spatzek.

3549

Grösstes Goldwaren- und Uhrengeschäft Marburgs

Mich. Jäger's Sohn

gegenüber Gustav Pirchan.

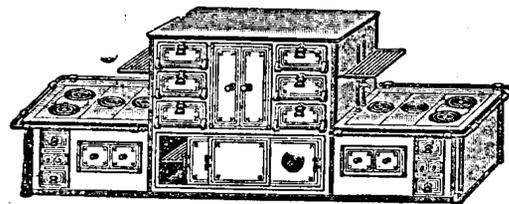
Marburg, Herrengasse 13.

f. t. gerichtl. beeideter Schätzmeister.



Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



5203

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen zc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, frische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarkst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Hausfrauen! Vorsicht!

Kaufen Sie keine Butter oder Butter-Ersatz, bevor Sie nicht die berühmte, allgemein erprobte Weltmarke

**BLAIMSCHEIN'S
„UNIKUM“
MARGARINE**

versucht haben.

„UNIKUM“ ist keine Pflanzenmargarine.
 „UNIKUM“ wird aus reinstem Rinderkernfett mit hochpasteurisiertem Rahm gebuttert, ist daher von höchstem Nährwert und wirklich gesund
 „UNIKUM“ ist kein Kunstprodukt, sondern reines Naturprodukt.
 „UNIKUM“ ist um 50 Prozent billiger als gewöhnliche Butter und garantiert bei weitem ausgiebiger als diese.
NUR BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist der wirklich einzige und wahre Buttersersatz, der alles bisher Angepriesene weit übertrifft.
 Die Erzeugung von **BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“** ist durch ständige staatliche Kontrolle geschützt und es ist dies auf jedem Paket ersichtlich.

Geehrte Hausfrau!

Lassen Sie sich daher durch andere Ankündigungen nicht irreführen und verwenden Sie als Butter-Ersatz zum

Braten

Backen

Kochen

für **Butterbrot**

ausschliesslich

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“-MARGARINE

Überall erhältlich.

Kostproben gratis und franko.

VEREINIGTE MARGARINE UND BUTTER-FABRIKEN, WIEN XIV.

Schöne Wohnung
 im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagb-straße 19, 1. Stock. 2083

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie erhalten Sie zu billigen, konkurrenzlosen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Nuss, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.
 Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
 Klub-Garnitur echt Leder K 380.
 Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
 Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
 Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 36.
 Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
 Ottomane mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
 Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen
 Lugschmückel in größter Auswahl.
 sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Dekors-Möbel, Gelegenheitskäufe
 Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
 poliertes Schlafzimmer K 160.—
 Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
 Zehnzimmer (Zirben-Zimt.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
 Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Einzüge 8 K., Doppelschiffonär, Schubladen 28 K, Küchenskredenz 32 K, Tische 9 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, feinsten Stahl in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: **Neizende Neuheiten.**
 25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 68 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Probierverkauf.
 Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.

- Möbel! -

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Matratzen, Divans, Ottomane u. s. w. Draht-Betteinzüge von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollaritsch, Marburg a. D.
 Franz Josefstrasse 9.

== Eigene Tischlerei. ==

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Die neuen

Zinsertrags-Bekennnis-

Bogen vorrätig in der

Buchdruckerei J. Grafik, Marburg
 Edmund Schmidgasse 4.

33 Dzeandampfer



33 Dzeandampfer

Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika, Griechenland, Italien, Spanien.

Nach New-York von Triest mit den neuen Schnelldampfern der Austro-Americana „Kaiser Franz Josef I.“ oder „Martha Washington“. Die Überfahrt von Gibraltar nach New-York dauert 7—8 Tage. Die vorhergehenden 6 Tage sind eine Gratis-Vergnügungsfahrt durch das Adriatische und das Mitteländische Meer, weil der Preis der gesamten Reise so hoch ist, wie sonst die einfache Überfahrt.

Nächste Abfahrt: „Kaiser Franz Josef I.“ am 17. August, „Alice“ am 24. August, „Sawra“ am 31. August, „Martha Washington“ am 14. Sep.
 Für Rundreisen im Mittelmeer mit den großen Dzeandampfern Spezialpreise.

Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccola Nr. 2 und in Marburg bei Karl W. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

Keine Mehlspeisen

kein Gughupf, keine Bäckerei ohne einen Zusatz von Doktor Detkers Backpulver, das denselben ein schönes Aussehen und leichte Verdaulichkeit verleiht, sie größer und lockerer macht. Wenn die Mehlspeisen mit Dr. Detkers Backpulver hergestellt werden, so sind sie insbesondere für Kinder den Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten unbedingt vorzuziehen, denn sie enthalten Milch, Mehl, Fett, Eier, Zucker, also die für den menschlichen Organismus notwendigen Nährmittel in wohlgeschmeckender, und was besonders für Kinder wichtig ist, in leicht verdaulicher Form. Machen Sie also für Ihre Kinder viel Mehlspeisen mit

Dr. Detkers Backpulver
 à 12 h

welches überall mit millionenfach bewährten Rezepten vorrätig ist.

Man achte darauf, stets die echten Fabrikate Dr. Detker zu erhalten.

300 Herren-
Stoff-Hosen . . . a K 5-
Für Knaben . . . a K 4-
 solange der Vorrat reicht. 3507

Kleiderhalle Ferner
 Marburg, Herrengasse 23.

Marburger Marktbericht
 vom 10. August 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		60
Rindfleisch . . .	"	1	84	Kren	"	1	—
Kalbsteisch . . .	"	1	90	Suppengrün . . .	"		48
Schafffleisch . . .	"	1	40	Kraut, saures . .	"		—
Schweinfleisch . .	"	2	—	Rüben, saure . .	"		—
" geräuchert . . .	"	2	40	Kraut . . . 100	Köpfe		—
" frisch	"	1	80	Getreide.			
Schinken frisch . .	"	1	80	Weizen	Zutn.	22	—
Schulter	"	1	70	Korn	"	19	—
Viktualien.				Gerste	"	19	—
Kaiserauszugmehl .	Kilo		38	Hafer	"	20	—
Mundmehl	"		36	Kukuruz	"	21	—
Semmelmehl	"		34	Sirje	"	23	—
Weißpohlmehl . . .	"		32	Haiben	"	21	—
Türkenmehl	"		30	Bohnen	"	31	—
Haibemehl	"		56	Geflügel.			
Haibebrein	Liter		40	Indian	Stück		—
Hirzebrein	"		29	Gans	"	2	70
Gerstebrein	"		29	Gute	Paar	3	—
Weizengries	Kilo		40	Wachhühner . . .	"	2	—
Türkengries	"		28	Brathühner . . .	"	3	—
Gerste, gerollte . .	"		50	Kapaune	Stück		—
Reis	"		46	Obst.			
Erbsen	"		72	Äpfel	Kilo		—
Linzen	"		88	Birnen	"		—
Bohnen	"		40	Nüsse	"		—
Erbsäpfel	"		10	Diverse.			
Knoblauch	"		16	Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch	"		70	" ungeschw.	"	9	50
Eier	1 Stück		08	" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen) . . .	Kilo		50	ungeschw.	"	8	50
Butter	"	3	20	Holzlohle hart . .	Stckl.	1	70
Milch, frische . . .	Liter		24	weich	"	1	60
" abgerahmt	"		08	Steinkohle	Zutn.	2	80
Rahm, süß	"		80	Seife	Kilo		64
" sauer	"		96	Kerzen Unschlitt .	"	1	20
Salz	Kilo		26	" Stearin	"	1	80
Rindschmalz	"	3	—	" Styria	"		—
Schweinschmalz . .	"	2	—	Heu	Zutn.	4	80
Speck, gehackt . . .	"		1	Stroh Lager . . .	"	6	—
" frisch	"	1	80	" Futter	"	4	50
" geräuchert	"	2	—	" Streu	"	4	—
Kernfette	"	1	90	Bier	Liter		44
Zwetschken	"	1	—	Wein	"		96
Zuder	"	1	04	Braunwein	"		80
Rümmel	"	1	10				
Pfeffer	"	2	40				

Wasserdichte Wagenplachen
 Pferddecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe
August Sattler Söhne
 Graz, Landhausgasse.
 766

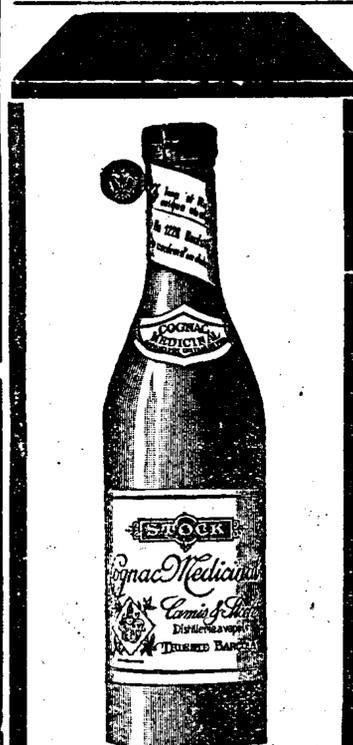
Schönes Haus

modern gebaut, 1 Stock hoch, mit 5 Wohnungen, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. 11 Jahre steuerfrei. Anfrage in der Bern. d. Bl. 3349

Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stock hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindefinanz 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 K. mit 6 Prozent reinen Zinseszins, unter leichten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kaufsüchtigen empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich dadurch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 K. zu verkaufen. 1605
 Anzufragen bei Josef Metrepp
 Zimmermeister.
 Mozartstraße 59.



Stock-Cognac
Medicinal
 der Dampf-Destillerie
Camis & Stock
 Baroola
 in amtlich plombierten Bouteillen.
 Überall zu haben.

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.
Bereinigte Margarine- und Butterfabriken
 Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.



Karl Karner,

Goldschmied und Graveur
 Marburg, Burggasse 3,
 neben Delikatessenhandlung „Trippa“



Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China-Silberwaren, sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.
 — Eigene Reparaturwerkstätte. —

Möbel

in großer Auswahl für
Schlaf- und Speisezimmer
 matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etagere, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Rosshaar, Grin d'Afrique und Seegras, gepolsterte Betteinsätze, Kücheneinrichtungen sowie

Orig.-Stahldraht-Betteinsätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane „Schlaf Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss.

Krankenfahrräder. Kinderwagen.

Servat Makotter, Marburg
 Burggasse 2.

Römer-Thermen von Monfalcone
 öst. Küstenland.

Geöffnet vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Thermen 40°, berühmte Schlammabäder mit Fango von Monfalcone, Massage, Elektrotherapie. Erfolgreich gegen Gicht, chronischen Gelenks- und Muskel-Rheumatismus, Folgen von Knochenbrüchen u. Verstauchungen, Ischias, alte Exsudate usw. Meerenaufenthalt. Im Bade-etablissement vorzügliche Unterkunft und Pension. Mässige Preise. Prospekte durch die Direktion: J. M. Graf, Leitender Arzt: Dr. Karaman. 2620

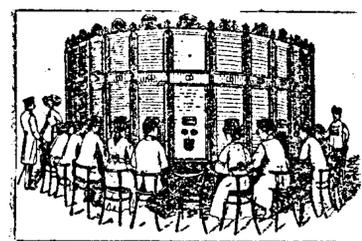


Offeriert seine anerkannt besten Fabrikate in harten, glatten und gepreßten Waschseifen, Schmierseifen in 1/2 Klg Holzschachteln, Toiletseifen. Stearin- und Paraffinkerzen. Kristall-, Perl- und Feinsoda. Laugenstein, Pottasche und Borax.

Fettwaren für Maschinen, Ledereien und Gewerkschaften.
 Stets mit Offerten zu Diensten

100 Teile enthalten	Asche	Fettgehalt	Natrium	Natron	Reaktion
Bros					
Marke Gemse	10.51 %	90.55 %	10.06 %	0.14 %	vollkommen neutral
Schicht					
Marke Hirsch	13.56 %	87.69 %	11.51 %	0.66 %	schwach alkalisch

Panorama International
 Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr vormittag bis 8 Uhr abends
Jede Woche neue Serie.
 Um zahlreichem Besuch bittet
C. Rabitsch.

Väter! Mütter! Erwerbende Mädchen!
 Für zirka 100 Kronen in 2 Jahren 900 Kronen!

erhielten in den letzten 9 Monaten 193 Mitglieder des „Mädchenhort“. Die denkbar günstigsten Chancen zur Erlangung einer Heiratsausstattung in barem Gelde bis zur Höhe von K. 2000 bietet der „Mädchenhort“. Minimale Einzahlungen. Nähere Auskünfte: „Mädchenhort“, Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen, Wien I., Franz Josef-Kai Nr. 43. Präsident: Rudolf Graf von Wels-Collredo, Prior von San Martino die Castrozza usw. Die Vereinsleitung: Alfred Winzer, Direktor. 3357
 Bahnhalle für Steiermark: Konrad Farkas, Graz, Ehlergasse 8.

Ziegelwerke Mellingberg und Roßwein

Telephon 136

Marburg

Telephon 136

modernst eingerichtete Ziegelfabriken empfehlen ihre aus vorzüglichem wetterbeständigem Material erzeugten **Maschin-Mauer-, Pflaster- und Rekontraziegel, Falzziegel (System Steinbrück Stadler), Biberschwänze, Firstziegel und Drainagerohre etc.**

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Bahnversand nach allen Gegenden.

HEINRICH

LANZ

MANNHEIM

Größte und bedeutendste Lokomobillfabrik Deutschlands empfiehlt

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann, Wien IX.**



PRINCESS-WAGEN
38-45 K.



PRINCESS-WAGEN
FEINE AUSFÜHRUNG
44-65 K.



REFORM WAGEN
ELEGANTE AUSFÜHRUNG
48-70 K.



PROMENADE-WAGEN
SITZEN u. LIEGEN
42-65 K.



KORBWAGEN
BILLIG
K. 12-75, 13-50
K. 16-20, 22-28-32



FEINER PRINCESS KASTENWAGEN
MIT GUMMIADER
56 u. 60 K. WAGEN 60-90 K.
OHNE " " " 44 u. 48 K.



FEINE RÖHRGEFLECHT-
WAGEN 60-90 K.



ENGLISCHE FORM
26-40 K.

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für
Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewägen.



GEHLSCHULE
HOLZ 25 K.
BAMBUS 35 K.



ANDERSSEL
MIT ROSTZ. 20 K.



HOLZ 220 K.



V. 3-8 K.



OHNE GLOSE 1950
MIT 10 K.



ZUGELAPPT



PROMENADEWAGEN
35-50 K.



DANDY WAGEN
24-36 K.



VERSTELLBAR



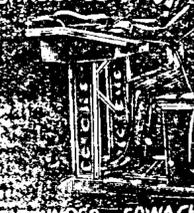
SPORTWAGEN
12-45 K.



IM GEBRAUCH



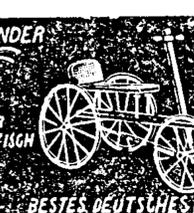
KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“
ÄUSSERST PRAKTISCH
26-40 K.



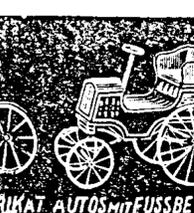
KINDER u. ERWACHSENE
2 PERSONEN 33 K. 2 PERSONEN 51 K.



SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER
SEHR PRAKTISCH
22 K. UND HOHER



BESTES DEUTSCHES FABRIKAT
20-40 K. ZWEISITZIG 40-60 K. 48 K. 70 K.



LEITERWAGEN
JEDER GRÖSSE u. AUS-
FÜHRUNG 240-24 K



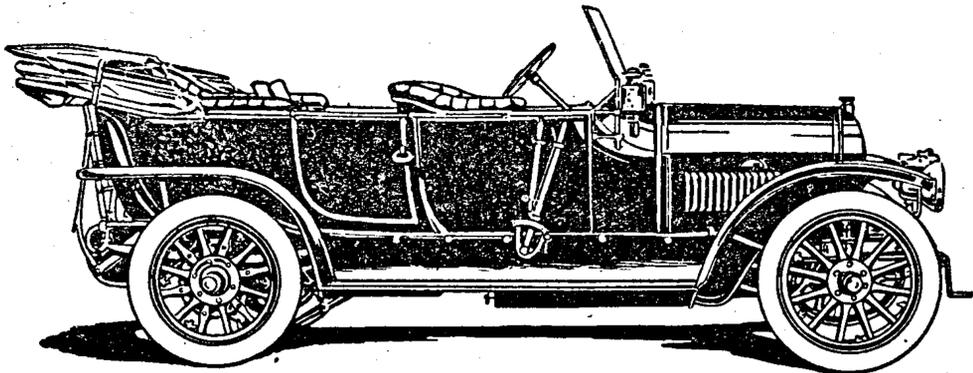
REISEKÖRBE
EINFACH u. TAPEZIERT
V. 50-100 cm.
6-45 K.



SCHAUKELPFERDE
HOLZ MAGHE u. PATENT
KINDERSTÜHLE VERSCHIE-
DENER AUSFÜHRUNG 9-50-35 K.

Puch-Auto, Motor und Fahrräder

die Marke der Kenner und Meisterfahrer, zu beziehen durch die Fa. Alois Heu, Marburg, Burggasse 4.



Billigste Einkaufsquelle für alle Zugehörteile.

En gros, en detail.

- | | | |
|-------------------|--------------------------|---|
| Pneumatic Glocken | Jagdgewehre | Thermosflaschen |
| Laternen | Büchslinten | Thermosgefäße |
| Freilaufnaben | Repetiergewehre | elekt. Lampen |
| Pedale | Flobertgewehre | frische Batterien |
| Pumpen | Revolver | Glühbirnen |
| Sättel | Repetierpistolen | Carbid-Handlampen |
| Taschen | Jagd- u. Patronentaschen | Wurfspele |
| Lenkstangen | alle Sorten Patronen | Rucksäcke |
| Schlösser | Jagdhülsen | Rucksackhalter |
| Lagerschalen | Ladezeug | Lampengläser |
| Achsen | Waffenöle und -Fette | Feuerwerkskörper |
| Konuse | Putzzeug | großes Landfeuerwerk in nur 1a Qualität |
| | Wildrufe | |

Lager der weltbekannten Schreibmaschine „Monarch Visible“, „Auto-Stock“

Möbel!

auch auf! Maten, in toller Ausführung sind billig und gut zu haben bei 3370

P. Srebre

Tegetthoffstraße 23, Marburg.

Schönes Haus

neugebaut, 2 Stock hoch, in Marburg südliche Lage, noch 10 Jahre steuerfrei, ganz unterkellert, mit großem Garten und 7 Wohnungen, jährliche Einnahme 4003 Kronen, ist um 54.000 K. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 16.000 K., das übrige kann liegen bleiben. Zwischenhändler ausgeschl. Anfragen und Briefe an J. Masnowski, Schulgasse 5, Marburg.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärntnerstraße 17. Übernahme sämtlicher Reparaturen von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Bemalungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen. Zu haben im Kleinverkauf bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stock. 1158

500 Kronen!!!

zahle ich Ihnen, wenn meine Wurzel-tilger „Riasibe“ Ihre Wurzel-angen, Warzen, Hornhaut in drei Tagen nicht schmerzlos entfernt. Preis 1 Tigel samt Garantiefries 1 Krone. Remeny, Kaschau I., Postfach 12/229, Ungarn. 3542

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Photograph Kiefer, Schillerstraße.

Ein Haus

in Brunn-dorf, Werkstättenstraße, ist zu verkaufen. Anzahlung 4000 K., der Rest nach Vereinbarung. Anfragen Brunn-dorf, Schulgasse 9.

Eine Wäckerolle

wird zu kaufen gesucht. Anfr. bei Josef Ullaga, Tegetthoffstraße 21. 3559

Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. P. Billerbeck, Herrengasse 29. 2895

Schöner Jagdwagen

(engl. Breat) ist wegen Raum-mangel billigst zu verkaufen. Nagylstraße 19, 1. Stock. 2951

Spezerei-Geschäft

15 Jahre eingeführt, mit sämtl. Einrichtung für Spezerei und Wäscheverkauf, Keller. Nächste Nähe von Post und Bahnhof. Sofort zu vermieten. Näheres b. Eigent. Dolinar, Ulli. Preis monatl. K.30.

Mehrere Maler- und Anstreicher-Gehilfen

werden sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der Leistungsfähigkeit, Überschrift des Arbeitsbuches und Lohnansprüche an W. Benz in Ugram, Caniceva utica 12. 3557

Schöne Landwirtschaft

13 Joch, 770 Kf. Grund, schöner Obstgarten, Acker, Wiesen, Wald, auch etwas neu angelegten Wein-garten, gut gebautes Haus, mit großer Keller, Presse und Wirt-schaftsgebäude, wegen Todesfall zu verkaufen. Anfr. b. Dominik Pekar, Gastwirt St. Jakob. 3367

Köchin

die selbständig kochen kann, wird bei Kralik, Edmund Schmidgasse 4 sofort aufgen-ommen. Lohn 30 Kronen.

1 Herren- und 1 Damenfahrrad

sind zu verkaufen. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 2. 3562

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Abela Nowatshegg, Damen-Modellalon, Bendgasse 8, parterre. 3566

Schöne Wohnung

sonnig und abgeschlossen, 2 Zim-mer, parkettiert, schöne, lichte Küche, Speis samt Zugehör, ist wegen Abreise sofort oder später billig zu vermieten. Tegetthoffst. 67. 3498

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, findet sofort Aufnahme bei Alexander Muhlil, Spezereivaren-handlung, Herrengasse 46. 3458

Lehrjunge

wird aufgenommen per 1. event. 15. September mit guter Schulbildung. Anfrage Josef Ullaga, Tegetthoffstraße 21. 3477

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche, Garten und 1 Zimmer, Küche, Garten u. Zugehör, Volksgartenstraße 42 zu vergeben. 3497

Winzer

mit 3 bis 4 Arbeitskräften, der die Weingartenarbeit vollkommen ver-steht und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird bei sehr guter Bezahlung aufgenommen. Schriftl. oder mündliche Anfrage bei Karl Strugel, Eghdtunnel, Rauschenberg. 3556

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Mar-burg. 1920

Sehr schöne, große

Wohnung

3 Zimmer und Vorzimmer, alle Zimmer für sich abgeschlossen, mit lichter, geräumiger Küche, in der-selben Wasserleitung und Speise, ventiliert, mit großem schönen Bal-kon, engl. Klosett, Stiegenhaus, Gasbeleuchtung, ruhige, staubfreie Lage, ist billig zu vermieten. Buff-gasse 22, gegenüber der k. k. Land-wehrkaserne. 3368

Kommis

für Manufakturgeschäft, beider Lan-des-sprachen mächtig, tüchtiger und flinker Verkäufer. Offerte unter 100 postlagernd Postamt 2 Marbg 3478

2 Fräulein

oder auch SchülerInnen werden in Wohnung od. auch Verpflegung ge-nommen. Färberg. 3, 1. St., Tür 2. 3561

Prima Blauvitriol

zu haben bei 3574

Ferd. Hartinger.

Kundmachung.

Montag den 19. August vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margareten an der Pöbknitz das Grummetgras im Auktationswege verkauft werden. 3353

St. Margarethen, 25. Juli 1912.

Friederike Fraß.

Butschenschank des Herrn Sabuloschel

(vorm. Bindlechner) in Leifersberg-Freudenegg. Morgen Sonntag den 18. August zum letzten Male geöffnet und dankt Ob'ger für den zahlreichen Besuch. 3601

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billige Weise mit bester Literatur (46 K. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 98.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur M 4.80

(dazu im Buchhandel 24 K. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte Kosmos, Handweiser für Naturfreunde

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikro-fskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1912: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floeride, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

Lotterie des Schukvereines „Südmark“.

Die Lotterie enthält 5700 Treffer im Werte von

Kronen 100.000 Kronen

Der erste Haupttreffer mit

20.000 Kronen

wird auf Wunsch des Gewinners bar ausbezahlt. Außerdem Treffer zu 2000, 1000, 200, 100, 80, 50, 20, 10 und 5 Kronen

Wahl des Treffers durch die Gewinner!

Größte Gewinnmöglichkeit!

Reichste Trefferausstattung!

Zweck:

Unterstützung in wirtschaftlicher Notlage.

Ein Los 1 Krone. Ziehung am 18. November 1912.

Lotteriekasse: Wien, 8/1, Schlüsselgasse 11.

Kürbiskernöl „Kronenmarke“

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolium von Kollar & Breitner, Monfalcone, weites Budapester Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Paprikaspeck, Agramer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen.

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

1526

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten H. L. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Klopfeinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

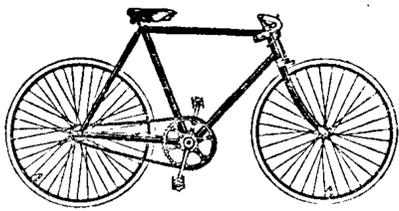
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Alleinverkauf

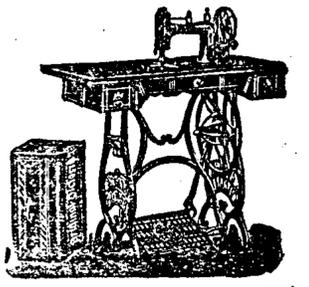
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände. Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Ein kleines, nettes Mädchen

wird über den Tag als Bedienerin aufgenommen. Adresse erliegt in der Serv. d. Bl. 3551

Schöner Kinderwagen

preiswert, kleiner Eisfaß für Privathaus, weißer Oleander abzugeben. Fabrikstraße 13. 3527

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum T. E. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

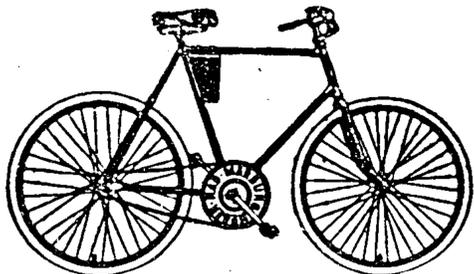
Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

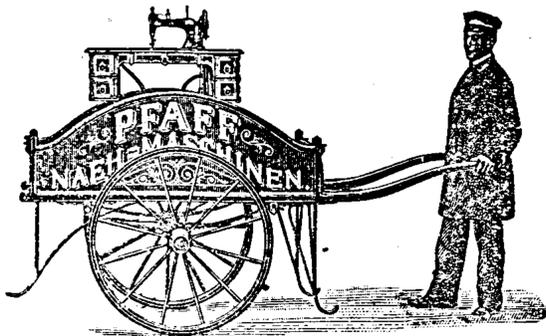
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

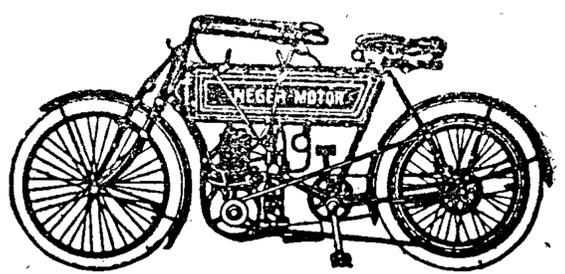
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. **Gegründet 1889.** Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

SALVATOR GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Überall erhältlich.

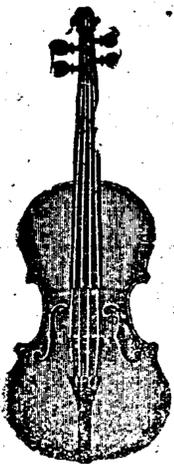
Haustelegraphen

werden eingeleitet. Alle Bestandteile zum Selbst-
anlegen von solchen sind in verschiedenen Preis-
lagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischer Apparat etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse Marburg a. D., Schulgasse 2.



Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Biolin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen,
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Bioline, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volkstänze: Breitkopf und Härtel,
Litloff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Gradl'scher Musikfachschole)

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Möbiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fehlung u., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, geschädigte Dachstuhl-
und Unfall** nebst **Valoretrans-
port**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ak- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Militärdienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versicherten
ohne ärztliche Untersuchung.

Sinen Weltruf

genießen die unverwundlichen
Web- und Leinwandwaren der
mechan. Weberei **Adolf Soumar**
in **Giechhübel** bei Neustadt a. d. M.
im Adlergebirge. Schreiben Sie sofort
an diese befreundete Firma,
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
Beshire, Kanabasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Barchent, Flanell
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Netze zu billigsten Preisen
stets lagernd. 2751

Der Wohlfahrtsverein „Selbsthilfe“

in **Altrohan** bei **Karlbad** ge-
währt beim Tode oder nach 20-
jähriger Mitgliedschaft Unter-
stützungen in der **Abt. A** (mit ärzt-
licher Untersuchung) bis **6000 K.**,
in der **Abt. B** (ohne Untersuchung)
bis **3000 K.** Eintritt erleichtert und
billiger. Verlangen Sie den neuen
Prospekt. 208

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, **Budapest V., Nador-
utsga 20.** Prospekt franko. 3342

Geld-Darlehen

an Offiziere, Beamte, Lehrer mit
einem **2000 K.** überschreit. Eintom.
ohne Bürgen, ohne Vorpfand.
Kleinere Darlehenssummen folgen.
Anträge unter „**Rasche Hilfe 102**“ a.
die **Berm. d. Bl.** 3455

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 H.
Schwarzweine, hochpr. „ 88 H.
Roter Dessertwein „ 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Bokruder Graf D' Avernäs
Weißwein 1910 1 Liter 80 H.
Bokruder Graf D' Avernäs
Weißwein 1911 1 Liter 96 H.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Branntwein Lit. K. 1.30
Hochfelner Ilawon. Slidowitz
Liter K. 1.60

Feinster Alpenkräuterlikör, per
Liter K. 1.60
empfiehlt 1215

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittling-
hofgasse 13.

Josef Kiss

L. L. beideter Dolmetsch der unga-
rischen Sprache übernimmt zur
wortgetreuen Übersetzung ungarische
Akten und Schriftstücke, verfaßt un-
garische Eingaben und Gesuche in
Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-
angelegenheiten. **Marburg, Kartsch-
win 150, Leitersbergerstraße.**
Postadresse genügt: **Josef Kiss**,
Marburg. 4182

Werkstätte

für Schuhmacher- oder Schneider-
meister zu vermieten. Anfragen
Legethoffsstraße 67, 1. 3511



ORIGINAL SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Gilt: Grazerstraße 22. **Wind.-Graz:** Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-
dende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A.**
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
**Moll's Franzbranntwein
und Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9
Das **P. T. Publikum** wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld; M. Za-
versky, Apoth. **Pettau:** Ig. Behrbalk, Apotheke. **Reinigg:**
Rud. Tommasi.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann
anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx
bei: 1315
H. Billerbeck in Marburg.

Die Gummireparatur-Werkstätte der Firma **Joh. Puch, A.-G., Graz**

besorgt die Wiederinstandsetzung defekter

**Automobil-
Motorrad- und
Fahrrad-**

PNEUMATIKS

**Gründlich
Rasch
Kulant**

Ihre werthe Anfrage erbeten an:

Johann Puch, A.-G., Graz. Niederlage: Graz, Joanneumring 20.

Das Personal der Buchdruckerei Kralik

gibt die höchst betäubende Nachricht von dem unerwarteten Ableben seiner langjährigen Mitarbeiterin, des Fräuleins

Maria Karner

welche Freitag den 16. August um halb 9 Uhr abends nach kurzem schweren Leiden verschieden ist.

Die entseelte Hülle wird Sonntag den 18. August um 5 Uhr nachmittags in Brunnndorf, Bezirksstraße Nr. 33 feierlich eingesegnet und sodann auf dem Brunnndorfer Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Marburg, den 17. August 1912.

Einladung

zu dem Sonntag den 18. August in Poberesch, im Gasthause Plevischak im neuhergerichteten Salon und Gartenterrassen

Sommerfest

der Schuhmachermeister in Marburg.

Musik von der beliebten Kapelle der Oberländer.

Zahlreiche Volksbelustigungen: Glückshafen, Zugschießen, Konfettischlacht, Preischießen usw. Bekleideschießen mit 3 Preisen. Beginn 9 Uhr vorm.

Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.

Um halb 3 Uhr Abmarsch vom Gasthaus Andreas Hofer, Triesterstr. Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Vorverkaufstickets zu 30 H. sind zu haben in den Tabaktrafiken Handl, Legatthofstraße, Haupttrift, Hauptplatz und Wacker, Josefplasse.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein das Komitee.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

3. 1573

3490

Kundmachung

betreffend die Schulkinderbeschreibung.

Im Sinne des § 22 der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. September 1905, Z. 13200 (R. G. Bl. Nr. 159) wird hiedurch bekanntgegeben, daß die Beschreibung (Aufschreibung) der im Stadtschulbezirke Marburg wohnhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1912/13 in der Zeit vom 10. bis 31. August 1912 von Haus zu Haus vorgenommen werden wird.

Die Eltern und Pflieger von Kindern, die mit 15. September 1912 das 6. Lebensjahr vollendet, das 14. aber noch nicht zurückgelegt haben, werden aufgefordert, die Geburts-, bezügliche Taufscheine der Kinder verlässlich bereit zu halten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.

Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger werden ersucht, den mit der Schulkinderbeschreibung betrauten Personen die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder besitzen, bekannt zu geben, oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten. Unrichtige oder wesentlich falsche Angaben wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der gesetzlichen Ahndung.

Stadtschulrat Marburg, am 6. August 1912.

Der Vorsitzende: Dr. Joh. Schmiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Der geehrten

Damen-Welt

diene zur gefl. Kenntnis, daß wir ab Mittwoch den 21. August unser Atelier zur Anfertigung feiner Toiletten nach Maß mit ganz neuen, erstklassigen Arbeitskräften in vollen Betrieb setzen.

Herr Leopold Teschofnik als Gesellschafter und persönlicher Leiter dieses Rayons, der nur in größeren Städten der Monarchie und im Auslande in der Eigenschaft als Zuschneider tätig war, auch den Geschmack der verwöhntesten Kunde sich angeeignet hat, seit mehreren Jahren am Grazer Plage einen eigenen Modosalon für englische und französische Toiletten innehatte, wird auch in seinem neuen Unternehmen das weitere Bestreben sein, auf diesem Gebiete den geehrten Damen nur gediegenste Arbeit und feinsten Geschmack geltend zu machen und einen geehrten Kundenkreis für ständig zu sichern.

Indem wir schließlich bitten, unser modernes Unternehmen tatkräftig zu unterstützen, erlauben wir uns, unserbestortiertes Konfektionslager, schon sämtliche

Herbst-Neuheiten

wie: Blusen, Schoßen, Kleiderkostüme, engl. Mäntel usw. zu empfehlen und zeichnen

hochachtend

Gustav Ballon & Co.

zur

Fabrik für feine Konfektion

Marburg

Edm. Schmidgasse 6-8.

Bitte, morgen und Montag meine Schaufenster zu besichtigen.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

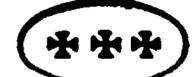
der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1912

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's

Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben. Eine Flasche 72 Heller.

Zwei kleine

Kabinette

jedes separiert, rückseitig, an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Anfrage Rathausplatz 6, 1. St. rückwärts.

Verkäuferin

mit langjährigem Zeugnis sucht Stelle in einem Geschäft. Anf. in der Berv. d. Bl. 3602

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller u. Gartenanteil, Preis 30 K., nächst Südbahnhof, Kartschowin 146 sofort zu vermieten. 3528

Zu kaufen gesucht

kleines Wohnhaus mit günstigen Zahlungsbedingungen. Zuschriften an Stanzars Witwe, Marburg, Schulgasse. 3515

Fräulein

aus besserem Hause, mit längerer Praxis in Bureauarbeiten, Maschinschreiben, Stenographie, sucht Stelle in einem besseren Hause. Anfragen aus Gefälligkeit an Herrn Hajny, Rotoschneeggstr. 32. 3571

2 kleine

ZIMMER

und Küche in Gams, Amalienheim, monatlich 12 Kronen zu vermieten. Anfrage bei der Eigentümerin M. Zwertler. 3599

Verloren

wurde weißer Kinderstrophhut in Brunnndorf, Abgegeben bei Ruster, Brunnndorf, Bahnstraße 6. 3592

Alter

Kleiderkasten

zu kaufen gesucht. Anträge unter „5 Kronen“ an die Berv. d. Bl. 3588

Herrliche Villa

unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfr. unter „Günstiger Verkauf“ Hauptpostl. Marburg. 3591

Keller

sucht in der Nähe des Hauptplatzes Hans Sirk. 3596